

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigentümer:** Sigmund Brödy.

**Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.**  
 Redaktion und Administration:  
 5. Bezirk, Wäiner-Boulevard Nr. 34.

## Die Budgetdebatte.

Das Abgeordnetenhaus hat heute seine Thätigkeit dort aufgenommen, wo der Faden derselben vor Osiern fallen gelassen wurde. Die Volksvertretung verhandelt das Budget weiter. Sie thut, was sie seit sechs Monaten fast ununterbrochen gethan hat, nur ist in der Gesamtstimmung ein weiteres Sinken bemerkbar. Die Abgeordneten haben aus der Heimath keine Anregung zu schaffender Arbeit, keine Hoffnungsfreudigkeit mitgebracht. Franz Kossuth, der heute in einer längeren Rede, deren einziges Verdienst in der ruhigen, sachlichen Behandlung des Stoffes bestand, die Fragen des ungarischen Ackerbaues erörterte, beklagte sich darüber, daß sich so wenig Interesse für die Probleme unserer Landwirtschaft kundgibt. Glaubt Herr Kossuth wirklich, daß im Ackerbaustaate Ungarn, in einem Parlamente, dessen Mitglieder zu drei Vierteln Landwirthe oder doch Gutsherrn sind, die Diskussion der Ackerbauinteressen die Gemüther kalt lassen würde, wenn nicht alle Welt, auch jene Herren, welche zum Ackerbaubudget das Wort ergriffen haben, nicht ausgenommen, davon überzeugt wäre, daß diese Debatten für das Los des ungarischen Landwirthes ganz gleichgiltig sind? Und glaubt Jemand, daß, wenn als erster Gegenstand der Diskussion zufällig ein anderes Budget auf der Tagesordnung gewesen wäre, als jenes des Ackerbauministeriums, nicht dieselbe frostige Stimmung in den Räumen des Abgeordnetenhauses geherrscht hätte, welche man heute beobachten konnte? Nicht gegenüber dem Ackerbau verhält man sich im ungarischen Abgeordnetenhause apathisch, sondern der wahre Grund der Apathie liegt in der allgemeinen Erkenntniß der völligen Nutzlosigkeit dieser nun schon über sechs Monate andauernden Budgetdebatte. Diese, auf den oppositionellen Bänken freilich nicht eingestandene Erkenntniß wurde den Abgeordneten während der Osterferien nur noch deutlicher zum Bewußtsein gebracht. Es konnte den Abgeordneten nicht entgehen, daß die Bevölkerung angesichts des Gebahrens des Parlaments vom Gefühle der trostlosesten Depression erfüllt ist. Dasselbe Gefühl bodenloser Debe, welches die Abgeordneten aus dem Verathungssaale in die Korridore treibt, so daß die Redner vor leeren Bänken ihre langathmigen Vorträge halten, be-

herrscht derzeit das ganze Land. Wir möchten nicht behaupten, daß der Parlamentarismus in den Augen der breiten Volksschichten schon abgewirksam ist habe. So weit sind wir noch nicht, doch das Interesse für die Verhandlungen des Reichstages steht bereits dem Nullpunkte nahe. Dieser Umstand sollte die berufenen Träger des ungarischen Parlamentarismus denn doch zum Nachdenken darüber anregen, ob das „Fortwursteln“ nach dem bisherigen System noch lange fortgesetzt werden könne.

Nein, das Parlament hat noch nicht abgewirksam, aber dieses Parlament hat seine Rolle ausgespielt. Es sollte seine strifte Schuldigkeit, welche in der Votirung des Budgets und in der Erledigung einiger unbedingt nötigen Vorlagen besteht, thun — je eher, desto besser — und dann sollte es bald dem Lose verfallen, das es verdient. Ob die Herren nach einer kürzeren oder längeren Litanei die noch erübrigenden Theile des Staatsvoranschlages erledigen, ist für das Land völlig einerlei. Große Fragen steigen am politischen Horizonte empor — diese Fragen können vom gegenwärtigen Parlament nicht mehr gelöst werden. Darüber herrscht gar kein Zweifel bei politisch urtheilsfähigen Personen.

Was die energische Förderung der speziellen Ackerbauinteressen anbelangt, kann es als Axiom ausgesprochen werden, daß diese in der Reihe der von allen Parteischattirungen getheilten nationalen Postulate obenan steht. Die Pflege der landwirthschaftlichen Interessen ist nicht der Beruf, nicht das Privileg irgend einer Partei, irgend einer Klasse. In einem Lande, wie Ungarn, wo die Industriellen und Kaufleute bei jedem Anlasse laut verkünden, daß ihre Prosperität in der Prosperität der Landwirtschaft wurzelt, hat es absolut keinen Sinn, wenn man die sogenannte „landed interest“ zum Kernpunkt einer besonderen Parteigruppierung machen will. Die landwirthschaftlichen Fragen lassen sich eben in Folge ihrer überwältigenden allgemeinen Bedeutung nicht von den großen Wirtschaftsfragen des Landes trennen. Man zeige uns die mächtigen Repräsentanten der Großindustrie und des Großhandels im Parlamente, gegen welche die Interessen der Landwirtschaft orthieidigt werden müßten. Wozu ein Heer organisiren, wo ein Feind absolut nicht zu entdecken ist? Ja, es gibt feindselige Gewalten, gegen

welche die ungarische Landwirtschaft vertheidigt werden muß, gegen welche die Hebung der Widerstandskraft des Landwirthes nothwendig ist, diese Gewalten sind aber nicht im Parlamente zu finden, sie liegen vielmehr in der allgemeinen Wirtschaftskonjunktur, sie haben durchaus keinen persönlichen Charakter. Der Kampf gegen widrige Naturkräfte und gegen ungünstige Konstellationen kann nur durch die vereinte Kraft der ganzen Nation ausgefochten werden. Jede besondere Organisation unter den bekannten agrarischen Schlagworten schafft künstliche, daher unnötige und schädliche Gegensätze zwischen Klasseninteressen und dem allgemeinen Interesse.

Der Ackerbauminister hat zu Beginn der Verhandlung seines Budgets ein umfangreiches Programm entwickelt, welches sich nicht in der Sphäre der Allgemeinheiten bewegte, sondern die einzelnen konkreten Aufgaben ins Auge faßte. Dieses Programm wurde auf allen Seiten des Abgeordnetenhauses sympathisch aufgenommen. Für die Verwirklichung dieses Programms ist natürlich eine längere Zeit nothwendig. Die Debatten über das Ackerbaubudget begegnen schon aus dem Grunde keinem lebhafteren Interesse, weil die vorgebrachten Wünsche, von einzelnen laienhaften Einfällen abgesehen, sich in derselben Richtung bewegen, welche auch der Ackerbauminister verfolgt, und weil Jedermann weiß, daß die praktisch durchführbaren Verbesserungen, soweit es die Umstände und die zur Verfügung stehenden Mittel gestatten, durch das Ministerium ohnehin bewerkstelligt werden. Das Tempo der Durchführung und die Reihenfolge werden durch die Diskussion im Parlamente nicht beeinflusst, weil sie von sachlichen Faktoren abhängen. Jedenfalls reicht der Termin der Verwirklichung der auch von der Regierung ins Auge gefaßten Maßnahmen weit über die Grenzen eines Jahres hinaus. Zielbewusstes, konsequentes Handeln in einer bestimmten Richtung ist die unentbehrliche Bedingung irgend eines nennenswerthen Erfolges auf dem Gebiete der Landwirtschaft, der Forstkultur, der Viehzucht, des landwirthschaftlichen Unterrichts, der Wasserregulirungen, des agrarischen Kreditwesens. Es gibt keinen Kreis menschlicher Beschäftigungen, wo ein forcirtes Vorgehen, ein Extemporiren so sehr ausgeschlossen wäre, wie in der Landwirtschaft. Jeder Fachmann weiß es, daß, wenn man auch nur eine

## Ungarn in Berlin.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wollen Sie einmal ein echtes Stück Ungarn auf märkischen Boden sehen? So fragte mich einmal ein Berliner Bekannter und Landsmann, den ich kurz nach der Beendigung des deutsch-französischen Krieges aussuchte — es war mein erster Besuch in der damals neugebackenen deutschen „Reichshauptstadt“ —, indem er diese einladenden Worte mit einem lustigen Augenzwinkern begleitete, aus dem etwas wie patriotischer Stolz und freudige Genugthuung herauszuleuchten schien.

Also auf in das Lokal des „Ungarvereins“. Es war gerade St. Stephanstag, und der muß doch auch von jedem anständigen ins Ausland verwehten Bürger der Stephanskronen gebührend gefeiert werden. Zwar die Sonne brannte erschreckend herab, aber der nationale Eifer beflügelte unsere Schritte und es dauerte keine Stunde, so waren wir schon im bescheidenen Heim des Vereins unserer Berliner Landsleute von unterschiedlichen Männlein und Weiblein umringt, die sich lebhaft in unserem heimlichen Idiom unterhielten. Reichgedeckte Tafel, „Festessen“, wie man's da draußen nennt, obligater offizieller Toast mit obligatemplustischen der ganzen Tischgesellschaft, hübsche junge Damen, ehrwürdig und ansehnlich dreinschauende ältere Herren, Alles in Gala, eine Anzahl wilder Trinksprüche und bald darauf, nach dem im etwas beschränkten „Saale“ mit Tischchen, Stühlen und all dergleichen flink und flott tabulara rasa gemacht ward, noch wilderes — Csárdásstänzen. Denn die Berliner Ungarn halten seit langer Zeit

sehr zusammen. Seit langer Zeit sage ich mit besonderem Nachdruck heute, da sich ihr Verein eben anseht, seinen fünfzigsten Geburtstag am 11. April feierlich zu begehen. Das Lokal des Vereins ist wohl seitdem nicht mehr dasselbe. Die Miethen steigen auch dort und man muß sich bescheiden. Vor wenigen Jahren war es noch in der Mittelstraße, einer der stillsten in der Nähe der allbekanntesten Linden. Man kam jeden Mittwoch Abends zusammen. Viele sind es gerade noch heute nicht, die Berliner Ungarn, besonders mit den über 50,000 Wienern verglichen. Nach der Volkszählung vom Jahre 1890 bekannten sich in der eigentlichen Stadt 599 Personen „zur magyarischen Muttersprache“. Freilich ist damit die Zahl nicht erschöpft. Denn in den Vororten, die heute von über 400,000 Seelen bewohnt sind, wird's wohl auch noch einige Hunderte geben, und dann kommen noch die Hunderte von Kindern unseres Vaterlandes hinzu, die anderer Muttersprache sind oder durch den langen Aufenthalt in Deutschland die nationale verlernt haben. Anderthalbtausend werden so sicherlich zusammenkommen.

Aber nicht wie viel, sondern wer? Wenn je, so kann hier mit Zug und Recht das weise „non numerantur, sed ponderantur“ gebraucht werden. Nicht zählen, sondern wägen muß man unsere Berliner Landsleute. Und dann stellt sich der moralische Verzicht, den auch wir an dem regen geistigen und künstlerischen Leben da draußen in der nordischen Zweimillionenstadt uns zuschreiben können, ganz anders heraus. Kaum ein bedeutendes Theater von den fünfundsundzwanzig und einigen, wo als Kräfte ersten Ranges nicht Ungarn oder Ungarinnen mitwirkten oder mitwirkten. Viele der Theaterdirektoren sogar gehören

uns an, und gerade der rührigste und unternehmungslustigste. Ludwig Barnay, als Charakterdarsteller und gewandter Bühnenleiter der Liebling des ganzen deutschen Volkes, aber auch Kaiser Wilhelm's II., der ihn nicht selten in Gegenwart der Kaiserin in die Hofloge des „Berliner Theaters“ rief, ihn mit Ehrenbezeugungen überhäufte, mit Orden auszeichnete, Ludwig Barnay hat zwar das Szepter als Direktor vor Kurzem niedergelegt, aber der Aufführung seiner Bühne, des „Berliner Theaters“, das in Berlin so ungemein reich entwickeltem Theaterleben als ein Faktor allerersten Ranges gilt, die soliden künstlerischen und finanziellen Grundlagen, auf denen es ruht, das Alles sind willig anerkannte Verdienste des großen deutschen Künstlers mit dem fernungarischen Namen (den sie aber komischerweise draußen oft für — französisch halten), den schon sein Vater, der wackere einstige Sekretär der Pester Judengemeinde, trug.

Einer der von finanziellen und artistischen Erfolgen am meisten gekrönten, ja förmlich verhätschelten Berliner Theaterdirektoren ist Sigmund Lautenburg, dessen Wiege auch am Pester Donauufer gestanden. Lautenburg ist sogar doppelter Direktor. Ihm untersteht das „Residenz“ und das „Neue Theater“, beide ausgezeichnete Anstalten ihrer Art. Alle Welt weiß im ganzen deutschen Reiche, daß erstere Bühne für die Darstellung moderner französischer Dramen ein Musterinstitut geworden ist; und was das schmucke „Neue Theater“ am Schiffbauerdamm anbelangt, eine Schöpfung der letzten Jahre, in einem sehr zierlichen, wenn auch etwas verstaubten Neubau und vielleicht mit dem prachtvollsten Foyer sämmtlicher Berliner Bühnenhäuser, so gönnt man auch diesem gerne seine Erfolge, da es vorzüglich geleitet wird und auch

einzig Landwirtschaft von mäßigen Dimensionen auf ein höheres Niveau heben will, hiezu auch dann, wenn die Geldmittel reichlich zur Verfügung stehen, mehrere Jahre notwendig sind. Ein häufiges Ueberdauern der Ackerbau ist gleichbedeutend mit der völligen Vernichtung der Aussicht auf ein ersprießliches Resultat. Alles dies gilt natürlich in erhöhtem Maße, wenn von der Landwirtschaft eines ausgedehnten Landes die Rede ist.

Deshalb wiederholen wir: die Landwirtschaft ist das am wenigsten geeignete Objekt einer wie immer gearteten Parteipolitik. In dem Momente, wo sie hiezu gemacht wird, wird sie zum Werkzeug politischer Tendenzen herabgewürdigt, welche mit der Landwirtschaft nichts zu schaffen haben. Die Reaktion bedient sich mit Vorliebe der agrarischen Schlagworte, weil sie hiedurch die Masse des Landvolkes zu fördern sucht. Das Vollstopfen eines Parteiprogramms mit allerlei Punkten, welche dem Bauernvolke goldene Berge in Aussicht stellen, bedeutet nur die Anhäufung von Versprechungen, doch keine Aussicht auf die Vermehrung des Quantum der wirklichen Leistungen. Denn der Fortschritt ist nur langsam und bei strenger Planmäßigkeit realisierbar. Die friedliche Kontinuität in den leitenden Ideen und das Ausbleiben bei dem einmal festgestellten Plane ist die wesentlichste Bedingung des Erfolges. Ein gutes Landwirtschaftsprogramm muß für eine Zeitdauer kontempliert sein, welche größer ist, als die normale Lebensdauer eines Ministeriums.

Wenn dies schon von den landwirtschaftlichen Fragen im engeren Sinne gilt, wie weit ausblickend müssen erst solche politische Aktionen sein, welche die Probleme der Latifundien oder der günstigeren Gestaltung der territorialen Verteilung unserer großen Ackerstädte und Dörfer ins Auge fassen? Roms Weltstellung wurde bekanntlich durch die Latifundienwirtschaft untergraben, welche Italien entvölkerte und hiemit den Barbaren gegenüber widerstandsunfähig machte. Haben unsere Agrarier schon über die wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen der ungarischen Latifundienwirtschaft nachgedacht? Haben sie den Zusammenhang zwischen den agrarsozialistischen Umtrieben und den Latifundien oder zwischen der Auswanderung und der Größe des gebundenen Besitzes in Erwägung gezogen? Glauben sie, daß sie lange das Volk im Wahne erhalten werden, daß der Kampf gegen die freiheitlichen Ideen und gegen das Kapital, wie gegen die modernen Formen des industriellen Betriebes die Quintessenz der volksbeglückenden Weisheit enthalte? Ein der Regierung nahestehendes ungarisches Blatt registriert heute das auffallende Gerücht, daß unsere bisher zerstreut operirenden Agrarier sich zu einer politischen Partei krystallisiren wollen. Sollten sie dies wirklich thun, so würden damit wohl auch andere Fragen auf die Tagesordnung gelangen, als welche die betreffenden Herren auf die Tagesordnung setzen möchten.

Budapest, 8. April.

\* Die gemeinsame Ministerkonferenz zur Feststellung des gemeinsamen Vorschlages, soll am 10. d. in Budapest hätte stattfinden sollen, wegen Unpäßlichkeit des gemeinsamen Kriegsministers v. Krieghammer, welcher das Bett hütet, jedoch abgesetzt wurde, ist auf den 13. d. anberaumt worden. Um diese Zeit wird Ministerpräsident Baron Bánffy anlässlich des Besuchs des deutschen Kaisers in Wien weilen und bei dieser Gelegenheit werden die Ministerberatungen über den gemeinsamen Vorschlag gepflogen und eventuell sofort die Feststellungen über den Termin für den Zusammentritt der Delegationen getroffen werden. Von ungarischer Seite werden der Finanzminister Lukács und der Minister am k. Hoflager Baron Jókai an diesen Beratungen teilnehmen.

\* Von kompetenter Seite erhält die „Bud. Korr.“ die Aufklärung, daß die in ihrer Mittheilung über den Gemeindegewerkeentwurf enthaltenen Details sich auf ein bereits überholtes Stadium der Verhandlungen beziehen und den endgiltigen Vereinbarungen nicht entsprechen.

\* Die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hielt heute unter dem Vorhise Franz Kossuth's eine Konferenz. Letzterer theilte die Abdankung Emil Babó's mit, was die Konferenz zur Kenntnis nahm. Der Vorsitzende ließ auch die von Babó an ihn gerichteten Briefe zur Verlesung bringen, doch wird von deren Veröffentlichung in Folge der Natur desselben Umgang genommen. Nach der Konferenz hielt das Direktorium eine Sitzung, welche sich mit internen Angelegenheiten befaßte. Die Partei ladet ihre Mitglieder zu einer am 11. d. stattfindenden Konferenz ein und ersucht die Mitglieder, an derselben umso eher theilzunehmen, als „ein sehr wichtiger Gegenstand“ zur Verhandlung gelangt.

\* Gegenüber der neulichen auch von uns reproduzierten Erklärung des Karlowitzer serbischen Patriarchen Brankovic, in welcher derselbe sich gegen die Beschuldigung, gegen den Ministerpräsidenten Baron Bánffy und gegen die ungarische Staatsidee zu wählen, energisch verwahrte, veröffentlicht heute „D. G.“ eine Gegenerklärung seines Pansövaer Korrespondenten, in welcher dieser die Behauptung wiederholt, daß in maßgebenden serbischen Kreisen die fragliche Haltung des Patriarchen auch jetzt Gegenstand des Gesprächs sei. Ferner wird dem Kirchenfürsten nochmals der Vorwurf gemacht, daß viele Vorkämpfer der serbischen magyarenfeindlichen Blätter oft Gäste des Karlowitzer Patriarchen seien.

\* Der Minister des Innern unterbreitete dem Abgeordnetenhaus einen Bericht über die Vereinigung der k. Freistadt Komorn mit der Gemeinde Neusözön, welche durch den Bau der neuen ständigen Donaubrücke ermöglicht wurde. Die Vereinigung sei im Interesse der beiden Ortsgemeinden gelegen, deren Entwicklung nun rascher vor sich gehen werde.

\* Der Ackerbauminister erstattete heute über den Stand des Pferdezucht-Fonds an das Abgeordnetenhaus einen Bericht. Hiernach wurden an Totalfaturgebühren eingezahlt: im Jahre 1894: 75,400 fl. 65 1/2 kr., im Jahre 1895: 239,947 fl. 78 kr., zusammen 315,348 fl. 43 kr. Die Ausgaben betragen dagegen 128,902 fl. 42 kr., so daß Anfangs 1896 der Fond 186,446 fl. 1 1/2 kr. befaß.

### Ausland.

Budapest, 8. April.

#### Zur Tagesgeschichte.

Der Konflikt zwischen dem Kabinete Bourgeois und dem französischen Senat wird seinen Einfluß auch bei den bevorstehenden Municipalwahlen und bei den Generalraths-Sessionen in der Provinz üben. Wie in Paris verlautet, beabsichtigen jene Generalräthe, in welchen sozialistische und radikale Majoritäten herrschen, Kundgebungen für das Kabinete Bourgeois und für die Verfassungsreform zu veranstalten, um die Opposition der Pariser Bourgeoisie und der Gemäßigten durch die Stimmen des ganzen Landes zu überbieten. Die Abwesenheit mehrerer Minister und der meisten Deputirten von Paris macht es unwahrscheinlich, daß eine Rekonstruktion des Kabinetes jetzt erfolgen werde, abgesehen davon, daß es ungewiß ist, ob Bourgeois Veränderungen beabsichtigt. Auffallend erscheinen die in den letzten Tagen in verstärkter Form geführten Angriffe der extremen Journale gegen Hanotau, welcher sich die ganze Zeit hindurch sehr reservirt verhielt und jeden Schein vermied, als ob er hervortreten wollte. Man darf annehmen, daß durch diese Angriffe von vornherein der Annahme entgegengetreten werden soll, Hanotau könnte in irgend einer Stellung in den Staatsdienst zurückkehren, eine Annahme, welche naheliegender war, da Bourgeois vor der Abgabe seiner Erklärungen in Betreff der ägyptischen Frage mit Hanotau konferirt hat. Nach einer Version hätte Bourgeois von diesem Vorgänger bloß thatsächliche Informationen eingeholt; nach einer anderen hätte er Hanotau's Rath erbeten, um über die Schwierigkeiten der ägyptischen Frage hinwegzukommen.

Ueber die Beziehungen des Fürsten Ferdinand zum Sultan verlautet aus Konstantinopel, daß dieselben voraussichtlich von politischer Natur sein werden. Der Sultan rühmt die Auffassung und Intelligenz des Fürsten und bezeichnete denselben als „einen seiner besten Freunde, den nicht früher kennen gelernt zu haben er bedauert“. Das Bild des Fürsten, der Fürstin und des Prinzen Boris schmückt auf Befehl des Großherrn das Zimmer neben dem Arbeitskabinete des Sultans. Ein kaiserlicher Erad an den Großvezier, der auch dem Pressebureau mitgetheilt wurde, verjagt die Zuerkennung des Titels „königliche Hoheit“ an den Fürsten Ferdinand. Der Fürst hatte ebenso wie Stoiloff wiederholt Konferenzen mit dem Großvezier; über das Verhältnis Bulgariens zur Pforte verhandelt er persönlich mit dem Sultan, dem er direkt alle seine Wünsche vorbringt. Der herzliche Charakter der bei diesem Anlasse geführten Verhandlungen verbürgt eine friedliche Gestaltung der Lage auf der Balkan-Halbinsel.

Die „Agence Balcanique“ bezeugt die von Konstantinopel ausgehenden Ankündigungen, daß das ökumenische Patriarchat gemeinsam mit dem russischen Botschafter an der Beilegung des bulgarischen Schisma vom September 1872 arbeite und daß bald ein kaiserliches Dekret erlassen werde, welches die bulgarische Kirche für autokephal mit der Metropole Sophia für Bulgarien und Ostrumelien erklärt und noch andere Aenderungen zum Nachtheile der bulgarischen Kirche und ihres geistlichen Oberhauptes

genisch höchst wirkungsvolle Darstellungen bietet. Und noch ein anderer Theaterdirektor ungarischer Geburt war da, der alte Engel von „Kroll's“. Wer in Berlin kannte nicht den „ollen Kommissionsrath“? Das war ein „forscher“ Mann, der sich darauf etwas einbildete, schon unter Friedrich Wilhelm IV. sich die Gunst des großen Publikums, aber nicht minder auch des Hofes errungen zu haben. Joseph Engel hat vier Könige Preußens und drei deutsche Kaiser erlebt. Als blutarmer Junge kam er noch vor unserem Freiheitskriege aus dem damals so armseligen, kleinlichen West unter den verschiedensten Fährlichkeiten an den sandigen Strand der Spree, wo es ihm aber bald gelang, festen Fuß zu fassen. Der Zufall oder vielmehr die königliche Laune des „Schwärmers auf dem Throne“ kam ihm seinerzeit bei der Verwirklichung jenes Prachtetablissemens ausschlaggebend zu statten. Friedrich Wilhelm IV. wollte nämlich, daß sich der der Stadt zugewandte östliche Theil des herrlichen Thiergartens durch irgend ein öffentliches Unternehmen „mehr belebe“. Aber in seiner damals unglaublich spießbürgerlichen Residenz wollte sich nicht recht der Mann finden, welcher die große Ausgabe für ein vornehmeres Vergnügungsthal trotz des verlockend schönen Plazes und des geradezu lächerlichen Preises für das gewaltige Grundstück gewagt hätte. Denn man höre und staune! Der König forderte, um nur schnellstens ein ähnliches großstädtisches Unternehmen zu ermöglichen, die furchtbare, unerschwingliche Summe von — jährlich ein e n e m Friedrichsdufaten für das mehr als dreißigtausend Quadratmeter umfassende baum- und gartenreiche Gebäude am Thiergartenrande. Endlich stellte sich ein Beherzter ein. Es war Kroll, dessen Name seitdem durch sein Etablissemnt,

das wohl an Ausdehnung und Schönheit wenig seinesgleichen hat, weltberühmt geworden.

Wie kommt der Kroll zu Engel, wird man fragen. Es entstand zwischen Beiden das nicht ungewöhnliche Verhältnis des Eidams zum Schwiegervater. Nach dem Tode Kroll's übernahm der rührige Schwiegersohn das glänzende Etablissemnt, und gerade unter Engel, der es viele Jahrzehnte hindurch leitete, bis auch er vor einigen Jahren zur ewigen Ruhe heimkehrte, erreichte dasselbe seine größte Blüthe.

Aber nicht nur Theaterdirektoren, sondern eine beträchtliche Anzahl auch namhafter Mimen und Sänger gab unser Vaterland den Bühnen Spree-Athens. Waren nicht die Berliner Triumphe der Palmai und der Kopácsi die stürmischsten im Auslande? Hier muß überhaupt mit Worten des Ruhmens und der Anerkennung der schönen Vertreterinnen unserer Nation daselbst gedacht werden. Das Wort „schön“ kann z. B. bei Fräulein Margarethe v. Lázár im allerstrengsten Sinne geordert werden. Diese reizende Blondine, noch vor kaum mehr als einem Jahrzehnt einer der begabtesten Zöglinge der hiesigen Landestheaterhochschule, widmete sich für ihr Talent in der Heimath keine passende Verwendung findend, der deutschen Bühne und ist heute eine der geachtetsten jungen Künstlerinnen des Deutschen Theaters in Berlin. Vorzüglich bewährt sich in einem anderen Berliner Theater die künstlerische Kraft des Fräuleins Seraphine Détsch. Sie stammt aus der Stadt Baja. Wieder eine dritte schöne Ungarin, Fräulein Irene v. Szilágyi, gehört erst seit Kurzem einer der ersten Bühnen der nordischen Metropole an. Diese bildhübsche Brünnetten, hoch und schlank, mit bligenden dunklen Augen, erntete noch vor Kurzem als

Opernsängerin viel Beifall. Heute hat sie sich der darstellenden Kunst zugewendet.

Die bevorzugteste Gegend, in der sich ungarische Künstler und Künstlerinnen in der gewaltigen Stadt Siemens' und Humboldt's ansiedeln, ist der Westen. Das macht ihrem Geschmacke alle Ehre. Denn dort ist Berlin nicht nur groß, sauber und weltstädtisch, sondern auch anziehend, im höchsten Grade anziehend. Dort dehnen sich jene von schattigen Gärten umgebenen, mit wahren kleinen Prachtpalästen gezierten Villenstraßen in schier endloser Reihe aus, die eine vielbestaunte Spezialität der westlichen Theile dieser Stadt bilden und um deren Vornehmheit, Ruhe, idyllischen Charakter und dessen Baumbestände viele Städte Berlin beneiden können. In dieser Gegend (Berlin W.) haust auch seit Jahrzehnten einer der gewaltigsten Meister der Töne unseres Jahrhunderts, der große Geiger Joachim, ein Kind Pechburgs, als Direktor der Hochschule für Musik, ein Zielpunkt der Kunstwallfahrer aus allen Weltgegenden. Mitten in einem großen Garten der Potsdamerstraße erhebt sich der schlichte, aber anheimelnde Bau dieser berühmten Anstalt. Und unweit hiervon hat auch unsere unvergessliche Frau Voggenhuber, lange Zeit die Fierde der Berliner Hofoper, gewohnt. Manche unserer namhaftesten dortigen Landsleute thun sogar noch ein darüber und schlagen ihr friedlich Zelt noch viel, viel weiter draußen, im duftenden Riesengebiet des Grunewaldes auf. Da hat sich z. B. der hervorragende Bildhauer Max Klein, der Sohn eines mittelungarischen Volksschullehrers, ein reizendes Heim mitten drin in der alljährlich sich entzündender gestaltenden Kolonie „Grunewald“, in der kaum noch bekannten Wilmersdorferstraße erbaut, ein wahres Kunstschloß. Max Klein gilt als einer der tüchtigsten Repräsentanten

einführen werde, als absolut unbegründet mit der Bemerkung, daß die bulgarische Regierung kategorisch den Inhalt dieser Ankündigungen dementirt und sie als gänzlich falsch und tendenziös betrachtet.

Ueber blutige Zusammenstöße zwischen italienischen Truppen und Derwischen in Afrika wird heute aus Rom telegraphirt:

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom 5. d.: Nach dem Siege am 2. d. kehrte Oberst Stevani nach Kassala zurück. Die Derwische hatten sich in die Waldungen und Verschüngen von Tukur zurückgezogen. Oberst Stevani ließ am 3. d. die Karawane aufbrechen und machte sodann eine Rekognoszierung gegen Tukur. Die Italiener bemächtigten sich durch einen heftigen Vorstoß theilweise der genannten Wälder und Verschüngen, doch gelang es ihnen nicht, alle feindlichen Streitkräfte aus denselben zu vertreiben. Der Rückmarsch nach Kassala erfolgte in größter Ordnung. Oberst Stevani benachrichtigte General Valdiviera, daß er die Absicht habe, am folgenden Morgen den Angriff zu erneuern. General Valdiviera gestattete jedoch mit Rücksicht auf die allgemeine Lage jene Operation nicht und befohl im Gegentheile der Kolonne Stevani's, nach Agordat zurückzukehren, welcher Befehl eben vollzogen wird. — Die „Agenzia Stefani“ meldet ferner aus Massauah vom heutigen (mittels Dampfbootes nach Berim gebracht): Bei dem von Oberst Stevani am 3. d. auf die Verschüngen der Derwische bei Tukur gerichteten Angriffe fielen von italienischen Offizieren vier Lieutenants, darunter Lieutenant Roman Parini, welcher an der Vertheidigung Malalle's und an der Schlacht bei Adua theilgenommen und, trotzdem seine Wunden noch nicht geheilt waren, darauf bestanden hatte, zu seinem Korps zurückzukehren. Ein Kapitän und fünf Lieutenants wurden verwundet. Von den zu den Italienern gehörigen Eingebornen wurden etwa 300 theils getödtet, theils verwundet.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 8. April.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Auszug aus dem „Közöny“, Wiener Börse, Lotterziehung, sowie die „Fenileton-Zeitung“ (Müllerlei und die Fortsetzung des Romans „Die Jrr“) und Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Inserate und „Kleiner Anzeiger“; ferner: Der Kapitalist, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand und „Kleiner Anzeiger“.

\* Wetterbericht. Das Wetter hat hier heute sich nicht wesentlich verändert. Das Firmament war abwechselnd bewölkt und heiter, die Luftströmung war eine schwache, es blieb weiter trocken und die Temperatur erhob sich zu einem Maximum von 8 Gr. N. laut aber rapid schon in den ersten Abendstunden. Der Barometerstand blieb stationär. Auf dem Kontinent steigt die Temperatur allmähig vom Westen her, im Osten herrscht jedoch noch große Niederdrücke gab es insbesondere in den Alpen und in geringen Mengen auch an der Küste der Ostsee. In Ungarn hält das abnorme kühle Wetter weiter an, das Minimum der Temperatur befindet sich zumeist unter Null. In den letzten 24 Stunden schneite es im Süden und Südosten des Landes und stellenweise schneite es noch heute Morgens. Es ist abzuwarten, daß das Wetter mit nächsten Fröhen ohne wesentliche Niederschläge zu erwarten.

\* Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft. Se. Majestät hat, wie die Amtsblätter melden, dem

k. und k. Feldmarschall-Lieutenant, Direktor des Kriegsarchivs im k. und k. Reichs-Kriegsministerium Veander von Wessler, dem Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Krakau, o. ö. Universitätsprofessor Phil. Dr. Stanislaus Grajan Tarnowski, dem k. k. Hofrath, o. ö. Universitätsprofessor, Direktor des Universitätsgartens und botanischen Museums in Wien Phil. Dr. Anton Ritter Kerner von Marilaun, dem k. k. Hofrath, o. ö. Universitätsprofessor, Mitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien Phil. Dr. Theodor Gromperz, dem emeritirten Professor der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien Joseph Mathias von Trenkwald, dem Direktor der Kunstgewerbeschule in Prag Joseph Nyslbeck, sowie dem Ehrenmitgliede der königlichen ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest, Schriftsteller Maurus Jókai das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen.

\* Fremde Orden. Se. Majestät hat gestattet, daß der k. und k. Vorkämpfer in Paris Graf Anton Wolkenstein-Troisburg das Großkreuz des Ordens der französischen Ehrenlegion annehmen und tragen dürfe.

\* Die Mathiaskirche in der Ofner Festung ist bisher nur benedizirt, aber nicht konsekriert worden. Die Einweihung wird noch vor aller Willkommensfeierlichkeiten erfolgen, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach am 18. d. Die Ceremonie wird der Fürstprimas unter glänzender Assistenz vollziehen.

\* Personalnachricht. Ministerpräsident Baron Bányffy wird Freitag, den 10. d., keine Audienzen erteilen.

\* Prinzessin Maud, die Tochter der Prinzessin von Wales, wollte vor einigen Tagen eine alte, in London lebende ehemalige Dienerin der prinziplichen Familie per Zweirad besuchen. In Regentstreet, wo das Trottoir sehr kothig war, rutschte das Rad plötzlich und die Prinzessin kam arg zu Falle. Ein Konstabler eilte ihr zu Hilfe und brachte die Prinzessin in ein Cab, mit welchem sie nach Marlborough house zurückkehrte.

\* Internationaler Frauenrechts-Kongress. Aus Paris meldet man telegraphisch: Heute wurde im Saale der Gelehrten-Gesellschaft der internationale Frauenrechts-Kongress unter dem Präsidium einer auch in der eleganten Welt vortheilhaft bekannten Dame, der Frau Pagnon, eröffnet. Vizepräsidentinnen sind die Polin Marya Cheliga und Dr. Käthe Schirrmacher. Man wird nicht bloß gelehrte Reden hören, sondern auch Wäscherinnen, Näherinnen und Modistinnen zu Worte kommen lassen.

\* Banket. Zu Ehren des Stadtpräsidenten Paul Tenczer veranstalteten die Theresienstädter Käfing am 11. d. Abends 8 Uhr, im Theresienstädter Kasino ein Banket. Das Arrangirungskomitee, an dessen Spitze Johann Radocza und Joseph Bucher stehen, erjucht die Interessenten, da spezielle Einladungsarten nicht verwendet werden, ihre Karten bis 10. d. im Sekretariat des Kasinos zu übernehmen.

\* Zur Affaire Emil Babo's. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde gemeldet, daß Emil Babo das Mandat des Szegediner II. Bezirkes niedergelegt habe. Es hätte jedoch leicht geschehen können, daß dies heute unterblieben wäre.

Bekanntlich hatte Babo Kossuth ersucht, er möge mit der Ueberreichung des Absagebriefes an den Präsidenten noch warten. Diese Bitte Babo's konnte nicht mehr erfüllt werden. Uebrigens war Babo selbst bald wieder von diesem Wunsche abgekomen, denn er telegraphirte Kossuth, das Schreiben doch zu überreichen. Das bezügliche Schreiben Babo's war nur an den Prä-

sidenten Szilagyi adressirt, dem man mit Rücksicht darauf, daß er in Luffingrande weilte, das Schreiben in die Wohnung trug. Demzufolge hätte die Anmeldung der Resignation Babo's erst nach der Rückkehr Szilagyi's erfolgen können; allein Franz Kossuth legte vor der heutigen Sitzung des Hauses dem Vizepräsidenten Verzeiczy nahe, daß das Schreiben Babo's in Abwesenheit des Präsidenten vom Vizepräsidenten eröffnet und vorgelegt werden könnte und sollte. Diesem Wunsche willfahrte Vizepräsident Verzeiczy, so daß die Mandatsniederlegung Babo's bereits heute gemeldet werden konnte.

Die Unabhängigkeitspartei im Szegediner II. Wahlbezirk gedenkt an Stelle Emil Babo's den bekannten Dichter und Jugendschriftsteller Ludwig Bósa als Abgeordneten-Kandidaten aufzustellen.

\* Ein ungarischer Gelehrter in Berlin. Der Prodekan der Budapestener Universität Dr. Géza Mihálkovicz wird auf spezielle Einladung noch im Laufe dieses Monats in Berlin einen Vortrag über die Entwicklungslehre (Embryologie) halten.

\* Selbstmord eines Notar-Stellvertreters. Der in den weitesten Kreisen der Hauptstadt bekannte Advokat und kön. Notar-Substitut Dr. Max Fürth hat heute zeitlich Morgens seinem Leben durch einen wohlgezielten Revolvererschuss ein Ende bereitet. Ueber die näheren Umstände des aufsehenerregenden Selbstmordes wird uns Folgendes gemeldet:

Die Bewohner des Hauses Tabakgasse Nr. 6 wurden heute früh gegen 4 Uhr durch einen Schuss aus dem Schlafe geweckt. Der Hausmeister und mehrere Hausbewohner begaben sich zu der im ersten Stockwerk gelegenen Gargonwohnung Dr. Fürth's, woher die Detonation kam. Die Thüre wurde gewaltsam geöffnet und die Eintretenden sahen den unglücklichen Mann leblos auf einem vor dem Bette befindlichen Teppich liegen. Neben der blutüberströmten Leiche lag ein sechs-läufiger Revolver, aus welchem ein Schuss fehlte. Die Hausleute verständigten vom Geschehen die Polizeicentrale, welche sofort eine Kommission an Ort und Stelle entsandte. Der Polizeiarzt konnte nur mehr den in Folge des Schusses in die linke Schläfe eingetretenen Tod konstatiren. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut transportirt, wo morgen die Obduktion derselben stattfindet. Ein Schreiben, welches über die unmittelbaren Motive der Verweilungszeit Aufschluß geben könnte, wurde nicht vorgefunden. Dr. Fürth war der älteste kön. öff. Notar-Substitut der Hauptstadt. Er war früher an der Seite des kön. Notars Dr. Karl Weiser thätig, dessen Kanzlei er eine Reihe von Jahren hindurch leitete. Aber auch damals verurachtete ihm Familienverhältnisse großen Kummer, welche ihn vor ungefähr zwölf Jahren zum Selbstmordversuch trieben. Er zog sich jedoch damals bloß eine schwere Verletzung zu und genas nach einigen Wochen. Als bald ging er in ähnlicher Eigenschaft in die Kanzlei des kön. Notars Dr. Bela Gabner über, wo er durch Fleiß, Pünktlichkeit und gediegenes Wissen sich die volle Anerkennung seines Prinzipals und der Parteien erwarb. Dr. Fürth blieb mit geringer Unterbrechung — vor ungefähr sieben Jahren arbeitete er abermals eine Zeit lang an der Seite Dr. Weiser's — bis zu seinem Tode in der Kanzlei Dr. Gabner's. Sein sehnlichster Wunsch war es, zum kön. Notar in Budapest ernannt zu werden, worauf er als ältester Notar-Substitut berechtigten Anspruch zu haben glaubte. Dieser Wunsch ging jedoch nicht in Erfüllung. Es wurden während dieser Zeit wohl mehrere Notariatsstellen vakant, dieselben wurden jedoch mit Anderen besetzt. Die getäuschte Hoffnung verurachtete dem ambitionirten Manne jedesmal großen Schmerz. Er wurde mit der Zeit ein verschlossener Mann, der jede Gesellschaft miß. Er wünschte die Ernennung aus Ambition und auch deshalb, weil er sich nur in der Stellung eines kön. Notars finanziell rangiren zu können glaubte. Er hatte nämlich im Interesse eines Verwandten, den er vor dem Ruin bewahren wollte, große vermögensrechtliche Verbindlichkeiten auf sich genommen, denen der überaus bieder sinnige Mann mit rigoroser Genauigkeit nachkam und die den größten Theil seines nicht unbedeutenden Einkommens aufzehrten. Als vor Kurzem mehrere kön. Notare aus der Provinz nach der Hauptstadt veretzt wurden und Fürth abermals prätorirt wurde, bemächtigte sich seiner große Erbitterung. Er wurde melancholisch. In diesem Gemüthsstande mochte in ihm der Gedanke an einen Selbstmord aufgefunden sein. Er scheint sich längere Zeit mit der finsternen Abicht getragen zu haben, bis er dieselbe heute zur Ausführung brachte. Dr. Fürth war unverheirathet und stand im 50. Lebensjahre.

\* Trauung. Der Vächter und Direktor des Lustspieltheaters Herr Gabriel Faludi hat sich heute mit der Witwe Frau Katharina Bader vermählt.

\* Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den Vizestaatsanwalt der Debrecziner Staatsanwaltschaft Dr. Bela Simony zum Staatsanwalt, den der Kaschauer kön. Tafel zugewiesenen Notar Emerich Fuhmann beim Bereghäuser Gerichtshofe, den Notar des Arader Gerichtshofes Dr. Koloman Madarás beim Bilagöser und den Vizenotar des Maros-Szigeter Gerichtshofes Alexander Kósa beim Heisö-Wißler Bezirksgerichte zu Unterrichtern ernannt.

\* Todesfälle. Gestern ist hier der Sektionsrath beim k. ung. Staatsrechnungshof Eduard Rusitzka nach langem Leiden im 64. Lebensjahre und nach 41-jähriger Ehe verschieden. Der Verbliebene trat als 16-jähriger Jüngling unter die Fahne Bem's und kämpfte den Freiheitskampf bis zu Ende. Der Verstorbenen, der auch Direktionsmitglied des Beamtenvereins und Präsident des Kasinos in der Beamtenkolonie war, hinterläßt nebst der Witwe vier Söhne und seine in Klausenburg lebende 97-jährige Mutter. — Heute ist hier Dr. Koloman v. Czervak, Großgrundbesitzer im Balcer Komitat, im 61. Lebensjahre gestorben. — In Böhen wurde gestern, wie man uns schreibt, der langjährige Präses der dortigen isr. Kultusgemeinde, der Schub-

Bourgeois wählen und... General... und... geistige und... des ganzen... mehreren... von Veris... Konstruktion... davon, ... Änderungen... den letzten... Angriffe der... welcher sich... erzielte und... eren wollte... Angriffe von... ten werden... Stellung in... geme, welche... der Abgabe... lichen Frage... der Verbon... bloß thät... iner anderen... über die... hinwegzu...

en Ferdi... konsta... von poli... erden. Der... ügigkeit des... seine n... nicht früher... als Bild des... ris schmüch... neben dem... er Stad e... bureau mit... des Titels... and. Der... holt Ro... über das... verhandelt... em er direkt... e Charakter... plungen ver... tung der... met die von... ungen, das... m mit dem... g des bul... 1872 arbeit... liegen werde... für aut o... a für Bul... er noch an... er bulgari... Oberhauptes... sie sich der...

er sich unga... gewaltigen... beln, ist der... Chre. Denn... weltstädtlich... de anziehend... ne umgebenen... Villenstrahlen... vielbestaunte... Stadt bilden... llichen Cha... (Berlin W.)... gewaltigsten... ris, der große... als Direktor... der Kunst... itten in einem... erhebt sich der... berühmten An... here unvergeh... die Herde der... unserer nam... gar noch ein... noch viel, viel... et des Grune... herorragende... mittelungari... Heim mitten... gestaltenden... ch besonnenen... es kunstlos... repräsentanten

der neuesten Berliner Bildhauerschule. Er hat sich im Laufe der Jahre sozusagen ganz „berlinisirt“ und seine hochgebildete Gattin entstammt ebenfalls einer dortigen altangeesehenen Schriftstellerfamilie, die in ihren Reihen unter Anderen den vielleicht — den einen noch lebenden Jacobson ausgenommen — bedeutendsten Berliner Poesindichter zählte, welche die preußische Bühne mit den launigen Geschöpfen ihrer fruchtbaren Phantasie bevölkerten. Die Berliner Bildhauer- und Architektenschule hat auch auf unser Budapester Kunstleben ungemein fruchtbar und gewinnbringend eingewirkt. Weniger die Malerei, in welcher Kunstgattung allein die andere, uns nähere deutsche Kunstmetropole München der nordischen Rivalin nicht nur gewachsen, sondern wohl über ist. Viele unserer bedeutendsten Baukünstler und Bildhauer wurden an der Spree ausgebildet. Ich erwähne nur unseren reichbegabten Hausmann (der sich auch, in Klammern sei's mitgetheilt, von dort sein Frauchen geholt), der würdigen Nachfolger Pbl's in den großartigen Ofner Neubauten des königlichen Palastes, den Schöpfer des genial erdachten Justizpalais hinter unserem majestätischen neuen Parlamentsgebäude, dann den nicht minder reichtalentirten noch jungen Róna, diesen strebsamen Bildhauer der jüngeren Garde, der gerne seine eigenen Wege — und die schlechtesten sind es gerade nicht — geht. Joseph Róna hat von Berlin, in dessen Mauern die Genialität eines Rauch und Pegas Wunderwerke der Plastik geschaffen, jene malerische, oft an den überall willkommenen Schmuck des Reliefs appellirende Richtung in der Bildhauerei geholt, die seine Werke, besonders die Alapka-Statue, in so hervorragender Weise zielt. Andererseits wirkte und wirken noch in Spreew Athen eine ganze Schaar aus Ungarn stammender Schriftsteller. Da wäre vor Allem Adolf Kobut zu nennen, der eine der Hauptstützen des Berliner Ungarvereins seit jeher gewesen ist. Er, ein Ungar, schrieb das beste Buch über die „Naturgeschichte der Berlinerinnen“ und bald darauf über die des Berliner. Auch Gustav Radelsburg's Wiege stand am Pester Donauufer, wiewohl er seine Knabenjahre in Baja verbracht hatte. Die schönsten Erinnerungen meiner eigenen Kinderzeit knüpfen sich an seine schon damals wichtige und humorvolle Persönlichkeit. Er war, bevor er sich ausschließlich der Schriftstellerei widmete, lange Jahre mit der gewiegteste Charakterdarsteller am „Deutschen Theater“ in Berlin. Und noch eines anderen größeren Schriftstellers wäre, da wir gerade wieder beim Theaterwesen sind, hier zu gedenken, der die deutsche Nation und die Weltliteratur überhaupt mit einem der trotz seiner Fehler gediegensten und gründlichsten Werke über die Geschichte des Dramas beschenkte, des unglücklichen Julius Leopold Klein, eines gebürtigen Niskolzers, der die größte Zeit seines Lebens, mehr als vierzig Jahre, in Berlin gelebt und dort bis an sein Lebensende die dreizehn mächtigen Werke seiner monumentalen „Geschichte des Dramas“ schrieb. Ich lese, daß das Arrangirungskomitee der schönen Feier des Berliner Ungarvereins auch an solche Schüler Einladungsarten versendet hat, die einstens auch an der dortigen alma mater (heute wohl die gediegenste Universität der Welt) ihre wissenschaftliche Ausbildung, wenn auch nur theilweise, genossen und in Ungarn zur Zeit große Bedeutung, hohe Stellungen u. s. w. gewonnen, so an unseren Ministerpräsidenten Baron Desider Bányffy, an Roman Tisa und seinen Bruder, den Grafen Ludwig Tisa, an Paul Gulai u. s. w. Es wäre schön, wenn Einer oder der Andere dieser berühmten einstigen Clever der Berliner Hochschule persönlich am Besie erschienen. Professor P. Batóczy.

macher und Lederhändler Abraham Stern, ein wegen seines biederen Charakters und seiner Wohlthätigkeit in allen Kreisen beliebter Mann, unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden zu Grabe getragen.

\* Steinbrucher Filiale des freiwilligen Rettungsvereins. In Angelegenheit der Schaffung einer Filiale des freiwilligen Rettungsvereins in Steinbruch fand heute unter dem Vorsitz des Grafen Madar Andrássy eine Konferenz statt, in welcher auf Grund des von Dr. Géza Krejčí erstatteten Berichts die Errichtung der erwähnten Filiale, respektive die Einleitung der notwendigen Schritte zur Schaffung derselben beschlossen wurde. Die Kosten dieser Filiale würden jährlich etwa 6200 fl. in Anspruch nehmen. Die Konferenz entsandete ein aus den Herren Bezirksvorsteher R. Szabó, Polizeirath Szilágyi, Ferdinand Cigel, Dr. Derleyn, József, Dr. Vereczky, R. Sindy, Joh. A. Horváth und einem Oberbeamten der Ganzschen Fabrik bestehendes Komitee, welches sich vorerst mit der Hauptstadt in Verbindung setzen wird.

\* Soldatenerzählung. Man schreibt uns aus Fiume vom Gestrigen:

Zwei Sicherheitswachleute in Susak Namens Franz Majetič und Luca Crnkovič hatten gestern vor der Eisenbahnbrücke Inspektion. Es war gegen halb 10 Uhr, als sie auf einmal von zehn Soldaten des hiesigen Infanterie-Regiments Jellakich umringt wurden, welche mit gezücktem Säbel auf die Wachleute losstürzten und sie derart bearbeiteten, daß sie blutüberströmt niederfielen; nach vollbrachter Heldthat machten sich die Soldaten sodann aus dem Staub. Majetič hat zwei lebensgefährliche Wunden am dem Kopf und an der Brust erhalten und wird an seinem Aufkommen gezweifelt; auch Crnkovič hat schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Gegen die zehn Soldaten wurde die Untersuchung eingeleitet.

\* Aus dem Vereinsleben. Gestern hat sich hier im Stolzischen ungarischen Stenographenklub eine Frauenfektion konstituiert und wurde Frau Frida Steinig zur Präsidentin derselben gewählt. — Im ungarischen Juristenverein (Kerepeserstraße 8) wird Dr. Ludwig Nagy am 11. d., Abends 6 Uhr, seine Monographie über das Telegraphen- und Telephonrecht vorlegen. — Im Fachklub der Buchdrucker wird Dr. Otto Sypel aus Wien am 12. d., Vormittags 9 Uhr, im Szechenyioskien Vortrag halten unter dem Titel: „Welchen Einfluß hatte die Chemie auf die Entwicklung der Kunst Guttenbergs?“

\* Grabpflege. Für die Beplanung, Begiebung, wie überhaupt für die Pflege der im Kerepeser isr. Friedhofe, wie auch im isr. Centralfriedhofe befindlichen Gräber und Familiengrüfte sorgt die Pester Chevra Kadisha. Diesbezügliche Bestellungen werden im Sekretariate des heiligen Vereins (VI., Laudon-utca 3) entgegengenommen.

\* Verhaftete Räuber. In der Nacht vom 18. auf den 19. März vergangenen Jahres fand die Polizeipatrouille einen aus mehreren Kopfwunden blutenden betrunkenen Mann auf dem Pflaster der Tabakgasse liegend. Als der Mann auf der Polizeiwache später nüchtern wurde, gab er an, er heiße Stephan Drjici und habe in einem Wirthshause gezecht, wo ihn ein unbekannter Mann und eine Weibsperson total trunken gemacht, dann auf den Wetrennplatz hinausgelockt und dort — nachdem sie ihm vorher seine Baarschaft von 25 fl. abgenommen — tüchtig durchgeblaut hatten. Heute gelang es nun der Polizei, jene beiden Unbekannten auszuforschen und dingfest zu machen. Es sind dies der unter dem Spitznamen „Herkules“ bekannte, aus Apatin gebürtige, 21jährige witzende Schlossergeselle Jsidor Brebner und die aus Stuhlweißenburg gebürtige 33jährige Bagantin Julie Horváth.

\* Von Bären zerfleischt. Aus Bern telegraphirt man: In der verfloffenen Nacht stürzte ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter Arbeiter in den Bärengraben, in welchem stets mehrere Bären, die Berner Wappenthiere, gehalten werden. Heute Früh wurde er todt im Bärenzwinger gefunden. Zwei alte große Bären hatten in der Nacht seinen Kopf gefressen und das Fleisch an Armen und Händen abgenagt, weiters alle Kleider bis auf Schuhe und Strümpfe dem Unglücklichen vom Leibe gerissen. Die fleischgerigen Bären wollten den Kadaver nicht loslassen; erst als man mit Hydranten Wasserstrahlen auf sie richtete, konnten sie verschreckt werden. Dieser furchtbare Fall ruft hier mannigfache Reminiszenzen wach. In den Sechziger-Jahren stieg ein Engländer in Folge einer Wette in den Bärenzwinger, um seine Bravour zu zeigen. Er wollte die auf ihn losstürzenden Bären mit seinem Regenschirm verschrecken; ein großer Bär zerfetzte ihm aber den Schirm und erdrückte dann den Mann, der als Leiche herausgezogen wurde. Vor einigen Jahren sprang ein Mädchen, nur nothdürftig bekleidet, des Nachts in selbstmörderischer Absicht in den Zwinger, um dort den Tod zu finden. Merkwürdigerweise wurden aber die Bären durch ihre Erscheinung erschreckt, griffen sie nicht gleich an, und das Mädchen konnte gerettet werden. Gegenwärtig befinden sich zwanzig Bären im Zwinger, von denen die meisten erst kürzlich eingefangen wurden und deshalb noch sehr wild sind.

\* Ein blutiger Kampf spielte sich, wie man uns meldet, Samstag in Román-Ceska ab. Die Familien Magda und Kadarja lebten bereits seit langer Zeit in Streit, welcher seine Ursache in Rivalitäten zwischen der hübschen Frau Kadarja's und der minderhübschen Magda hatte. Samstag Abends geriethen nun die Mitglieder der beiden Familien hart aneinander. Salomon Kadaria

jun. und Petru Magda erlitten lebensgefährliche, Nován Magda schwere Verletzungen durch Messerstiche.

\* Die hervorragenden ungarischen Adelsgelehrten haben ihre Theilnahme an dem Millenniumshuldigungszug bekanntgegeben, der als eine imposante Kundgebung für König und Vaterland an Pracht und Glanz einzig in seiner Art zu werden verspricht. Der Kunst und Industrie fällt bei dieser Veranstaltung eine wichtige Rolle zu, denn es obliegt ihnen die Aufgabe, getreu den Angaben der Historiker und den Anforderungen der Kostümkunde entsprechend, zeitgetreue Reproduktionen jener ungarischen Galastüme und originellen Trachten zu bieten, die an den ungarischen Königshöfen in den früheren Jahrhunderten von den Bornehmsten des Landes und deren Dienerschaft zur Schau getragen wurden. Die ungarische Industrie besonders wird bei dieser Gelegenheit ihre Feuerprobe zu bestehen haben. Bei der Uniformierungsfirma Moriz Tiller & Komp. allein ist eine ganze Legion von Bestellungen auf Galastüme eingelaufen, bei welcher viele Tausende von Panthern, Wolfs- und Bärenfellen zur Verwendung gelangen. Diese auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Firma beschäftigt unangelegentlich 800 Arbeiter, damit sie ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht entsprechen könne. Von fürstlicher Pracht sind die von Sr. Exzellenz dem ungarischen Obersthofmeister Grafen Ludwig Apponyi bei dieser Firma bestellten Kostüme, sehr reiche Kostüme sind auch von den gräflichen Familien Zichy, Andrássy, Karácsonyi und Batthyány bestellt worden. Sr. Eminenz der Fürstprimas hat für seinen Hofstaat und seine Begleitung bei der Firma Tiller Kostüme bestellt, die an Farbenreichtum und Glanz einzig in ihrer Art sind. Desgleichen haben ihren Bedarf an Kostümen der serbische Patriarch Brankovič, zahlreiche Obergespanne, Abgeordnete und viele Ministipalbandieren bei dieser renommierten Firma bestellt. In allerjüngster Zeit hat Sr. Exzellenz Ministerpräsident Baron Bánffy wiederholt das Geschäftsbüro der Firma mit seinem Besuche beehrt, um mit dem Chef der Firma persönlich die Einzelheiten der von ihm bestellten Kostüme zu besprechen.

\* Das Wellengrab. Der Knabe Vinzenz Wolarič fiel heute von einem Schlepsschiffe in der Nähe der Ujtoiner Schiffswerfte in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.

\* Ausgabe von Abonnementskarten für sämtliche Linien der k. u. g. Staatsbahnen. Laut Mittheilung der Direktion der k. u. g. Staatsbahnen werden vom 15. April l. J. angefangen für sämtliche eigene Linien der k. u. g. Staatsbahnen (also exklusive der lediglich in deren Betriebe stehenden Bahnen) bis Ende dieses Jahres gültige Abonnementskarten zu den nachstehenden Preisen ausgegeben: I. Kl. 450 fl., II. Kl. 300 fl., III. Kl. 170 fl. Außerdem ist für jede Karte eine Ausfertigungsgebühr von 1 fl. zu entrichten. Diese Abonnementskarten sind für sämtliche personenbefördernde Züge, bei den Express- und Kuruszügen jedoch nur gegen Aufzahlung der bezüglich dieser Züge bestehenden tarifmäßigen Zuschlagsgebühren gültig. Die Ausgabe der Abonnementskarten erfolgt im Sekretariate der k. u. g. Staatsbahnen in Budapest, Andrassy-ut 75) frankirt einzusenden.

Familien-Nachricht

Herr Jsidor Brunner, in Firma Brüder Brunner, Dettai, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Emanuel Schlichter aus Nyitra-Perehlyén.

\* Sanitäts-Anzeige. Anzeigebestimmte hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 8. April. Infektionskrankheiten kamen vor 42, und zwar: an Typhus 4, Blattern 1, Variolois — Scharlach 5, Scharlach 2, Masern 22, Diphtheritis und Group 2, Trachoma — Keuchhusten 1, Ohrenentzündung — Rothlauf 5, Buerperal-Fieber — Dysenterie — Gehirn- und Rückenmarkentzündung — Parotitis epidemica — Kranke in stationärem Krankenhaus 2156, im Johannesspital 256. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk — 5, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 10, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, unbek. Wohn. 1.

\* Strafsprecht. Es ist unglaublich, wie viele Menschen es noch gibt, die trotz aller wohlgemeinten ärztlichen Ermahnung nicht dazu zu bringen sind, sich um die Pflege ihres Körpers zu bekümmern. Keine Sprache der Welt ist im Stande, solche Personen aus ihrer lethargie aufzurütteln. Am meisten wird derjenige Körpertheil vernachlässigt, den wir so sehr nöthig gebrauchen und von dem unsere ganze Verdauung, also unser Wohlfinden überhaupt abhängt, derjenige Körpertheil, den wir nur einmal im Leben vollständig bekommen, der also bis an unser Lebensende aushalten soll und mit dem deshalb jeder vernünftige Mensch unbedingt haushalten müßte. Wir meinen unsere Zähne. Schon der unaussprechliche jauchige Mundgeruch, der beinahe immer die Folge einer vernachlässigten Zahnpflege ist, sollte es Jedem als Anzeichenpflicht seiner Freunde und Bekannten gegenüber erscheinen lassen, sich an eine konsequente Zahnpflege zu gewöhnen. Es ist ja so sehr einfach und bequem, eine geregelte Zahnpflege durchzuführen. Man braucht sich nur an tägliche Mundspülungen (sogenannte Mundbäder) mittelst Odol zu gewöhnen. Schon des Wohlbehagens wegen, welches man sich durch durch das diesen

Odolspülungen sofort folgende erfrischende Gefühl verschafft, sollte man sich dazu entschließen. Diese Mundspülungen werden in der Weise vorgenommen, daß man zunächst einen Schluck Odol-Wasser 2-3 Minuten im Munde behält (damit sich das Odol-Antiseptikum überall gut einsaugen kann), mit dem nächsten Schluck das Odol-Wasser hin- und herzieht, kräftig spült und schließlich gurgelt. Diese ganze Prozedur nennt man odolifiren. Wer konsequent Morgens, Mittags und Abends den Mund odolifirt, versichert seine Zähne gegen Hochwerden absolut und ein für alle Mal ist der Mund gegen saule Gerüche gesett. Wir raten deshalb eindringlich und mit gutem Gewissen Allen, die ihre Zähne gesund und ihren Mund geruchfrei erhalten wollen, sich an eine fleißige Mundpflege mittelst Odol zu gewöhnen. Wie überaus wohlthätig diese Odolspülungen wirken, werden namentlich solche Personen verspüren, die mehrere hohle Zähne im Munde haben. Hier ist die Wirkung prompt und überraschend.

Militär-Uniformen, sowie Magnaten-Kostüme liefern in bester Qualität und zu billigsten Preisen Blum u. Komp., Hoflieferanten, Budapest, Bädergasse Nr. 2.

Die Millenniumsfeier.

Einladungen zur Eröffnung der Ausstellung.

Der Präsident der Landeskommission der Millenniumsausstellung, Handelsminister Ernst v. Dániel, läßt joeben die Einladungen für die Eröffnungsfest der Ausstellung versenden. Diese Einladungen sind vorläufig selbstverständlich bloß Ersuchen zur Anmeldung; die Eintrittskarten selbst werden erst in der zweiten Hälfte des Monats April versendet. Einladungen und später Eintrittskarten sendet der Minister:

dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und sämtlichen Mitgliedern des Magnatenhauses; dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und sämtlichen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses; den Obergespannen und je 2-3 Repräsentanten sämtlicher Komitate; den Bürgermeistern, dem Magistrat und den sich meldenden Repräsentanten der Haupt- und Residenzstadt Budapest; den Ministern und Staatssekretären; ferner 3 Mitgliedern des Ministeriums a latere; 30 Mitgliedern des Ministeriums des Innern; 40 des Finanzministeriums, 25 des Kultus- und Unterrichtsministeriums, 40 des Ackerbauministeriums, 25 des Justizministeriums, 15 des Handelsministeriums, 50 des Handelsministeriums und 4 Mitgliedern des Ministeriums für Kroatien-Slawonien;

den Generalen und Oberoffizieren der gemeinsamen Armee, der Honvéd und Gendarmarie; je 3 Mitgliedern der Handels- und Gewerkekammern;

dem Banus von Kroatien, dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und Mitgliedern des kroatischen Landtages, den Sektionschefs, der Septemvirkalratel und der Banalkalatel (je 4 Einladungen), der kroatischen Oberstaatsanwaltschaft (2 Einladungen), den Komitats- und Stadtbehörden (für je 2 Mitglieder); der Agraruniversität (5 Einladungen), der südslawischen Akademie (4), den kroatischen Kirchenkapiteln (je 2), den Agrar- und Gsjegger Agrarvereinen (je 2), den kroatischen Handels- und Gewerkekammern (je 2), endlich dem Agrar Finanzdirektor;

dem Minister des Innern, den beiden Sektionschefs und 15 Mitgliedern des Ministeriums; dem Gouverneur von Fiume und 4 Mitgliedern des Suberinniums; den Präsidenten, Vizepräsidenten, Senatspräsidenten der k. u. g. Kurie und der k. u. g. Tafel, sowie 12 Mitgliedern der Kurie und 8 Mitgliedern der Tafel; den Präsidenten der k. u. g. Tafeln zu Debreczin, Raab, Klausenburg, M.-Bafarhely, Großwardein, Jünfkirchen, Preßburg und Szegedin, sowie dem Präsidenten des Patentsenats; zwei Vertretern der Oberstaatsanwaltschaft Budapest und je einem Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft Debreczin, Raab, Szegedin und Klausenburg; den Präsidenten der 4 Budapester Gerichtshöfe, 5 Mitgliedern der Advokatenkammer, 2 Mitgliedern der Notariatskammer und dem Präsidenten des Handels- und Wechselgerichtes; dem Präsidenten und 6 Mitgliedern der ungarischen Akademie; dem Kardinal-Fürstprimas von Ungarn, dem Kardinal von Großwardein, den Erzbischöfen, Bischöfen und kirchlichen Würdenträgern, so auch als Mitgliedern des Magnatenhauses; dem Präsidenten des Finanz-Verwaltungsgerichtshofes; den Direktoren, Dekanen und 10 Professoren der Budapestener Universität und des Polytechnikums, sowie dem Rektor und den Dekanen der Klausenburger Universität; den Kapiteln und geistlichen Orden; den Bäckern, Öfner, Kemesvárer, Wercheper gr.-or. jerb. Bistümern und den Siebenbürger, Araber und Karánseber gr.-or. rum. Bistümern; den Leitern und Bahnen, welche dem Handelsministerium untergeordnet sind; dem Landesarchiv (3 Karten), der Opern-Intendantz (3), dem Nationaltheater (3), dem Budapestener Baurathe (8), der hauptstädtischen Staatspolizei (4), dem Landes-Sanitätsrath (2), dem Casuarium-Regalium-Direktorat (3), der Tabakgasse-Direktion (3), der Direktion der öffentlichen Fonds (3), dem Nationalmuseum (2), dem Patentamt (5 Karten); den Finanzinstituten und gelehrten Gesellschaften;

den ev. Kirchendistrikten A.-K.; den ev.-ref. Kirchendistrikten und dem Bischof der unitarischen Kirche; den Bannerherren: Franz Zichy, Bela Orczy, Géza Esapáry, Julius Széchenyi, Andreas Bálfy, Emerich Széchenyi, Leopold Bálfy-Dann, Joseph Szilágyi, Bela Radvánsky, Georg Bánffy und Madar Andrássy; den gemeinsamen obersten Rechnungshof (5), dem Direktor des Grundentlastungsfonds, dem Budapestener Finanzdirektor, dem Steuerinspektor, dem Chef des Central-Gebührenamtes, den Direktoren der Staatsdruckerei, des Vortogefalls, dem Finanzdirektor des Pester Landbezirks, dem Budapestener Post- und Telegraphendirektor.

Es wird überdies vorgefertigt werden, daß auch die Anstaltler nach Maßgabe der Möglichkeit der Eröffnung der Ausstellung sollen anwohnen können.

Diesem Anstalt, welche auf Einladung resp. Ein-  
trittskarten Anspruch erheben, mögen diesen Anspruch  
so bald als möglich bei der Ausstellungsdirektion an-  
melden.

Auf jeder Einladung wird betont, daß das Ge-  
schehen in ungarischer Gala erwünscht ist;  
eventuell ist militärische oder kirchliche Gala er-  
wünscht. Selbstverständlich ist das Erscheinen in schwarzer  
Salonkleidung nicht ausgeschlossen.

**Die Palastdamen beim Festgottesdienst.**

Von den ungarischen Palastdamen Ihrer Maje-  
stät der Königin haben bereits zahlreiche in Zuschrif-  
ten an den Ministerpräsidenten ihr Erscheinen bei  
dem Dankgottesdienste anlässlich der Millenniums-  
feier in ungarischen Kostümen angemeldet.

Das Kleid der Obersthofmeisterin-Stellvertreterin  
Gräfin Madar Andrássy wird sich an die Toilette  
Ihrer Majestät der Königin, die Toilette der Gräfin  
Franz Erdödy als Obersthofmeisterin der Groß-  
herzogin Alice von Toscana der Toilette der Letzteren  
anpassen.

Es werden ferner erscheinen: Fürstin Anton Ni-  
kolas Esterházy geb. Gräfin Irma Andrássy,  
Fürstin Ludwig Windischgrätz geb. Gräfin Valerie  
Desséwffy und Fürstin Nikolaus Pálffy geb.  
Gräfin Margit Zichy; die Gemahlin des gewesenen  
Berliner Botschafters und gegenwärtigen Oberstirch-  
Gräfin Emerich Széchenyi geb. Gräfin Alexandra  
Sztáray-Szirmay; die Gemahlin des unga-  
rischen Obersthofmeisters Sr. Majestät Gräfin Géza  
Szapáry geb. Gräfin Marie Györy, Präsidentin  
des wohlthätigen Frauenvereins, und die Gemahlin des  
gemeinsamen Finanzministers Benjamin Kállay geb.  
Gräfin Vilma Bethlen werden gleichfalls bei diesem  
Gottesdienste anwesend sein. Gräfin Alexander Ká-  
rolyi geb. Gräfin Klara Kornis, die schon bei  
der Krönung als Palastdame bei Ihrer Majestät der  
Königin Dienst hatte, sowie die Gemahlin unseres gegen-  
wärtigen Berliner Botschafters Ladislaus Szógyeny-  
Máry geb. Baronin Irma Góramb, die Gemah-  
lin des Vans Gräfin Karl Khevenhüller-Gyökössy  
geb. Margit Teleki, Gräfin Albin Csáky geb.  
Gräfin Anna Bolza, Gräfin Ferdinand Zichy geb.  
Gräfin Zichy, die Gemahlin des Oberstmundschenken  
Gräfin János Festetics Lady Marie Hamilton-  
Douglas haben ihr Erscheinen angemeldet.

Markgräfin Alexander Pallavicini geb.  
Gräfin Irma Széchenyi, Baronin Koloman Ké-  
mény geb. Baronin Polyxena Bánffy, die Ge-  
mahlin des Gouverneurs von Fiume Gräfin Ludwig  
Wattay geb. Gräfin Klara Andrássy, die  
Gemahlin des Vizepräsidenten des Magnatenhauses  
Gräfin Tibor Károlyi geb. Gräfin Emma Dege-  
feld-Schomburg, die Gemahlin des Hofmarschalls  
Gräfin Ludwig Apponyi geb. Gräfin Margit  
Seher-Hof, Baronin Samuel Jókai geb.  
Baronin Irene Jókai, Gräfin Bela Cziráky geb.  
Gräfin Marie Esterházy haben angezeigt, daß sie  
an dem feierlichen Gottesdienste teilnehmen werden.

Eine ähnliche Verständigung gelangte an den  
Ministerpräsidenten von der Witwe Baronin Paul  
Senyey geb. Baronin Maria Fiáth, ferner von  
der Witwe Gräfin Alois Károlyi geb. Fanny Er-  
dődy, von der Baronin Joseph Bécsy geb. Gräfin  
Blanka Desséwffy, von der Gräfin Joan Dras-  
lovich geb. Gräfin Julie Erdödy, von der Gräfin  
Markgräfin Eduard Pallavicini geb. Gräfin  
Stella Majláth, von der Baronin Géza Ra-  
vánsky geb. Gräfin Kornelia Waldeck, von der  
Gräfin Anton Cziráky geb. Gräfin Rosa Ke-  
levich, von der Gräfin Georg Majláth geb.  
Gräfin Charlotte Zichy, von der Gräfin Géza  
Apponyi geb. Gräfin Paula Széchenyi, von  
der Gräfin Theodor Bejacevich geb. Baronin  
Vilma Bay, von der Gräfin Géza Andrássy geb.  
Gräfin Eleonore Kanizs, von der Gräfin Richard  
Verthold geb. Gräfin Elise Bánffy, von der  
Gräfin Nikolaus Széchenyi geb. Johanna Miks,  
gewesenen Hofdamen Ihrer Majestät.

Schließlich haben ihr Erscheinen gemeldet: Witwe  
Gräfin Alexander Teleki geb. Gräfin Josephine Te-  
leki, Gräfin Franz de Paula Zichy geb. Anna  
Kornis, Gräfin Friedrich Wendheim geb.  
Christine Wendheim, Gräfin Stephan Károlyi  
geb. Gräfin Margit Csékonics, Gräfin Paul  
Festetics, geb. Gräfin Fanny Pálffy und Gräfin  
Aurel Desséwffy geb. Gräfin Palma Károlyi.  
Von den eingeladenen ungarischen Palastdamen  
haben mehrere in ihren an den Ministerpräsidenten ge-  
richteten Zuschriften ihr Fernbleiben mit Verweisung auf  
ihre vorgehörtenes Alter, auf ihre Kränklichkeit oder  
auf Familientrauer entschuldigt.

**Der Papst und das Millennium.**

Anlässlich der bevorstehenden Millenniumsfeier  
hat Papst Leo XIII. den Katholiken Ungarns seinen  
Segen gespendet. Die Verkündigung dieser Gnade  
vollzog Fürstprimas Klaus Haffary am Oster-  
sonntag in der Mathiaskirche während der großen  
Messe. Mit dem Segen war ein Generalklaß  
verbunden.

**Hauptstädtische Millenniumskommission.**

Die hauptstädtische Millenniumskommission  
hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Vize-  
bürgermeisters Karl Gerlóczy eine Sitzung ab,  
in welcher der Präsident über die Bestimmungen der  
Subkomitees Bericht erstattete. Im Programm sind  
die folgenden hervorragenden Punkte enthalten:  
Der König tritt wahrscheinlich am 1. Mai  
ein. Auf diesen Zeitpunkt wird die Einwohnerschaft im  
Vorhinein aufmerksam gemacht, um die Häuser der  
Straßenfronten zu schmücken.

Die Festlichkeiten werden bekanntlich am 2. Mai  
ihren Anfang nehmen. Die Ausstellung wird von Sr.  
Majestät in eigener Person eröffnet, und zwar in An-  
wesenheit der Erzherzoge, der Vertreter der auswärtigen  
Mächte, der vaterländischen Celebritäten und der Ent-

sendeten des hauptstädtischen Municipiums. Die Kom-  
mission beantragt, am 2. Mai auch eine allge-  
meine Illumination und Feuerwerk  
zu arrangieren. Hierüber wird das Exekutivkomitee ent-  
scheiden.

Am 3. Mai wird in der Siner Mathiaskirche  
das festliche „Te Deum“ stattfinden, welchem das  
Königspaar, der Hof und sämtliche Würdenträger,  
sämtliche in Gala, respektive ungarischem Galafestum  
beizubehalten werden.

Am 5. Mai wird eine Soirée stattfinden,  
am 14. großes Pferderennen, am 17. ein  
Volksfest.

Am 5., 6. und 7. Juni wird die heilige  
Krone zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt sein.  
Am 7. Juni empfängt der König die Deputa-  
tion der Hauptstadt in besonderer Audienz.

Am 8. Juni wird der Festzug stattfinden, wel-  
cher vor der in der Siner Hofburg aufgestellten präch-  
tigen Bühne, auf welcher der König, der Hof und die  
höchsten Würdenträger placiert sein werden, vorüberziehen  
wird. Private können überall Tribünen aufstellen, doch  
darf die Passage hiedurch keinerlei Störung erfahren.

Im Antrage an den Empfang der hauptstädti-  
schen Deputation beantragt Géza Polonyi, die De-  
putation möge Sr. Majestät eine Adresse über-  
reichen. Der Antrag wird der Generalversammlung  
unterbreitet.

Propstpfarrer Michael Bogisch meldet, daß  
während des Zeitraumes, in welchem die heilige Krone  
in der Mathiaskirche exponiert sein wird, in den Vor-  
mittagsstunden die altungarischen Kirchenlieder zum  
Vortrage gelangen werden. Die Kommission nahm diese  
Meldung mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis.

**Das Millennium und die Reformierten.**

Bischof Karl Székely hat an die ihm subordini-  
ten Seelsorger und Lehrer ein Rundschreiben gerichtet,  
in welchem er diese auffordert, das Millennium am  
9. Mai in den Schulen und am 10. Mai in den Kirchen  
durch einen Festgottesdienst zu feiern.

**Agitationen gegen die Millenniumsfeier.**

Eine Budapester Zuschrift der offiziellen  
„Pol. Kor.“ konstatirt, daß die Versuche zur Verbe-  
ihrung einer Demonstration gegen die Millenniums-  
feier eifrig fortgesetzt werden. So soll es den Agita-  
toren Corojan und Ratiu gelungen sein,  
zwei bekannte serbische und zwei slowakische  
Parteimänner zur Unterzeichnung eines Schrift-  
stückes zu bewegen, welches ungefähr den gleichen  
Inhalt hat, wie das Memorandum aus dem  
Jahre 1892. Es werden Geldmittel gesammelt, um  
die Reisekosten für ungefähr tausend Landleute auf-  
zubringen, die eine Deputation behufs Ueberreichung  
des erwähnten Schriftstückes an den Monarchen bil-  
den sollen. Der Agitator Broke und dessen An-  
hänger haben gegen diesen Schritt mit dem Hinweis  
darauf protestirt, daß sie die berufenen Vertreter  
der Rumänen seien und daß ihre Ausschließung diese  
Bewegung jeder Wirksamkeit beraube. In den poli-  
tischen Kreisen werde diesem Treiben keine Bedeu-  
tung beigemessen. Sollte die Agitation die Grenzen  
der Gesetzlichkeit überschreiten, so würden die Ur-  
heber von den Behörden zur Verantwortung gezogen  
werden.

**Die interparlamentarische Friedenskonferenz.**

Der Schriftführer der deutschen parlamentari-  
schen Friedensgruppe Dr. Max Hirsch richtete an  
Dr. Moriz Jókai folgendes Schreiben:

Berlin, 3. April 1896.

Hochverehrter Herr Kollege!

Namens der deutschen parlamentarischen Friedens-  
gruppe theile ich Ihnen, als Vorsitzenden unserer unga-  
rischen Schwestergruppe, ergebenst mit, daß in unserer  
jüngsten Gruppenversammlung abgelehnt der Vorlag und dringende  
Wunsch befürwortet wurde, an der VII. interparlamentari-  
schen Friedenskonferenz in Ihrer schönen Hauptstadt im  
möglichst großer Zahl teilzunehmen, sowohl der großen  
Friedenssache selbst wegen, als um zu beweisen, welch  
hohen Werth die deutschen Parlamentarier auf die her-  
liche Einladung ihrer ungarischen Kollegen legen, und  
wie sehr ihnen daran liegt, zu der Millenniumsfeier  
Ihres ehrwürdigen Reiches persönliche Glückwünsche  
darzubringen. Um den Besuch nach Kräften zu fördern,  
bin ich als Schriftführer mit der Abfassung eines Rund-  
schreibens noch in diesen Orierieren betraut worden,  
welches an alle deutschen Kollegen des Reichstags und  
der Landtage verfaßt werden soll. Es würde sicher den  
Gütern und die Wirkung dieses Schriftstückes ganz  
bedeutend erhöhen, wenn ich in demselben auf die anti-  
tische Einladung Ihrer verehrlichen Gruppe — welche  
nach der neuesten „Conference Interparlamentaire“ dem-  
nächst erscheinen soll — hinweisen und wenigstens an-  
nähernd das Programm der Konferenz und etwaige  
Reisevergütungen ankündigen könnte. Ich darf wohl  
jedemfalls auf baldgefallige Antwort rechnen, wann  
Ihre amtliche Einladung zu erwarten ist.

Mit ergebensten kollegialischen Grüßen für Sie  
und meine anderen persönlichen Bekannten von Brüssel her  
hochachtungsvoll

Ihr ergebener  
Dr. Max Hirsch,  
Schriftführer.

Dieses Schreiben hat Moriz Jókai folgen-  
dermaßen beantwortet:

Hochverehrter Herr Kollege! Ihren höchst schät-  
baren Brief des 3. April konnte ich nicht früher be-  
antworten, da meine Kollegen hier zu Lande fast alle  
Ihre Feierlichkeiten dabei feiern (hinter dem warmen  
Denk). Für's Erste will ich Ihnen meinen herzlichsten  
Dank ausdrücken für die wirksame Liebesmitthe, welche  
Sie sowohl in der allgemeinen Friedensbewegung, als in  
der Sympathiebewegung meinem Vaterlande und meiner  
Nation gegenüber bekundet haben. In der letzten allge-  
meinen Versammlung der ungarischen interparlamentari-  
schen Gruppe haben wir ein Exekutivkomitee gewählt

behufs Programmausstellung und Empfanges der aus-  
ländischen Kollegen, die an der diesjährigen Friedens-  
konferenz teilnehmen wollen. Dieses Komitee hat zu  
seinem Obmann Sr. Excellenz den Herrn Abgeordneten  
Koloman v. Széll gewählt. In der vorjährigen Kon-  
ferenz in Brüssel wurde zum Beschluß erhoben, daß die  
diesjährige Sitzung in Budapest gehalten werde. In  
Folge dessen hat die ungarische Gruppe den Präsi-  
denten des ungarischen Abgeordnetenhauses Sr. Excellenz  
Herrn Desider v. Szilágyi ersucht, daß er die Er-  
öffnung der Konferenz, eventuell die Leitung derselben  
übernehme, welche ehrenvolle Aufgabe derselbe auch an-  
genommen hat. Nun muß ich Sie, hochgeschätzter Herr  
Kollege, freundlichst eruchen, daß Sie uns die Namen  
jener hochgeehrten deutschen Kollegen mittheilen, die an  
der heutigen Konferenz teilnehmen wollen, und bitte  
ich, diese Mittheilung an Sr. Excellenz Herrn Koloman  
v. Széll (Museumgasse Nr. 5) als Präses des Exekutiv-  
komitees der ungarischen interparlamentarischen Friedens-  
gruppe zuzufenden zu wollen, dem ich bereits Ihr geehr-  
tes Schreiben vorgelegt habe, und dessen Einwilligung  
hiesu ich erbitte. Die nachfolgenden Agenden sollen dann  
durch den Sekretär der Gruppe besorgt werden, der jetzt  
eben im Interesse der Friedenskonferenz im Auslande  
reist. Den herzlichsten Empfang und dessen praktische  
Ausführung kann ich im Vorhinein verbürgen.

Die besten Grüße von Allen an Alle übersendend,  
verbleibe  
Budapest, 8. April 1896.

mit aufrichtiger Verehrung  
Ihr ergebener  
Dr. Jókai Mr.

**Die Affaire des Polizeirathes Chudy.**

Oberstadthauptmann Bela Rudnagh hat, wie  
feinerzeit berichtet wurde, gegen den Polizeirath  
Hugo Chudy wegen verschiedener Mißbräuche die  
Untersuchung eingeleitet und mit der Durchführung  
derselben den Chef der Kriminalabtheilung, Polizeirath  
Dr. Ludwig Farkas, betraut. Den haupt-  
sächlichsten Anlaß zur Einleitung der Untersuchung  
gab eine Kautionsangelegenheit von 500 fl. der  
Unternehmer Fodor und Kovács, welche Summe  
Chudy widerrechtlich bei sich behielt. Im Laufe der  
Untersuchung traten jedoch auch andere, schwerwie-  
gende Fakten gegen Chudy zutage; es stellte sich  
heraus, daß Chudy — wie „D. S.“ meldet — in  
fünfundzwanzig Fällen seine diskretionäre Gewalt  
mißbraucht und Urkunden fälscht und  
Defraudationen im Betrage von über  
12,000 fl. verübt habe.

Die Unternehmer Fodor und Kovács meldeten sich  
nach Beendigung der Restaurationsarbeiten im Gebäude  
der Oberstadthauptmannschaft bei der Centralkasse zur  
Behebung der von ihnen deponirten Kautions von 500 fl.  
Da dort indeß bloß 300 fl. erlegt waren und auch diese  
später durch Chudy gehoben wurden, erstattete der  
Kassier Ludwig Dubasiewits von dem Vorfalle  
dem Polizeirath Chudy Meldung, worauf ihn dieser  
zur Vorlage eines schriftlichen Berichtes aufforderte,  
jedoch hinzusetzte, daß die Angelegenheit im Uebrigen in  
Ordnung sei. Einige Tage darauf bezahlte Chudy die  
500 fl. den Unternehmern, doch war inzwischen die  
Angelegenheit auch schon dem Oberstadthauptmann zur  
Kenntniß gelangt und dieser ordnete eine Untersuchung  
an, zunächst nur bezüglich der in Rede stehenden 500 fl.,  
späterhin aber in Folge einer dem Oberstadthauptmann  
von Seite eines durch Chudy entlassenen Polizei-  
angestellten zugekommenen vertraulichen Anzeiges auch  
hinichtlich anderer Affären. Die Erhebungen wurden in  
aller Stille durch den Polizeirath Farkas und den  
Rechnungsrath im Ministerium des Innern Joseph  
Gogolak gepflogen. Als diese Untersuchung bereits  
stark belastende Beweise ergeben hatte, wurde Chudy  
der beständigen Aufsicht zweier Civilwachmänner unter-  
stellt. Dieselben bewachten das Thor des Hauses, in dem  
sich die Wohnung Chudy's befindet, und folgten ihm,  
wenn er sich entfernte. Insgesamt hätte Chudy in 25  
Fällen seine diskretionäre Gewalt mißbraucht, öffentliche  
Urkunden gefälscht und bis zum Betrage von 12,000 und  
einigen Hundert Gulden Amtsveruntreuungen begangen.  
Diese Malversationen beging er in der Weise, daß er  
theils von Einzelnen Geld in Empfang nahm, theils  
solches auf Grund falscher Quittungen aus der polizei-  
lichen Depositenkasse behob. Auch wurde konstatirt, daß  
Chudy in mehreren Fällen begangene Veruntreuungen  
durch neuere Veruntreuungen gedeckt hatte. So hatte er  
für die Gewölbe im Gebäude der Oberstadthauptmann-  
schaft 6000 fl. Niezhjins behoben und diesen Betrag  
später erlost.

Daß Chudy diese Malversationen Jahre hindurch  
betreiben konnte, findet seine Erklärung in dem großen  
Vertrauen und Ansehen, welche er bei der Polizei genoß.  
Die Untersuchung gegen Chudy ist bereits beendet.  
Die Akten werden morgen der Staatsanwaltschaft über-  
geben. Die Anklage wider Chudy lautet auf Fälschung  
öffentlicher Urkunden nach §. 392 St.-G.-B. und auf  
amtliche Veruntreuung nach §. 463 St.-G.-B. Das Ver-  
brechen der Urkundenfälschung ist mit Zuchthaus bis zu  
fünf Jahren, das Verbrechen der amtlichen Veruntreuung  
mit Zuchthaus von fünf bis zehn Jahren zu bestrafen.  
Nach dem Eingangs citirten Blatte erscheint  
auch Stadthauptmann Stephan Gyed kompro-  
mittirt.

Gyed stand an der Spitze der Abtheilung für  
öffentliche Fuhrwerke und die wider ihn erhobene Be-  
schuldigung geht dahin, daß er bei der Bewilligung und  
Vertheilung der Fuhrwerksnummern seine Amtsgewalt  
mißbraucht hätte. Das Eigenthumsrecht eines Einspänn-  
ners in heute 1000—2000 fl., das eines Zweispänners  
2000—4000 fl. werth. Gyed soll nun die ihm zur Zeit  
gelegten Mißbräuche in der Weise verbitt haben, daß er  
freigewordene Nummern an solche Personen vergab,  
welche dieselben verkaufen und den Nutzen mit ihm  
theilten. Auch soll er bei der Zuweisung der Wagen-  
Standplätze materiell beeinflußt worden sein. Indes ist

dies Alles vorläufig nur Beschuldigung, deren Wichtigkeit erst durch die Untersuchung erwiesen werden müßte.

Von anderer Seite wird uns gemeldet: Die Affaire Chudy erregt in Polizeifreien begreifliche Sensation. Trotdem Chudy in Folge seines herrlichen, hoffähigen Auftretens sich keiner Beliebtheit im Beamtenkorps erfreute, bedauert man es doch allgemein, daß die Institution einen solch tüchtigen, in allen Zweigen der Administration wohl versierten und auf einem hohen Bildungsniveau stehenden Beamten auf diese Weise verlieren muß.

Unter Selley wuchs Chudy's Einfluß zur Omnipotenz. Damals geschah es, daß bei einer Revision der polizeilichen Depositionskasse gewisse Regelmäßigkeiten entdeckt wurden. Man fand nämlich zahlreiche Abgänge, für deren Deckung bloß Quittungen von der Hand Chudy's vorlagen.

Die Kriminalabtheilung der Oberstadthauptmannschaft hat bereits ihre Untersuchung abgeschlossen und den Bericht heute dem Oberstadthauptmann übermittelt. Die Kriminalabtheilung beantragt die Einleitung des Verfahrens gegen Chudy wegen Dokumentenfälschung und amtlicher Veruntreuung, die Verhaftung Chudy's und die behördliche Sperre über das Vermögen desselben.

Als pikantes Detail sei erwähnt, daß die ganze Affaire auf eine dem Oberstadthauptmann von Seite eines bei der Depositionskasse angestellten Diurnisten zugekommene Anzeige zurückzuführen ist.

auszahlen wollte, sondern denselben vorerst dem Oberstadthauptmann vorlegte. — Als Nachfolger Chudy's wird allgemein Stadthauptmann Krecsányi genannt. — Die Affaire des Stadthauptmanns Frömmler hängt mit der Affaire Chudy eng zusammen. Gegen Frömmler liegt derzeit nur ein Kaktum vor.

Oberstadthauptmann Bela Rudnay äußerte sich heute dem Mitarbeiter eines ungarischen Abendblattes gegenüber über die Affaire Chudy dahin, er habe den Polizeirath Hugo Mátyás angewiesen, ihm über den Stand der Angelegenheit zu referieren. De Oberstadthauptmann habe dies nur heute thun können, da er Chudy zur Erziehung von 6000 fl. aus den unter seiner Hand verschwundenen Geldern bis zum 2. April eine Frist gewährte.

Gegen den Stadthauptmann Gyedy wurde wohl, nachdem diesbezüglich Anzeigen vorlagen, die Untersuchung angeordnet, da ihm aber bisher keine strafbare Handlung nachgewiesen wurde, wurde er nicht suspendirt. Ebenso grundlos seien die auf einen dritten Beamten, den Stadthauptmann Fömel, bezüglichen Gerichte.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Die gegenwärtige ordentliche Saison in der königlichen Oper wird am 15. d. geschlossen und die zweite Hälfte des Monats noch zur Vollendung der technischen, administrativen und künstlerischen Vorarbeiten zur Millenniumssaison benützt. Die Eröffnungsvorstellung, welche als theatre paré stattfindet, wird die Reprise der neuinstudirten und zum Theile veränderten Oper Franz Erkel's „König Stephan“ bilden, zu welcher die Proben in vollem Gange sind.

ordentliche Subvention von 138,828 fl. bewilligt ist; für die einzelnen Vorstellungen ist eine Durchschnittseinnahme von 1200 fl. präliminirt.

\* Die Reclamische Universal-Bibliothek publizirt soeben als Nr. 3502 die Novelle „Sumpflumme“ von Franz Herczeg in der autorisirten Uebersetzung Emil Kumlik's.

\* In Ed. Schultes Kunstkablon in Berlin sind gegenwärtig mehrere allgemein bewunderte Porträts von Karl Ziegler ausgefertigt. Die Zeichnungen werden als überaus gut bezeichnet.

\* Frau Katicza Müller, die Primadonna der kön. Oper, hat einen Theil ihrer Gage als Prämie für die begabtesten Balletzöglinge gewidmet.

Offener Sprechsaal. \*)

Frida Weinberg, Leopold Schwarz, Verlobte.

Króvik Róza, Spettl József, jegyesek. Erd, 1896. évi április 5-én.

Gesucht wird ein tüchtiger Reisender, der in Ungarn und Steiermark gut eingeführt ist, für ein Wiener Rittenberger- und Galanteriewaaren-Engros-Geschäft. Offerte unter „A. D.“ an J. D. Fischer's Annoncen-Expedition, Budapest, Zsibárus-utca, zu richten.

Wohnung zu vermieten

Eötvösgasse 41. 3. Stock, 3 Cassen, 1 Wohnzimmer, Badezimmer und schöne Nebenräume per 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger dortselbst.

Die Herren Heinrich Franek Söhne geben im 1661. N. Pester Journal vom 28. März 1896 bekannt, mit mir wegen „Koscher“ nicht prozessirt zu haben, demgegenüber ich hienüt bekannt gebe, daß diese Angabe der Wahrheit nicht entspricht, nachdem ich hauptsächlich wegen „Koscher“ geklagt wurde.

Moritz Beck, Kaffeeurogastfabrikant in Ermihályfalva.

Madame Jeanné Manicure

empfehle ich den p. t. Herrschaften zur Hand- und Nagelpflege für in und außer dem Hause. Karlsring 9, 4. Etage, I. Stock, Thür 56.

Buchhalter u. Korrespondent

wird zum sofortigen Eintritte gesucht in einem Eisenwerke u. Holzindustrie-Unternehmen. Jahresgehalt 1000 fl. nebst freier Wohnung mit Ausgarten, Heizmaterial u. Beleuchtung. Nur diejenigen, welche entweder in der Eisen- oder Holzbranche verirt sind, wollen ihre Offerte unter „G. D. 6324“ an Haasenstein & Vogler (Jaulusz & Co., Dorottya-utca 9) abgeben. Referenzen, eventuelle Zeugnisse sind erwünscht.

Gründe-Verkauf

Das Kuratorium der Verlassenschaft nach weiland Mayer Krausz de Megyer verkauft Hausgründe in VI. Bez., Engelsfeld, und in Kleinpest. Näheres bei Herrn

Dr. Eduard Krausz Budapest Marokkanergasse Nr. 2.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Jede Hausfrau** kann ihren Bedarf in allen erdenklichen baumw. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikspreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft, Landskron, Böhmen.** Muster gratis und franko. Dieselben werden nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bes. empfohlen: Schtffarbig. bunt. u. lein. Kleider. u. Schürzenstoffe, sowie Hands, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Monogramme-Stickereien, Strick-, Stickmaterialien etc.

**„Zig Zag“ Bestes und feinstes Cigarettenpapier**  
 von Braunstein Frères, Paris:



Sehr praktisch ist dieses neue patentirte Bichel. Man zieht ein Blättchen „Zig Zag“ an und durch einen vorhandenen Einschnitt reißt man jedes Blatt leicht ab. Zu haben in allen königl. ung. Tabak-Handlungen und Nürnbergergaaraen Engros-Geschäften.

**Telegramme.**

**Die Reise des deutschen Kaiserpaars.**

Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) Offiziell wird bestätigt, daß die Parade zu Ehren des deutschen Kaisers von Sr. Majestät persönlich kommandirt werden wird. Im Ganzen rücken aus: 41 Bataillone, 42 Eskadronen, 2 Trainzüge und 92 Geschütze.

Giardini, 8. April. Die Schiffe „Hohenzollern“ und „Kaiserin Augusta“ sind heute um dreiviertel 11 Uhr Vormittags hier eingelaufen. Die deutsche Kaiserfamilie begab sich ans Land, woselbst sie von den Behörden begrüßt wurde, und verfügte sich Johann, von einer ungeheuren Volksmenge lebhaft akklamirt, zu Wagen nach Taormina. Das Wetter ist trübe.

Rom, 8. April. Die deutsche Kaiserfamilie kam um 12 Uhr 15 Minuten in Taormina an und wurde lebhaft akklamirt. Die hohen Herrschaften besichtigten die Denkmäler und drückten ihre Bewunderung über das herrliche Panorama und ihre Befriedigung über den enthusiastischen Empfang aus. Hierauf reisten dieselben nach Messina ab, woselbst sie um 5 Uhr 30 Minuten Abends ankamen und mit Artilleriefalven und Zurufen einer tausendköpfigen, längs des Landungsquais angeammelten Menge begrüßt wurden.

Venedig, 8. April. Die Ankunft des deutschen Kaiserpaars erfolgt Samstag Nachmittags. Das Infognito hört bei der Einfahrt in Venedig auf. Der Adjutant Graf Moltke ist hier bereits angekommen, ebenso die königlichen Kürassiere aus Rom. Das italienische Königspaar trifft Freitag ein. Eine große Anzahl Fremder, besonders Deutscher, findet sich ein, um den vom Municipium veranstalteten Festlichkeiten beizuwohnen.

**Die Italiener in Afrika.**

Rom, 8. April. (Privat-Telegramm.) Die letzten Nachrichten über das Gesecht zwischen den Italienern und den Derwischen lassen dasselbe für Italien sehr unglücklich erscheinen. Die Derwische greifen zu ihrer alten List, die Flucht zu fingiren, um die Italiener zur Verfolgung zu veranlassen. Oberst Viviani scheint in der Dike des Gesechtes den Befehl Balbiffers, nicht anzugreifen, überhört zu haben. Die Wirkung hiervon war eine furchtbare. Die Italiener sahen sich einem achtmal überlegenen Feinde gegenüber und erlitten schwere Verluste. Offiziell werden 300 Mann und 4 Offiziere angegeben. Man befürchtet, daß die Verluste noch weit größer sind. Das italienische Königspaar wird der heutigen Soirée beim österreichisch-ungarischen Botschafter nicht beiwohnen, weil es sich in Folge der afrikanischen Ereignisse von allen Festlichkeiten fernhält.

Rom, 8. April. (Privat-Telegramm.) Oberst Stabe, der englische Militärbevollmächtigte, ist im Auftrag seiner Regierung nach Afrika abgereist.

Rom, 8. April. Die „Italia“ meldet: Eine Gruppe englischer Bankiers habe neulich dem Finanzminister Colombo 25 Millionen Pfund Sterling zu vier Prozent angeboten. Das Blatt fügt hinzu, der Minister habe abgelehnt, da er, wie sein Vorgänger, entschlossen sei, ausländische Kapitalien nicht in Anspruch zu nehmen.

**Zur Lage in Frankreich.**

Paris, 8. April. Sollte die Frage der Madagaskar-Kredite eine Ministerkrise herbeiführen, so würde, wie verlautet, Sarrien mit der Bildung eines Uebergangsministeriums betraut werden. Der „Figaro“ behauptet sogar, zwischen Bourgeois und Sarrien als kommandendem Manne bestehen jetzt schon Eifersüchteleien.

**Der Afrikaner-Aufstand.**

Amsterdam, 8. April. Wie das „Handelsblad“ aus Batavia meldet, haben die Operationen in Atschin bereits begonnen. Der Civil- und Militärgouverneur in Atschin, Deylerhoff, hat seine Demission gegeben. Derselbe kehrt nach den Niederlanden zurück und wird vorläufig durch den Residenten in Atschin, Van Langen, ersetzt werden. Diese Veränderung wird allgemein als ein Anzeichen angesehen, daß die Regierung eine strenge Politik gegen die Atschinisten befolgen werde.

Saag, 8. April. General Vetter ist mit einem Bataillon gestern in Atschin angekommen.

Agram, 8. April. Dr. Kršnjavi hat gestern Abends die Amtseidung als Sektionsrath Miljan übergeben. Es verlautet, daß Kršnjavi gänzlich nach Wien überiedeln will. Derselbe hat seine hiesige Wohnung gekündigt.

Agram, 8. April. Im Minoritätsklub des Gemeinderathes ist eine Krise ausgebrochen. In der gestrigen Sitzung brachte Vizepräsident Jur eine Resolution des Inhalts ein, der Klub solle sich mit der Frankfraktion identifiziren. Klubpräsident Jalesin, welcher Anhänger der Solnegovics-Fraktion ist, erklärte dies als eine Falle, welche eben dahin abziele, ihn auszuspülen. Legte die Präsidentenstelle nieder und meldete seinen Austritt aus dem Klub an.

Zakobar, 8. April. Gestern Nachts wurde die ungarische Aufschrift des Seidenbauinspektorats von unbekanntem Individuen mit Roth beschmieret.

Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, wird Mitte Mai der Schluß des österreichischen Abgeordnetenhauses erfolgen.

Prag, 8. April. (Privat-Telegramm.) Heute Abends kam es in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu großen Skandalen zwischen Jungcechen, Atscheken und Merikalen. Die Jungcechen protestirten gegen einen Beitrag von 800 fl. zur Wiedererrichtung der 1890 beim Einsturz der Karlsbrücke in die Moldau gefallenen Statue Ignaz von Lopolas, während die Merikalen sich hierfür stark einsetzten. Es kam zu sehr erregten Worten, namentlich als die Hussiten und der Hussitismus angegriffen wurden. Der Bürgermeister konnte nur mit Mühe die Ordnung herstellen. Der Posten wurde schließlich votirt.

Berlin, 8. April. (Privat-Telegramm.) Heute Vormittags fand ein auch von vielen Geistlichen besuchter Parteitag der Christlich-Sozialen für Nord- und Deutschland statt. Es wurde beschlossen, die Aktion in erster Linie in den Städten mit aller Energie aufzunehmen.

Berlin, 8. April. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen ein Schreiben des Fürsten Bismarck, worin derselbe seinen Dank für die ihm am 1. April aus dem Inlande und Auslande zugegangenen zahlreichen Glückwünsche ausspricht.

Madrid, 8. April. Die Republikaner veranstalten ein Protestmeeting gegen das Votum des amerikanischen Kongresses. Man versichert, die Regierung werde jedes Meeting auf öffentlichen Straßen untersagen.

Athen, 8. April. Die Yacht „Sphakteria“ ist mit dem König von Serbien an Bord im Nyraus angekommen. König Georg und die königlichen Prinzen begaben sich an Bord der Yacht. Beim Verlassen derselben wurden die Majestäten von der angeammelten Volksmenge lebhaft akklamirt. Die Minister und die Spitzen der Behörden erwarteten die Ankunft des Königs von Serbien im Bahnhofe von Athen.

Konstantinopel, 8. April. Die bulgarischen Minister Stoiloff und Petroff hatten gestern eine Unterredung mit dem Minister des Außeren Tewfik Pascha. Einem gestern zu Ehren des Grafen in Kurufchesme veranstalteten Diner wohnten Ministerpräsident Stoiloff, Minister Petroff, das türkische und bulgarische Gefolge des Fürsten, sowie das Personal der bul-

garischen Agentie und des Grafen und zahlreiche Notabeln der bulgarischen Kolonie bei. Fürst Ferdinand nahm heute das Dejeuner beim englischen Botschafter und wird morgen das Dejeuner auf der deutschen und das Diner auf der italienischen Botschaft nehmen.

Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) In der Webgasse im VI. Bezirk kam es in der Wohnung des 70jährigen Sandhändlers Johann Langere heute Abends zu einem bedauerlichen Unglücksfall. Langere, dessen Schwester und die Wirtschafterin wurden in Folge Ausströmens von Kohlenoxyd gas aus einem schadhast gewordenen Eisenofen betäubt. Letztere konnte aus der Betäubung nicht mehr erweckt werden.

Abbazia, 8. April. Der Lloyd-Dampfer „Stephanie“ ist mit der Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie an Bord um 1 Uhr Nachmittags gegen Dalmatien abgedampft.

Paris, 8. April. Es verlautet von einem Duell zwischen dem Herzog von Mac Mahon, dem Bräutigam der Prinzessin von Orleans, und dem Grafen Guy de la Rochefoucauld. Das Motiv der Herausforderung und der, wie man sagt, nicht ungefährliche Ausgang des Duells wird geheim gehalten.

Belgrad, 8. April. Reisende aus Paris brod melden: Seit drei Tagen herrschen auf der bulgarischen Bahnstrecke starke Schneefälle. Der Eilzug von Konstantinopel ist mit achtstündiger Verspätung eingetroffen, weil ein Felssturz bei Stalay das Geleise verschüttet hatte.

Athen, 8. April. Erzherzog Karl Ludwig begab sich heute auf die österreichisch-ungarische Gesandtschaft, um dem Gesandten Baron Kosjef einen Besuch abzustatten.

Berlin, 8. April. (Privat-Telegramm.)

Börse, 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 228.30, Lombarden 41.40, Franzosen 148.25, Diskonto 210.37, National 132.75, Dresdener 156.87, Deutsche 189.12, Handels 159.75, Darmstadt 154.75, Laura 154.—, Harpener 154.25, Ungarn 103.37, Italiener 83.12, Neue Russen 66.12, Rubel 216.50, Selsen 163.12, Sibirien 161.50, Mittelmeer 91.30, Gotthard 175.25, Ungarische Kronen 99.40, Schw. Central 135.60, Schw. Nordost 135.12, Meridional 120.62, Wustthiederer 273.75, Mexikaner 96.—, 1893er Mexikaner 94.75, Schw. Union 95.12, Zura Simplon 103.37, Raaber 52.40, Edison 239.25, Dortmunder 41.90, Bochumer 155.87, Henry 77.12, Braunsch. —, Mont. Ind. —, Consolidation 203.50.

Frankfurt, 8. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 309.75, Südbahnaktien 84.—, Alpine 71.30, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 300.75, Italiener —, Wiener Bankverein —, Galizitätsaktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Wiener Wechselkurs —. Ruhig.

Hamburg, 8. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.—, österreichische Kreditaktien 309.50, 1860er Lose 130.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 748.—, Südbahn 202.—, Italiener 83.20, 4prozentige österreichische Goldrente 103.80, 4prozentige ungarische Goldrente 103.60, österreichische Kronenrente —. Matt.

Paris, 8. April. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.20, 3 1/2prozentige Rente 105.90, Italiener 83.40, österreichische Bodenkredit 1282.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 747.—, Südbahn 230.—, französische amortisirbare Rente 100.25, vierprozentige österreichische Goldrente 102.90, 4prozentige ungarische Goldrente 103.25, Ottomanbank 578.12, türkische Tabakaktien 372.50, Banque de Paris —, österr. Länderbank —, Alpine Montan 191.25, Türkenlose —. Fest.

London, 8. April. Englische Conjols 110 1/16, Südbahn 9.—.

Berlin, 8. April. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Mai Rm. 157.75, per September Rm. 155.25, Roggen per Mai Rm. 122.50, per September Rm. 125.—, Hafer per Mai Rm. 121.—, per September Rm. —, Rüböl per Mai Rm. 45.25, per Oktober Rm. 45.80, Spiritus per Mai Rm. 39.10, per September Rm. 39.—. Weizen und Roggen matt, Hafer besser, Del matt, Spiritus besser.

Paris, 8. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.25, per Mai 18.40, per vier Monate vom Mai 18.60, per vier letzten Monate 18.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.10, per Mai 40.25, per vier Monate vom Mai 40.40, per vier letzten Monate 41.10. — Rüböl per laufenden Monat 53.50, per Mai 53.—, per vier Monate vom Mai 51.75, per vier letzten Monate 52.25. — Spiritus per laufenden Monat 31.75, per Mai 32.—, per vier Monate vom Mai 32.50, per vier letzten Monate 32.75. — Weizen und Mehl matt, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 8. April. (Spiritus.) Die Geschäftslage stagnation hält in diesem Artikel an. Prompter Kontingent-Spiritus notirte bei allseitiger Reserve 14 fl. 80 kr. bis 15 fl. nominell.

Verantwortlicher: Sigmund Brödy.  
 Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur: Sigmund Brödy.  
 Drucker: „Hungaria“ Druckerei und Verlags-Gesellschaft.

# STERN & MERKEL Lusterfabrik.

Grösstes Lager von Beleuchtungsgegenständen für Gas, elektrisch und kombiniert. Billigste Fabrikspreise.

**Budapest, Teréz-körut 3.**

**I. GRÖSSTES SCHUH-ETABLISSEMENT**  
**ROBERT SCHLESINGER,**  
 Budapest, Dorotheagasse 6,  
 Wien, Wallfischgasse 2.  
**RIESIGSTES SORTIMENT DER MONARCHIE.**

## MÖBEL

auf Raten!  
**Dósa Kálmán,**  
 Elisabethplatz Nr. 18, I. Stock.  
 Mit näheren Aufklärungen dient der Bureaudief.

**DAMEN** sollen  
**DERMOLINCRÈME** gegen  
**SOMMER-SPROSSEN**  
 Hautausschläge und andere Gesichtsflecken, zur Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints  
 gebrauchen. 1 Tiegel 75 kr. Bei Einfindung von 95 kr. franko. Hauptdepot und Provinz-Vertrieb:  
 „Schwanen-Apothek“, Budapest, VI., Szabolcs-gasse 33. Auch zu haben bei Herrn Joseph Lörösi, Apoth., Königsgasse 12.

## Zahn-

Operationen, Wurzelziehen  
 schmerzlos, Amputieren, einzeln und ganze Gebisse, zum Kaufen brauchbar, 10jährige schriftliche Garantie, für Lehrer, Beamte und Militär um 40% billiger bei  
**M. Koos, Zahnoperateur,**  
 Budapest, Kerepesierstrasse 34, vis-à-vis vom Reichsspital.

Zum Einkaufe von Damen-Konfektion u. Modestoffen empfehlen wir die bewährte Firma  
**Keller és Szabó,**  
 Budapest, Servitengebäude.

KEZDI-POLYANI  
**VÉNUS**  
 AVILAGI ÉLETSZAVADUSÁR  
 TÖMPELÉSI ÁSÍNYI VÍZE

## PAK

**WANZEN-VERNICHUNGSSSENZE**  
 Die beste der Welt!  
 wirkt vernichtender, als die stärksten Gifte  
 HAUPTNIEDERLAGE: in der Droguerie  
**ZUR SCHLANGE**  
 CARL DETSINYI BUDAPEST, V., Badgasse 10.

## Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!  
 1896er Neuheit: **Diana XX** mit doppelter Übersetzung.  
 Fabriken in Bielefeld u. Wien beschäftigen 3000 Arbeiter. Jährl. Produktion: 15.000 Fahrräder.  
 Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V/2, Högelmüllergasse 5.  
**Dürkopp & Co., Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.**  
 Vertreter für Budapest: **Hollub János, Josephsplatz 4.**

Geschäftsveränderung halber verkaufe feine und einfache  
**Möbel**  
 in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.  
**Beck Sándor,**  
 Waltnerstrasse Nr. 14, vis-à-vis der Andrássystrasse, früher Josephsplatz 13.  
 Ein schönes adeliges  
**GUT**  
 im Bester Komitat, 30 Minuten von der Bahn, 1 1/2 Stunde von Budapest entfernt, 230 Joch Weingarten, Acker u. Wiesen, hübsches im Park gelegenes Kastel, Meierhof, eigene Jagd, wird um 56.000 fl. verkauft. Nur an Selbstkäufer direkt ertheilt. Auskunft Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 12.

Bis jetzt unübertroffen!  
 Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachfolgendem Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.  
**W. MAAGER'S** echter, gereinigter  
**DORSCH**

LEBERTHRAN  
 (in geschäftlich geprüfter Abmessung) von  
**Wilhelm Maager in Wien.**  
 Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust u. Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Ernährung, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will. Die Flasche des goldenen Sortes zu fl. 1.50 ist zu bekommen in der Fabrikniederlage: Wien, III.3, Neumarkt Nr. 3, sowie in den meisten Apotheken der Oesterreich-Ungar. Monarchie. In Budapest bei:  
**Apotheker Josef v. Lörösi, Königsgasse Nr. 12.**  
 Ferner bei den Kaufleuten: Thallmayer & Seitz, Fr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Neruda, Brázay Kálmán, L. Edesky, Takáts Lajos, Friedr. Detényi, Weiner Lipót, es Ferencz, Simon István, Molnár u. Moser, Detsinyi Károly Szenes E.  
 General-Depot und Hauptvertrieb für die Oesterreich-Ungarische Monarchie bei:  
**W. Maager, Wien, III.3., Neumarkt 3.**  
 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Die beste Marke ist  
**GAEDKE'S CACAO**  
 Ueberall erhältlich. Natürliches Aroma. Höchster Nährwerth. Leichte Verdaulichkeit.  
**P. W. Gaedke & Cie., Brunn und Hamburg.**

Zum Verkauf von geschätzten ge-  
 wöhnlichen Leinen werden  
 Nationalzahlungen werden  
 unter sehr günstigen Bedingungen  
 engagiert.  
 Hauptgeschäft: Weinselbst-  
 den-Beschaffung  
**AGENTS**  
 Adler & Co.,  
 Budapest, Miklósközy-  
 str. 12.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Das Ackerbaubudget.

Das Abgeordnetenhaus trat heute zum ersten Male nach den kurzen Osterferien zusammen und nahm den Faden der Beratungen mit der Fortsetzung der vor zehn Tagen unterbrochenen Generaldebatte über das Budget des Ackerbauministeriums wieder auf.

In der Generaldebatte über das Ackerbaubudget sprachen heute drei Mitglieder der äußersten Linken, Uray, Franz Kossuth und Huba Szemere, welche den Fähigkeiten und Bestrebungen des Ackerbauministers Daranyi Anerkennung spendeten, dabei aber ihrem oppositionellen Standpunkte zufolge dennoch das Budget selber wegen des herrschenden Systems bekräftigten.

Bizepräsident Albert Berzeviczy eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach der Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung meldete der Präsident, daß der Abgeordnete des zweiten Eszékener Wahlbezirks Emil Babó auf sein Mandat verzichtet habe.

Es wurden noch einige Einläufe angemeldet, worauf Ackerbauminister Daranyi einen Bericht über den im Sinne des Gesetzes „über die geschäftsmäßige oder öffentliche Vermittlung von Remetten“ geprüften Urfordernisse vorlegte.

Das Ackerbaubudget.

Emerich Uray konstatierte in seiner Rede, daß der Minister mit seinem Exposé große Wirkung erzielt habe, weil seine Rede all das enthielt, was das Land seit langer Zeit herbeiwünscht.

Ackerbauminister Daranyi, der hierauf das Wort ergriff, nahm die in der Rede Uray's verdächtigen Ministerialtritte in energischer Weise in Schutz. Er sagte diesbezüglich Folgendes: Ich kann dem Herrn Abgeordneten die Versicherung geben, daß die betreffenden Räte auch in jenen schweren Zeiten, wo sie Tag und Nacht in Anspruch genommen waren, ebenso wie jetzt bestrebt waren, ihre Aufgabe redlich zu erfüllen.

Emerich Uray sagte hierauf, er habe Niemanden verdächtigen wollen; im Gegentheil, er habe stets mit Stolz behauptet, daß der ungarische Staat über die verlässlichen amtlichen Organe verfüge.

Der nächste Redner, Franz Kossuth, bemerkte mit Bedauern, daß das Parlament dem Ackerbauwesen kein genügendes Interesse widme. Redner hegt das größte Vertrauen zu der Person des Ministers, der durch seine politische Vergangenheit und seine Individualität ein Anrecht auf dieses Vertrauen hat.

des Ministers in der Ausgleichsfrage läßt darauf schließen, daß derselbe die ungarischen Interessen nicht mit gebührender Nachdruck verteidigt.

Nach einer Pause von fünf Minuten sprach Huba Szemere, welcher die Schaffung eines Gesetzes über die Aufhebung von Zuchtvieh als wünschenswert bezeichnete, doch müßte vorher nach englischem Muster ein Gesetz geschaffen werden, durch welches die Hinderung der Verbreitung der Lungenseuche unterstützt würde.

Hier wurde die Debatte abgebrochen und nachdem Justizminister Erdély einen Gesetzentwurf über die Häuser-Sessoren eingebracht hatte, wurde die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. April.

\* Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer am Dienstag gehaltenen Sitzung für die Ertheilung folgender Baukonzessionen ausgesprochen:

- Für dreistöckige Neubauten: an Frau Nikolaus Dumka Mann und Interessenten, 8. Bez., Kerepeserstraße Nr. 5633; an Paul Todorekfu, 8. Bez., Döbörstraße Nr. 5898 und Volkstheatergasse Nr. 5898; an Dr. Michael Herczegh, Ecke der Binter- und Müllerergasse Nr. 88; an Jüder Rose nbaum und Frau, 7. Bez., Dvodagasse, Auf- und Zubau; für einen zweistöckigen Neubau: an Anton Dreher, 10. Bez., Halomgasse Nr. 8448, und für einen einstöckigen Neubau 10. Bez., Kapollagasse 8446 a; für Partierbauten: an die Landes-Ausschließungsdirektion, 7. Bez., Stephansfeld Nr. 2671, fünf Baracken und eine Küche; an die Budapest-Strassenbahndirektion, 7. Bez., Gajtársirte Nr. 4303, Stallung und Werkstätte; an Eduard Landauer, 9. Bez., Soroksärerstraße Nr. 33, Magazin; an Andreas Baskó, 7. Bez., Hungariastraße Nr. 1828; an die k. und k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Direktion, 5. Bez., Erweiterung der Wartehalle am Landungsplatz im Neupester Hafen.

\* Cholera-Ausgaben. Oberbuchhalter Lampl hat nun einen spezifizierten Ausweis der Cholera-Ausgaben dem Magistrat vorgelegt. Nach diesem Ausweis beliefen sich diese Ausgaben im Jahre 1892 auf 512,339 fl. 59 kr., im Jahre 1893 auf 95,258 fl. und im Jahre 1894 auf 25,655 fl. 24 kr., zusammen auf 633,252 fl. 83 kr.

\* Die Fleischhauer-Genossenschaft hat um die Verlängerung der Schlachtzeit und auch darum angeht, daß die Amtsstunden im Schlachthaus nicht um 8 Uhr, sondern schon um halb 7 Uhr beginnen mögen, um die Schlachtgebühren ohne Aufenthalt bezahlen zu können.

\* Uebergabe der Budapest-Semliner Staatsstraße. In das hauptstädtische Munizipium ist heute in Angelegenheit der Uebergabe des auf dem Territorium der Hauptstadt gelegenen Abschnittes der Budapest-Semliner Staatsstraße in hauptstädtische Verwaltung ein Rekrript des Handelsministers gelangt.

\* Herzliche Ernennung. Oberbürgermeister Karl Rath hat den Dr. Aurel Markus zum Assistenzarzt für das Rohannes-Hospital ernannt.

\* Vermehrung der Spritzenwagen. Der hauptstädtische Magistrat beschloß, mit Rücksicht auf den gesteigerten Verkehr des Millenniumsfestes die Zahl der Spritzenwagen um 20-25 zu vermehren, welche zum großen Theile die Nebengassen besprützen werden.

Gerichtshalle.

Budapest, 8. April. (Affaire Pulsky.) Universitätsprofessor Dr. Alexander Ajtay, der parallel mit dem Professor Dr. Moravcsik die psychiatrische Beobachtung Karl Pulsky's vollzog, hat heute Vormittags dem Untersuchungsrichter Emerich Balonyi sein Gutachten unterbreitet.

ganz anderen Konklusion, als sein Kollege Dr. Moravcsik. Nach Aufzählung aller jener Momente, die im Laufe der Beobachtung durch den Untersuchungsrichter fixirt wurden, gelangt der Psychiater zur Ansicht, daß der Geisteszustand Pulsky's sowohl nach seiner Rückkehr aus Italien als auch nach seiner Inhaftnahme ein vollkommen normales gewesen sei und daß nicht der geringste Grund zur Annahme vorliege, daß Karl Pulsky derzeit geistesgestört oder es ehemals gewesen sei.

— (Abdóráj Székely.) Befänglich hat die königliche Kurie Székely wegen Verdrandation zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Székely suchte um die Novirung des Prozesses an, wobei er sich auf Zeugnisse berief, die seine Unschuld beweisen könnten.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursaufhebungen. Des Joseph Riegler, Fleischhauer in Steinamanger. — Des Armin Krauß, Kaufmann in Szigetmiklós. (Nofenberger Gerichtshof). — Nachlaß des Samuel Frank in Kaposvár.

Wiener Börse vom 8. April.

In Folge der gedrückten Pariser Notirungen, welche mit den Differenzen zwischen dem französischen Senate und dem Ministerium im Zusammenhang standen, erlitt die Tendenz an der heutigen Börse einen Rückschlag, zumal auch die jüngsten Meldungen über die Ausgleichsverhandlungen einen ungünstigen Eindruck hervorbrachten.

(Amtliche Telegramme)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente., 1860er Lose, etc.

(Privat-Telegramme)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1864er Lose, Bodencredit-Aktien., Komprebank n. österr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 355.62, ungarische Kreditaktien 396.50, Anglobank-Aktien 160, Bankverein 142.75, Unionbank 304, Länderbank 242, österreichisch-ungarische Staatsbahn 349, Lombarden 97.75, Elbethal 283.25, Nordwestbahn 233.25, Rima-Murauer 242.50, Tabaktaktien 176.50, Alpine 84.90, Mairente 101.15, ungarische Kronenrente 99.15, Türkenlose 57.70, Marknoten 58.87 per Kasse, 58.92 per Ultimo April, Napoleond'or 9.54.

Lottoziehung vom 8. April.

Brünn 2 47 67 34 27

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 9. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 10

## Nemzeti színház.

Havi bérlés 8. szám.  
**A dolovai nábob lánya.**  
 Színmű 5 felv. Irta Herczeg F.  
 Jób Sándor Egressy F.  
 Vilma, leánya Török  
 UrvDomaházyné Szacsavayné  
 Szentirmay Gyenes  
 Janka, neje Csillag  
 Tarján, főhadnagy Császár  
 Loránt, hadnagy Dezső  
 Bilitzky Maróth Zilahy  
 Merlin báró Hetényi  
 Szklabonyai Horváth  
 Jób háziorgona Latabár  
 Jób ügyvédje Abonyi  
 Kezdeté 7 órákor.

## Magy. kir. operaház.

Havi bérlés 8. szám.  
**Az érczember.**  
 Fantasztikus ballet 2 felvonásban, 4 képpben. Irta Kerner István.  
**A korrigan.**  
 Fantasztikus ballet két felvonása. Zenéjét szerző Widor K. M.  
 Pascon Pini  
 Ery legény Carboni  
 Királyné Zsuzsánits  
 Yvonette Müller  
 Kezdeté 7 órákor.

## Folies Caprice.

Heute:  
**„Die Reise nach Transvaal.“**  
 Von G. Leitner. Personen:  
 Lewinsky . . . . . Herr Steinhardt  
 Stiglitz . . . . . „ Schönberg  
 Meier . . . . . „ Pfeiffer  
 Grün . . . . . „ Rott  
 Nisi Lewinsky . . . . . Frau Reich  
 Leopold, Kellner . . . . . Herr Martini  
 Fräulein Wienertock . . . . . Frau Kaffina  
 Orji ) Dienstmädchen . . . . . Frä. Bellmora  
 Sari ) „ Moser  
 Bahntassierin . . . . . „ Käföly  
 Bahnportier . . . . . Herr Banmann  
 Ein Horbár . . . . . Janus  
 Passagiere, Bahnpersonal etc. etc. Szene: Centralbahnhof in Budapest. Ferner:

## Berthe und Benjamin,

internationale Miniatur-Quettisten.

## FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.  
 Sensations-Spezialitäten-Programm!  
 Chic! !! Great attraction!! Vian!  
 Pschütt!

## Janna Omann

deutsch-dänische Excentrique,  
 zum ersten Male in Budapest.

## Betty Weber,

chanteuse roumaine, française et italienne.  
 Präzise 11 Uhr:

## „Der Salomdmann“.

Parodistisches Singpiel, frei nach „Evangelimann“ von Moriz Fischer, Musik von J. Neuer.  
 Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logensitz 1 fl., I. Platz 60 kr., II. Platz 40 kr.

## Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.  
 Heute und täglich:  
**Grosses Konzert**  
 der  
**Wiener Künstler-Familie**  
**Skala.**  
 Einzig in ihrer Art in Europa.  
 Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

## CHANTANT

## Zur BLAUEN KATZE

Königsgasse 23.  
 Heute und täglich grosse Künstler-Vorstellung. Gastspiel der Operettensängerin Ida Brice aus Bukarest. Joseph in Egypten. Grabes-Szene. Auf allgemeines Verlangen:  
**Der Dienstmann als Schauspieler.**  
 Poffe. „Alles für die Katz“ Scherzspiel. Anfang 8 Uhr. Enthebungskarten 20 fr.

## Arverési hirdetmény.

## Königsbaum és Hatschek

czég magánzálogüzletében  
**1895. évi június hóban**  
 elzálogosított és nem rendezett ékszerzálogok  
**1896. április hó 10-én**  
 nyilvánosan el fognak árvereztetni.

## Café Schön,

Ecke Waihnerring und Feldgasse.  
 Heute und täglich  
**KONZERT**  
 der ersten vaterländischen  
**Millenniums - Damenkapelle**  
 (12 Personen)  
 unter Mitwirkung des Komponiteurs und Musikers Herrn Hermann Rosenzweig.  
 Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!  
 J. Schön.

## KÖVESI'S grösste

Restauration, Wein- und Bierhalle  
 BUDAPESTS.  
 Wahre Schenswürdigkeit.  
**Erzsébet-körút Nr. 27.**

## Täglich grosses Militärkonzert

Nach dem Theater stets frische Speisen.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

## Joseph Glauber's

## „Café Hazánk“

Dob-utca 7, nächst dem Karlsring.  
 Aufhieben sämtlicher  
**Sport-Zeitungen.**  
 Mein mit allem Komfort ausgestattetes elegantes  
**Vergnügungs-Nacht-Café**  
 bietet in jeder Hinsicht angenehme Zerstreuung. Täglich  
 Konzert  
**Serbiens**  
 beliebtester National-Musik-Kapelle (Tamborica), 8 Herren.  
 Vollkommenes Orchester. Reiche Auswahl von kalten  
 Speisen, echte Debreczeni Kolbász und Auschnitt von  
 nur echten Getränken unter Beibehaltung der bekannten  
**streng soliden Preise.**  
 4 Billards echt amerikanischen Systems. Die ganze Nacht  
 geöffnet. Telephon.

## „Grand Café Tátra“

Königsgasse 77.  
 Etablissement für Familien.  
 Heute und täglich Konzert der  
**„Estudiantine Espagnole“.**  
 Erzellente kostümierte Damenkapelle der Hauptstadt.  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet  
 JAQUES GRÜNER, Cafetier.

## Pro Mai 1896 zu vermieten!!

## Gassenwohnung mit Erker,

Waitznerboulevard Nr. 59,  
 im 4. Stock, mit allem Komfort elegant  
 ausgestattet, elektrische u. Gasbeleuchtung,  
 Telephon u. Telegraph, Lasten-Lift, 3 große  
 Cassen-zimmer mit je 2 Fenstern, 1 großes Hofzimmer  
 mit 2 Fenstern, 1 großes Vorzimmer, 1 Dienstbotenzim-  
 mer, 2 Klosets, 1 Badezimmer, 1 Speis-, 1 Küche etc.,  
 auch am 1. Stock, eine grosse Herrschafts-  
 wohnung per August, eventuell für früher, mit  
 grossem Balkon und auch Erker,  
 3 große Cassenzimmer mit je 2 Fenstern, 3 große Hof-  
 zimmer, und zwar 2 mit 2 Fenstern, 1 mit 3 Fenstern,  
 1 großes Vorzimmer, 1 Dienerszimmer, 2 Speisestammern,  
 2 Klosets, 1 Badezimmer, auch grosse Loggia,  
 große Küche etc.  
 Näheres dort beim Polier.

## Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 11.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 11.

## Etablissement Somossy.

Heute:  
 Cécille Carola als „Bogár Imre“, Mr. E. Chambly mit seiner frappirenden Illusions-Nummer neuester Erfindung, Brothers Hugosset und das ganze Programm. In Vorbereitung mit märchenhafter Pracht ausgestattet:

## Das Damenduell.

(Grosse Millenniums-Novität mit den Damen Carola und Reichsberg.)

## Herzmann's neues ORPHEUM.

Familien-Etablissement I. Ranges.  
 Hajós-utca 13, vis-à-vis der kel. Oper.  
 Sensations-Erfolg des urkomischen Ausstattungs-Singpieles

## Die Radfahrer von Altöfen.

Die Fahrräder durch die hiesige renommirte Velociped-niederlage des berühmten Radfahrers David Müller, Theresienring 7, geliefert. Aus dem vorzüglichen Spezialitäten-Programm besonders hervorzuheben:

## Hedwig Döring,

der kleine Kobold.  
**ADOLFO DAVONS**  
 mit feinen großartig dressirten Miniaturbunden.  
**ADELE KASTNER,**  
 Excentrique-Soubrette.

## The Original Presto,

Musical excentrique Pantomime.  
 Als nächste Novität: „Der Guitarenmann“.  
 Café Herzmann nebenan. Seiffert'sche Billards.  
 Alleiniger Karten-Vorverkauf bei Frau Steiner,  
 Traut, Andrássystrasse Nr. 26.

## Grand Orpheum „Jockey“,

äussere Kerepeserstrasse Nr. 1.  
 Direction: J. Scheiner u. J. Schneckendorfer.  
 Regisseur: Joseph Eskreis.  
 Auftreten der bestrenommirten  
 polnischen Gesellschaft aus Lemberg.  
 Zum letzten Male in dieser Saison:  
 Brillant! Hochinteressant!

## Die spanische Zigeunerin.

Operette aus der spanischen Inquisition.  
 Prachtvoll! Herrlich!  
 Anfang 8 Uhr.  
 Für exquisiten Duffet sorgt bestens hochachtungsvoll  
 J. Schneckendorfer.

Erlaube mir einem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß ich einen der modernen Kultur entsprechenden, ganz nach amerikanischem System elegant eingerichteten

## Hand- und Nagelpflege-Salon

heute, den 9. April, meinem Parfümerie-Geschäft angeschlossen habe. Die Leitung desselben steht unter der Aufsicht einer zu diesem Zwecke engagirten amerikanischen Directrice. Einzelne Besuche, sowie Abonnements zu mäßigen Preisen. Auch außer dem Hause. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

## M. Lueff, Parfumeur,

IV., Váci-utca 28.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 9. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

## Népszínház.

### A 3 Kázmér.

Énekes boházát 3 felvonásban. Irta Beöthy László. Zenejét szerzerette Szabados K. Kalotai Kázmér Németh Pista, fia Szirmai Fehér Jánosné Siposné Margit, a leánya Komáromi Ellen Black Hegyi John Shöck Tollagi Gelb Salamon Solymosi

Az alap Elvira Izsóné Kelecsényi Muki Mihályi Az ezredes Gyöző A kapitány Kassai Kezdeté 7 órákor.

### Városligeti szinkör. Az új honpolgár. (Goldstein Számi)

Népszínmű 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert. Kezdeté 6 órákor.

**Repertoires Nationaltheaters.** Freitag zum 1. Male „Századvégi lányok“. — Samstag „Századvégi lányok“. — Sonntag „Századvégi lányok“.

**Repertoire der Königl. ungarischen Oper.** Freitag „A cremonai hegedűs“ u. „A nappal és az éjjel“. — Samstag „Alár“ (zum 1. Male) — Sonntag „A sevillai borhóly“ u. „Tous les trois“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Freitag „Próbálavasság“. — Samstag „A 3 Kázmér“. — Sonntag (Nachmittags) „A 3 Kázmér“, (Abends) „Gyerekkasszony“.

## Vanek kávéháza

### Erzsébet-körút 30.

Heute, Donnerstag, den 9. April 1896:

### Grosse Gala-Vorstellung.

Schöninteressantes Programm! Neue Anstaltung!

### I. Die Reise durch Kärnten, Steiermark, Tirol und die Schweiz.

Eine Serie von 60 Prachtbildern, deren meisterhafte Vollendung, unterstützt durch viele mechanische Bewegungen, wahrhaft überraschende Natürlichkeit bietet.

### II. Eine Anzahl komischer Bilder.

Anfang 9 Uhr. Entrée frei.

Vorstellungen jeden Dienstag, Donnerstag, Sonn- u. Feiertag.

## Auffallend

ihöne und feine von Herrschaften zurückgebliebene sowie auch neue Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

Eleganter feiner Heberzieher . . . von fl. 8.—  
Engl. Kammgarnanzug . . . von fl. 7.—  
Fein gemusterte Kammgarnhose . . . von fl. 2.50

### B. Grossmann,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 13, I. St.

(Ebendasselbst werden auch Kleider meggeliebert)

Provinzanzüge werden p r o m p t effectuirt.

## Mandi's Café Löffelmann

VII., Königsgasse 39.

Heute und täglich grosse

### Künstler-Vorstellung

der Wiener Volksänger-Gesellschaft Fischer.

Neu! Erstes Auftreten der Sängerin Fräulein Anetta Halska. Wiederauftreten der Wiener Niederjängerin Fräulein Mizzi Kraus.

Großer Lacherfolg der zwei Boffen:

In der Dorfschule! Der Herr v. Fürst!

12 Damen! Entrée frei! 6 Herren!

## Baierischer Keller

im Souterrain des

### „Grand Restaurant“ FRISCHAUF,

Deákplatz.

Heute und täglich großes internationales

### Musik-Konzert.

Ausgezeichnete Küche. Vier Gattungen Biere

Normale Preise. Echte Weine. Aufmerksamste Bedienung.

Entrée frei.

## Weisz Antal's Gasthaus

„a piros réthez“

II. ker., Retek-utca 61.

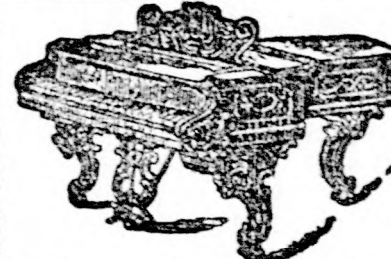
Heute, Donnerstag, den 9. April, großes Konzert

der vorzüglichen Salontapelle

## Rosenberg & Pichler.

Hochachtungsvoll

Weisz Antal, Gastwirth.



Gegründet 1865

Die besten

## Klaviere,

Pianos und Harmoniums

am billigsten unter vollkom-

mener Garantie in der

renommirten

Klavier-Verkaufs- u.

Leihanstalt

## Gustav Heckenast,

Budapest, IV., Kigyó-utca 7. sz.

Alleiniger Vertreter von Schiedmayer u. Söhne berühmtesten Klaviere

u. Auringia Organ Co., besten u. billigsten Harmoniums der Welt.

Preiscourante gratis.

## H. PÓRFI F.

Budapest, IV., Kigyó-utca 4,

empfehlte sein reich sortirtes Lager in Haus- und Küchen-

geräthen.

### Komplete Kücheneinrichtungen.

A nagy közönség kényelmére.

A millenniumi országos kiállitáson jegyződjával

létrejött külön megállapodás folytán

### bérletjegyek

bérletjegy - arczképekkel

műintézetben is kaphatók.

## Szigeti

fényképészeti és festészeti műintézete,

Budapest, IV., Kristóf-ter 6. szám.

## Kerékpár

Berger Antal

Raktár és iroda:

Budapest, Andrassy-ut 77. sz.

A főváros legszebb kerékpár-

iskola-terme és javítóműhely:

VI. Király-utca 112. A villa-

nyos vasut megállómelye.

ZUM

# „Englischen Schneider“

HEILMANN KOHN & SÖHNE

Konfektionshaus ersten Ranges für  
HERREN- und KNABEN-KLEIDER

Budapest, Karlsring Nr. 12

Tonangebend durch Billigkeit und guten Geschmack. Durch umfangreiche Fabrikation bietet dieses Etablissement den verehrten P. T. Kunden, was Billigkeit und Chic betrifft, das Gediegenste.

Billigste fixe Preise auf jedem Stück ersichtlich. — Uebervortheilung ausgeschlossen.

Seit dem Jahre 1858 bestehend, in 15 Filialen verbreitet.

Sehenswürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt.

Allerlei.

(Von der Riviera.) Aus Nizza vom 4. d. wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Oste verbleibt noch bis 8. d. an der Riviera, dann schiffet er sich auf dem Kadetschiffe „Donau“ ein, welches nach Barcelona abgeht. Zur Feier der Osterwoche haben die ausländischen Schiffe, welche im Hafen von Villefranche ankern, am Charfreitag theils größten Scheuertag, theils höchsten Feiertag. Englische und französische Matrosen pusten aus Leibeskräften, während die Oesterreicher und die Russen, deren Osterfest diesmal mit dem katholischen zusammenfällt, Besuche empfangen konnten. Alle Schiffe aber hatten die halben Masten horizontal gelegt. Auf dem russischen Schiffe „Nynda“ befindet sich eine Kapelle, worin die Ceremonie der Grablegung und des Bodenstehens stattfand. Die verwitwete Gzarin und die Großfürstinnen fuhren zu diesem Gottesdienste von der „Sartina“ zur „Nynda“ und werden auch der in der Nacht von Samstag auf Sonntag stattfindenden „Aufhebung“ beiwohnen. Hier besteht noch der alte Brauch, daß der Pfarrer der Hafenkirche in einer Barke mit Baldachin den Hafen entlang fährt bis zum offenen Meer, dieses und die im Hafen liegenden Schiffe segnend. Kaum ist der Pfarrer mit den Chortönen wieder an's Land getiegen, springen die Jungen des ganzen Viertels halbnackt ins Wasser und die „Babelstön“, der Sommer, ist eröffnet. Das englische Kriegsschiff „Surprise“ mit Admiral Seymour an Bord geht nächste Woche nach Athen, um Kaiserin Friedrich abzuholen, welche dann einige Tage in Gizeh bei ihrer Mutter, Königin Victoria, verbleiben wird. Von unserem jüngsten Wintergäste, dem Prinzen Vorki, ist zu melden, daß ihm das Klima sehr gut bekommt und daß er sich von einer kleinen Erkältung wieder erholt hat. Er war in der Behandlung des Wiener Arztes Dr. Hofenthal und erreute denselben bei der zweiten Visite mit einer deutschen Begrüßung, obwohl er sonst nur französisch und bulgarisch spricht. Der Aufenthalt der Fürstin ist bis Ende April projektiert. Der Gegenstand des Tagesgesprächs in diesem lieblichen Villenorte ist jetzt ein adeliches englisches Ehepaar, welches seine Honigmonde hier verlebte und in Monte-Carlo so leidenschaftlich zu spielen und auch zu verlieren begann, daß es dieser Tage, als keine Nachhilfe der Schwiegereltern mehr eintraf, plötzlich abreisen mußte. Ein anderer unglücklicher Spieler, Lord M., hat im Verlaufe dieses Winters angeblich achtzehn Millionen an die Frauen und im Spiele verloren. Am 5. April findet die Versteigerung seiner Villa, seiner Pferde, Möbel und Bilder statt. Die Spieltische wurden unlängst von „einem einfachen Touristen“, wie sich König Leopold mit Vorliebe nennt, vormittags während der Reinigungsarbeiten besucht, den Tübel solcher Orte muß man aber Nachts mitmachen! Es gehört unbedingt das künstliche Licht dazu, um die Diamanten der Frauen und das Gold der Spieler magnetisch gläsern zu lassen. König Leopold speist Abends im „Grand Hotel“ in Nizza. Er geht jeden Tag zu Fuß mit Prinzessin Clementine schon um 8 Uhr aus und fährt dann in einem gewöhnlichen Zuge nach Cannes oder Beaulieu, Besuche abzuhalten oder auch ganz allein auf die Hügel zu steigen. Trotz aller Vorkehrung des Königs ist es einem schlaunen Photographen doch gelungen, „die Ankunft des Königs der Belgier“ zu verewigen. Derselbe stellte drei Apparate auf: einen vor dem Bahnhof und je einen beim Ausgange und Eingange. Auf den ausgestellten Bildern sieht man die Gruppe der Neugierigen und der Wagen dicht geschaart rechts, während der König, mit zwei Damen herzlich lachend, links so eilig davonschreitet, daß die Fußbewegung deutlich auf dem Momentbilde zu

sehen ist. Des Präfecten Nachsehen ist ebenfalls trefflich festgehalten. König Leopold soll uns am 10. d. verlassen, doch trifft am gleichen Tage König Oskar von Schweden im „Hotel Bristol“ zu Cannes ein. Der älteste der vier jetzt an der Riviera weilenden Thronfolger, der Prinz von Wales, hält strenge den Sonntag ein, und die „Britannia“ mußte deshalb unlängst trotz der Regatta feiern. Der Prinz von Wales ist nicht mehr so forulent wie in früheren Jahren — das macht das Seefahren. Königin Victoria lebt höchst regelmäßig. Nach einem Morgenimbis um 9 Uhr fährt sie jeden Tag auf dem niedrigen, mit Eisen bespannten Wagen in die in das „Hotel Cimiez“ grenzenden Gärten, wo sie sich mit ihren Kindern und Enkelkindern unterhält. Nach dem Dejeuner findet täglich von 3 bis 4 Uhr der Empfang der hier weilenden Verwandten statt, worauf ebenso regelmäßig eine Spazierfahrt von zwei Stunden auf die Hügel unternommen wird. Nimmt die Königin um 5 Uhr den Thee nicht bei Verwandten, so fährt ein Wagen mit Dienern und der „liegenden Küche“ voraus, worauf dann mitten im Walde des Mont-Bouon oder bei der Cascade von Gairant die Königin und eine der Prinzessinen von Miss Phipps bedient werden und ihr Kafs o'clock im Wagen abhalten. Bei der Rückkehr um halb 7 Uhr findet abermals Empfang statt und nach demselben gie und da ein großes Dinner, welchem zwölf Personen zugezogen werden. An gewöhnlichen Abenden nehmen nur fünf Personen außer der Königin daran teil. Von 9 bis 10 Uhr schreibt sie ihr Tagebuch. (Der Unfall des Kaiserzuges.) Zu der Meldung von einem Unfall, der dem Sonderzug des deutschen Kaisers auf der Fahrt zwischen Mailand und Genua droht haben soll, wird den „Ausg. N. Nachr.“ geschrieben: „Im letzten Grunde dürfte diese sensationelle Meldung durch ein Mißverständnis verursacht sein. Im gleichen Tunnel hat schon manchen Reisenden der gleiche Knall erschreckt, und in gleicher Weise blieb dann der Zug halten. Häufig entstand dann die Befürchtung eines Unfalls oder einer Bedrohung. Es ist für jeden Tunnel — und wohl für die italienischen Tunnels überhaupt — aber Vorrecht, daß bei nicht freier Strecke auf das Ankunftsgeleise eine Maspatrone gelegt wird, die von dem ankommenden Zug natürlich zur Explosion gebracht wird. Dieser hat auf den Knall hin, der durch den Widerhall von der Tunnelwölbung zu mächtigen Getöse verstärkt wird, dann zu halten, bis die Strecke frei wird. Der gleiche Fall lag offenbar bei dem kaiserlichen Zug vor. Die Einrichtung mag sinnreich und praktisch sein, aber für den ahnungslosen Fremdling ist sie nicht angenehm.“ (Amor in der Heilsarmee.) Das kürzlich erschienene „Felddienstoffbuch“ für die amerikanische Heilsarmee enthält nach dem „Louv. Anzeiger“ folgende Gesetze und Verordnungen für den Verkehr der uniformierten Soldaten beider Geschlechter: „Wenn ein männlicher Offizier irgendwelchen Grades sich mit einem weiblichen verloben will, so muß er ein gedrucktes Gesuchformular ausfüllen, auf dem er Alles anzugeben hat, was er über die Dame weiß. Dieses wird dann an den Divisionsoffizier und von da aus an das nationale Hauptquartier gesendet. Wenn die beiden Betreffenden in derselben Stadt wohnhaft sind, so wird entweder das Gesuch geradezu abschlägig beschieden oder eines derselben wird genötigt, nach einer anderen Stadt zu gehen. Wenn Courtnneideri zwischen — Offizieren am selben Platz wird keinesfalls begünstigt. Alle Verlobnisse müssen ein Jahr bestanden haben, ehe die Kommandantur ihre Zustimmung zur Heirath erteilt. Will sich ein Offizier oder eine Offizierin mit einem gewöhnlichen Mitgliede der Armee verloben, so wird ebenfalls jene Trennungsregel eingehalten; ehe die wirkliche Heirath getraut wird, muß es die gemeine Hälfte zum Offizier gebracht haben. Will ein Offizier außerhalb der Armee heirathen,

so verliert er seinen Rang. Die Initiative bei Verlobnissen muß vom Offizier ausgehen, gleichviel ob dieser der männliche oder weibliche Theil ist. Unter Umständen muß also das Weib die verschiedenen Gesuchspapiere ausfüllen und Alles thun, was sie kann, daß ihr künftiger Gemahl Offizier wird. Zur Verhütung des Courtneidens innerhalb desselben Korps hat jedes Korps zwei Beichshaber, nämlich entweder ein Ehepaar oder zwei Personen desselben Geschlechts. Jeder männliche oder weibliche Offizier verpflichtet sich schon bei seiner Infallierung, seinem Mitgliede seines Korps den Hof zu machen! Jede Aufhebung eines Verlobnisses, jede Handlung, die zu einer solchen führt, muß ebenfalls sofort dem Divisionsoffizier gemeldet werden. Ein Offizier, der oder die schuldig befunden worden ist, mit einem Herzen zu spielen und unter unwürdigen Umständen einen Korps gegeben zu haben, wird sofort zum Range des Gemeinen degradirt.“ Unter der Gesamtzahl von 2100 Offizieren in der amerikanischen Heilsarmee gibt es zur Zeit nur 169 Ehepaare.

(Graf Dunin-Borkowski.) Wir haben bereits kurz gemeldet, daß Graf Joseph Dunin-Borkowski aus einer Privatheimath nicht Wien, in die er im vorigen Jahre wegen eines schweren Nervenleidens gebracht werden mußte, entsprungen ist. Die Affaire des derzeit 28 Jahre alten Grafen erregte seinerzeit ziemlich Aufsehen. Graf Joseph Dunin-Borkowski, der einer in Galizien und Rußland begüterten alten gräflichen Familie entstammt, war schon vor einigen Jahren wegen Wahnsinnserscheinungen in einer Irrenanstalt internirt, aus der er jedoch eines Tages heimlich entwich. Seine mit großer Intelligenz durchgeführte Flucht gab Anlaß zur Annahme, daß er wieder in den Vollbesitz seiner geistigen Kräfte gelangt sei und die Familie setzte ihm nun eine Pfanage aus. Diese schien jedoch für die Bedürfnisse des jungen Grafen nicht genügend gewesen zu sein, denn er kontrahirte, obwohl er sich unter Kuratel befand, sowohl in Wien, als auch in Budapest und Preßburg, wo er sich zeitweilig aufhielt, bedeutende Schulden. In Wien machte er eine zeitlang durch sein äußerst erzieherisches Benehmen viel von sich sprechen. Er provozirte argenüherregende Szenen in öffentlichen Lokalen, hatte mehrere Duelle und verschwand dann plötzlich aus Wien, als seine Mutter alle Geldgeber warnte, ihrem Sohne Kredit zu gewähren. Er nahm dann in Preßburg und zuletzt in Budapest Aufhalt. Einer Grundbesitzerin in der Nähe von Budapest hatte er unter dem Verprechen der Ehe — so lautet eine gegen ihn erstattete Strafanzeige — 15,000 Gulden herausgelockt, welchen Betrag er sehr bald verausgabte hatte. Seine Mutter, Gräfin Olga Borkowska, und der gerichtlich bestellte Kurator Dr. Julius Gedert in Wien hatten damals, es war dies zu Beginn des vorigen Jahres, Schritte unternommen, um sich wieder seiner Person zu bemächtigen. Er wurde in Budapest festgenommen und nach Wien in eine Privatheimath gebracht. Joseph Dunin-Borkowski, Reichsgraf zu Groß-Strzveno, deklarirte sich stets als ein Opfer der Verfolgung seiner Mutter und Geschwister. Vor etwa drei Jahren, als ihm die Mutter jeglichen Kredit abschchnitt, lebte er durch einige Monate in der Briggittenau in den dürftigsten Verhältnissen und erwarb sich sein Brod als — Schreiber in einer Advokaturkanzlei und in seinen freien Stunden verkaufte er Klaviere, die er gegen Leibgebühr entlehnt hatte. Mäßig tauchte er eines Tages wieder als Kavaliere auf und erzählte, seine Mutter habe ihm gegen die schriftliche Verpflichtung, ihre Gesellschaft einer Französin, zu heirathen, die Ausbezahlung der Kuratel und die Ausbezahlung eines Kapitals von 50,000 fl. versprochen. Man verlangte jedoch von ihm, daß er sofort nach der Trauung seine Frau verlasse und nach Amerika auswandere. Weiters erzählte er, daß er wiederholt Versuche simuliren mußte, da ihn sonst seine

9.

Die Irre.

— Roman von Emile Richbourg. Autorisirte Bearbeitung. —  
— Nun, wie finden Sie meine kleine Olga? forschte der Notar Lauristan, als er mit dem jungen Manne das Institut verließ.  
— Es gibt keine Worte, welche hinreichen würden, meine Bewunderung auszudrücken! Sie sind also ernstlich einverstanden?  
— Ich wäre selig, wenn sie mich nehmen wollte!  
— Dann ist Alles abgemacht, mein junger Freund.  
Schon am folgenden Tage verließ Olga das Institut, eine Schwester Lauristan's nahm sie einsteilen bei sich auf; während eines Monats sah Ludwig das junge Mädchen fast jeden Tag, dann ward er um ihre Hand und wurde angenommen.  
Am Tage, an welchem der Heirathskontrakt unterzeichnet werden sollte, sagte Olga zu ihrem Verlobten:  
— Du gibst mir Deinen Namen und ich lege vertrauensvoll meine ferneren Lebensschicksale in Deine Hände, ich brauche Dir nicht erst zu sagen, daß ich Dir eine treue hingebende Gefährtin sein will. Unsere Herzen sind eins. Ich bin sehr jung und unerfahren, aber auf Dich gestützt, von Dir geleitet, werde ich stark sein und fähig, das Beste zu thun. Ich will Dein Denken und Fühlen mit Dir zu theilen im Stande sein, Du sollst mich zu Dir heranbilden. Dank der Umsicht meines Vormundes bin ich in der Lage, Dir ein hübsches Heirathsgut zuzubringen. Herr Lauristan hat Dir aber wohl noch nicht mitgetheilt,

daß ich eine um acht Jahre ältere Schwester besitze!  
— Eine Schwester?  
— Ja, sie ist vor sechs Jahren spurlos verschwunden, aber die Erinnerung an sie lebt ewig in meinem Herzen.  
— Sechs Jahre! wiederholte der junge Mann sinnend.  
— Was aus ihr geworden, fuhr Olga fort, ich weiß es nicht, aber sie lebt noch, denn wäre sie gestorben — ich müßte es empfinden. Du darfst auf diese Erinnerung niemals eifersüchtig sein. Meine Liebe zu meiner Schwester ist die Neigung, welche man einer Mutter entgegenbringt, und Dir, dem ich nichts verberge, Dir bekenne ich, daß in meinem Herzen ein bösesartiges Gefühl lebt, der Wunsch nach Rache.  
— Was willst Du damit sagen?  
— Ach, ich weiß nur wenig, aber nach den Erkundigungen zu ertheilen, welche ich in dem Hause eingezogen, das meine Schwester bewohnte, ist es sicher, daß sie von einem reichen Manne entführt worden, der sie dann schmählich verließ! O, werde ich meine geliebte Schwester niemals wiedersehen?  
— Und ihn, den Mann, kennst Du ihn?  
— Wenn das der Fall, so wäre meine Schwester heute gerächt.  
— Olga, sprach der junge Mann ernst, trockne Deine Thränen, wir werden Deine Schwester wieder finden, und das ich betrifft, den Glenden, welcher sie betrogen, sei ruhig — er wird meiner Rache nicht entgehen.  
— Ach, ich wußte es, daß ich auf Dich zählen könne, und deshalb habe ich Dich auch von allem Anfang an so sehr geliebt. Die Hälfte von dem, was ich besitze, gehört eigentlich meiner Schwester. Doch

mein Vormund wird Dir sagen, daß Dir das Recht zustehe, über Alles zu verfügen; wenn meine Schwester aber niemals wiederkehren sollte, dann theilen wir Alles mir ihr, nicht wahr?  
— Sie soll den ersten Platz in unserem Hause einnehmen.  
— Und welcher Art immer auch ihre Vergangenheit gewesen sein möge, Du wirst Sidonie niemals zurückstoßen, nicht wahr?  
— Ich schwöre es!  
— Ich danke Dir, Ludwig. Jetzt habe ich keinerlei Geheimniß mehr vor Dir. Du kannst jetzt in meinem Herzen lesen, wie in einem offenen Buche.  
— Ich verstehe Deinen Schmerz, Olga, von heute an aber sollst Du ihn leichter tragen, weil ich ihn mit Dir theile. Auch ich trage eine schmerzliche Empfindung mit mir umher.  
— Auch Du — o, Ludwig, sprich, damit ich Dir helfen könne, es zu tragen.  
— Wenn es ein Unglück ist, sprach er nach einer kurzen Pause, so betrifft es mich nicht selbst; es läßt sich jedenfalls mit dem Deinen nicht vergleichen. Ebenfalls sechs Jahre sind es her, daß ich auf der Straße von Melun, gegen Paris zureitend, ein kleines, kaum vierzehn Tage altes Kind fand.  
— Ein Kind, ach — Dein edles Herz! Du hast Dich gewiß des kleinen Wesens angenommen und es zu braven Leuten in Pflege gegeben? Wo ist es, wann werde ich es sehen?  
— Ich weiß nicht, was aus dem Kinde geworden! entgegnete er traurig.  
— Man hat es Dir geraubt? forschte das junge Mädchen neugierig.  
— Ich brachte es zu einer Arbeiterin, einem

Verwandten ins Kriminal gebracht hätten. Es wurde aber auch von den Gerichtsärzten in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise festgestellt, daß der junge Graf nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte sei.

(Das Geschlecht der Ragen) beginnt um seine Geltung im öffentlichen Leben zu ringen. Es will trotz seiner weichen Pfoten nicht mehr geräuschlos und unbeachtet durch die Welt schleichen.

(Die Geisteswelt der Spiritisten) hat sich endlich am 1. d. M. in Begleitung von unterzogen und zu diesem Behufe den Kulturstaat Serbien erwählt.

Steinregen, und schließlich wurde ein eigentümlicher Sand im ganzen Hause herumtreut. All das habe ich mit eigenen Augen gesehen.

(Ein originales Wetrennen) Um die Leistungsfähigkeit des Fahrrades darzutun, sind wiederholt Wettrennen veranstaltet worden, in denen ein Radfahrer sich mit einem Reiter gemessen hat.

(Eine Szene im Theater an der Wien) Vor dem Polizeirichter des Kommissariats Mariabühl in Wien fand gestern der Abschluß jener Aufsehen erregenden Affäre statt, welche sich vergangenes Mittwoch während des dritten Aktes der Operette „Der Wunderknabe“ im Korridor vor der Loge Nr. 18 des Theaters an der Wien abspielte.

(Naniens Nordpolerpedition.) Endlich liegt über Ursprung und Art des Gerüchtes von Naniens Rückkehr eine Nachricht vor, die der hoffnungsvollen Ansicht des Barons Toll leider fast allen Boden entzieht.

und vielleicht nähere Nachrichten über das gefundene Schiff bringen werden. So weit der Bericht aus Tomsk. Erstausen darf man danach billigen, daß Kandaloff die Dreifügigkeit, seine Vermuthung ohne Weiteres mit den bekannten Notizen über „Erreichung des Poles und Entdeckung von Land“ durch Nansen zu verknüpfen.

(Ein Sensationsprozess erster Güte) dürfte bald die Gerichte in St. Louis (Vereinigte Staaten) beschäftigen. Der jüngst verstorbene Erzbischof Kenrick war seit Jahren geisteschwach in Folge hohen Alters.

(Die „bedingte“ Begrabung.) die in Deutschland bekanntlich bereits durchgeführt ist, hat im Großherzogthum Hessen auch in den Schulen Eingang gefunden.

(Ein tapferes Weib.) Man meldet aus Venezuela: Im hohen Greisenalter ist hier Frau Madalene Pirriani, verwitwete Bettancini, gestorben.

braven Mädchen, das ich von Kindheit an kannte, da es aus meinem Heimathsdorfe stammt. Ich wollte kein Opfer scheuen, um den kleinen Jungen zu erziehen; ich fing an, täglich die Kreuzer zu sparen, um auf diese Weise nach und nach eine kleine Summe zu kapitulieren.

mit, zum Magistrat zu gehen. Ich durchsuchte die amtlich beglaubigte Todtenliste; zwei Freundinnen Selma's fand ich darin, sie selbst aber nicht.

Wie traurig ist das Alles, Ludwig? — In dem Tage, an welchem ich jenes unglückliche kleine Geschöpf von der Straße auslas, habe ich auch Pflichten gegen dasselbe übernommen, und diese Pflichten, welche ich nicht erfüllen kann, lasten mir schwer auf der Seele.

Du bist gut und großmüthig, Ludwig, ach, ich habe Dich sehr lieb!

Zwölf Tage nach der Heirath machte Ludwig Decaffe sich wieder emsig an die Arbeit, er wollte durch Fleiß und Ausdauer das Kapital verdreifachen, welches er durch seine Frau erhalten hatte, und diese war ihm insofern behilflich, als sie im Hauswesen überall rüstig mit zugriff.

Doga's Vormund rieb sich seelenvergnügt die Hände, weil sein Wünschen und Hoffen in so glänzender Weise in Erfüllung gegangen war. Von Jahr zu Jahr mehrten sich die technischen Arbeiten, mit welchen man Ludwig betraute, und endlich im Jahre 1867 stand er als einer der angesehensten Unternehmer, 1867 stand er als einer der angesehensten Unternehmer, der gewiegtesten Geschäftsmänner, als mehrfacher Millionär da, besaß mehrere Häuser in Paris und

eine schöne Besitzung Aubelys, wo er mit seiner Frau mehrere Sommermonate zubrachte.

Wie alle wahrhaft edlen, großangelegten Naturen waren Ludwig und seine Frau durch Rang und Reichthum nicht geblendet worden; sie waren sich gleich geliebt, sie freuten sich ihres Besizes, ohne daß derselbe sie hochmüthig gemacht hätte.

Eines Tages besuchte Frau Decaffe die Familie eines anderen Bauunternehmers und sah bei derselben deren wohlgelungenes Delbild.

— Nun, wie finden Sie es? forschte die Dame. Ihr Urtheil ist maßgebend, denn Sie machen ja selbst reizende Aquarelle. Meine Bekannten finden das Portrait gut, Sie vermögen aber auch zugleich den Kunstwerth in's Auge zu fassen und zu würdigen.

— Nach meinem Dafürhalten ist es ein schönes und gutes Bild. Wer hat es gemalt? — Ein junger Maler Namens Perin. — Er ist ein vollendeter Künstler! — Das Portrait der Fürstin D. im diesjährigen „Salon“ ist ebenfalls sein Werk. — Ach, ich entsinne mich. Eine „Nebekka am Brunnen“; war dies aber auch seine Schöpfung? (Fortsetzung folgt.)

### Unverwüstliche Präparierte Natur-Palmen

in allen Größen von 2 fl. aufwärts.  
Reichste Auswahl bei



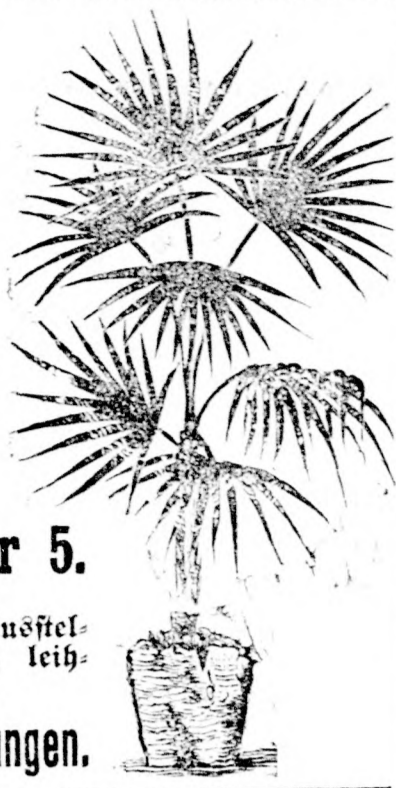
**Rieger Mór,**

Stimpfblumenhandlung,

**IV., Szervita-tér 5.**

Palmen werden zu Ausstel-  
lungsdekorationen auch leib-  
weise überlassen.

Auf Verlangen Abbildungen.



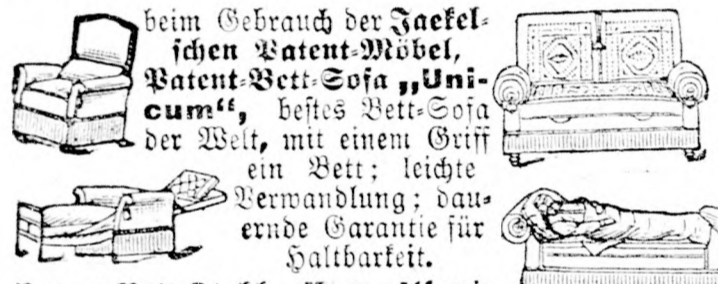
Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das **J. L. Müller'sche**

## Blaha- Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unter  
Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splény), welches sowohl bei Tag, als auch  
bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben  
in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 Kr.,  
grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

**J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-  
Seifenfabrikant,  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.**

### Keine Wohnungsnoth zur Millenniums-Ausstellung

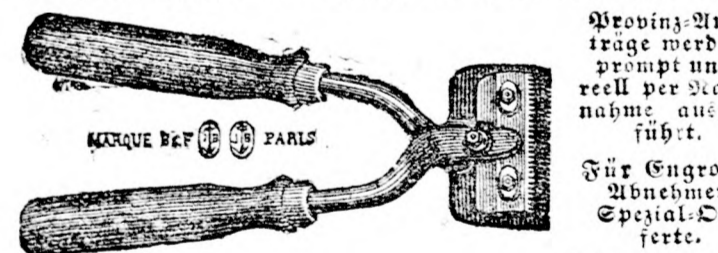


beim Gebrauch der Jael-  
schen Patent-Möbel,  
Patent-Bett-Sofa „Uni-  
cum“, bestes Bett-Sofa  
der Welt, mit einem Griff  
ein Bett; leichte  
Verwandlung; dau-  
ernde Garantie für  
Haltbarkeit.

Patent-Bett-Stuhl „Komet“ mit  
kompletter Matratze von 18 fl. aufwärts. Sofabetten,  
Stufenbetten, Massiv-Eisenbetten, ganz zusammenleg-  
bar, von 7 fl. aufwärts. Illustrierte Preislisten über  
„Patent-Möbel“ gratis und franko.

**R. JAEKEL'S Patent-Möbel-Fabrik, Wien,  
VI., Mariahilferstraße 11.**

**Pferde-Scheeren**  
Depôt von **BARIQUAND & MARRE, Paris**  
à fl. 3.—, fl. 4.— und fl. 5.— per Stück  
bei **J. Löwenbein, Budapest,**  
VII., Csányigasse 4 (nächst der Theresienstädter Kirche).



**Kopácsi-Crème-Seife,**  
ausgezeichnetes Mittel zur Pflege der Haut.  
Zu haben in allen vornehmeren Parfümerie- und  
Galanteriewaren-Niederlagen.

**Preis per Stück 35 Kr.**  
Ein Karton, enthaltend 3 St., um fl. 1.  
Engros-Versand für Oesterreich-Ungarn bei  
**Wellisch, Frankl & Co. in Wien.**  
Depot bei Apoth. **J. Török, Budapest, Király-utca.**

### Jod-Brom-Bad CSIZ.

Kräftigste Jodnuelle des Kon-  
tinent. Klima warm und  
trocken. Heilerfolge über-  
raschend. Saison vom 1.  
Mai bis Ende Septem-  
ber. 120 komfortabel ein-  
gerichtete Wohnzimmer.  
Sanatorium, vorzügliche  
Küche, Mavier, Billard, Lei-  
stalon, Lawn-Tennis, Kurz-  
kapelle. Vom 1. Mai bis 15.  
Juni, ferner vom 15. August  
bis Ende September ge-  
nießen Offiziere u. Staats-  
beamte puncto Kur- und  
Badetaxe 50% Begünsti-  
gung. Mit Prospekten dient  
die Vatebirection CSIZ  
Post-Nimahécs Während  
der Saison Post u. Te-  
legraphenamt im Orte.

### Vaterländische engl. und deutsche Velocipèdes



solides Fabrikat, empfeh-  
len zu günstigsten Zahlungs-  
bedingungen  
**Deményi u. Angyal,**  
Velociped-Fabr. Nieder-  
lage, Budapest,  
Andrássy-ut 59. sz.  
Preislisten auf Wunsch gra-  
tis. Große Reparaturen-  
werkstätte.

**Koestlin's  
Kandierter  
MALZKAFFEE**  
**KOESTLIN'S**  
homöopathischer  
**Gesundheitskaffee**  
sind  
die billigsten, gesündesten und wohlschmeckendsten  
Kaffee-Ersatzmittel. Koestlin's feinste  
Kaffee-Essenz in Blechbüchsen ist der edelste  
Kaffee-Zusatz.

Lodenanzüge in allen  
Farben fl. 16.—, Ueber-  
zieher fl. 9.—, Kameel-  
haar-Havelock fl. 9.—  
(das Beste) stets vorrä-  
thig bei  
**Jakob Rothberger,**  
i. u. t. Hoflieferant,  
Budapest,  
IV., Waijnnergasse 23.  
Der Verkauf findet bis  
9 Uhr Abends statt.

**Elegante Herrenkleider! Neueste Ueber-  
zieher! Haltbare Hosen!**  
**Sehr billige Kinder-Anzüge!**  
Schafwollstoffe sind einzig und allein in meinem sehr  
großen Lager von Tuch- und Schafwollwaaren anzu-  
treffen. Jeden Samstag Neuenverkauf. Bei jedem bes-  
seren Kundenbesuch im ganzen Lande meine reichhal-  
tige Musterkollektionen zu besichtigen.  
**Braun Dezső,**  
Budapest, V., Marokkói-utca 2, vis-à-vis der Andrássystrasse.

**Hektograph! Verbesserter  
Kopir Apparat**  
**Hektograph-Masse**  
**Hektograph-Tinte,**  
Brief-, Faktuuren-Ordner und Bibliorhapes.  
— Illustrierte Preisconrate, hektographirte Abdrücke  
gratis und franko. — Telephon Nr. 7823.  
**Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20.**  
Zu haben bei **JOSEPH EDUARD RIGLER, Budapest,**  
Erzsbth-Str. Nr. 14 und IV., Keoskeméti-utca Nr. 13.

**ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN**  
**FEINSTE QUALITÄT**  
**CHOCOLAT**  
**SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)  
**CACAO**  
**MASSIGE PREISE**  
**LEICHTLÖSLICHER CACAO**  
Goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1889

**Schildermaler für  
Altordarbeiten mit großem  
Verdienst für sofort gesucht.  
Adr. in der Expedition.**  
42386

**Marine-  
Gold-Remontoirs**  
reich gravirt, garantirt haltbar  
Für Damen od.  
Herren, 3 De-  
ckel fl. 9.—, in  
Silber, Gold-  
rand 200,000 ge-  
stempelt  
fl. 6.— mit  
fein. Anker-  
werk fl. 9.—;  
Metall-  
Remontoir  
fl. 3.80  
**Leuchtende Wecker**  
1. Qualität mit Sekundenzei-  
ger fl. 1.70; Regulatoren 1 Tag  
Geh- und Schlagwerk fl. 3.25  
versendet mit  
**2 Jahre Garantie**  
**EUG. KARECKER,**  
Uhrenfabrik,  
Bregenz, Bez. 42, Vorarlberg.  
Reich illustrierte Kataloge gra-  
tis u. franko. Nicht Passende  
wird eingetauscht, eventuell  
der Betrag zurückbezahlt.

**Richters Anker-Pain-Expeller**  
Liniment. Capsici comp.  
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren  
als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen  
angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-  
Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein  
wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von  
40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török,**  
Apotheker in **Budapest.**  
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nach-  
ahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die  
Schutzmarke Anker als unecht zurück.  
**F. Ad. Richter & Cie., i. u. t. Hoflieferanten, Rudolfstadt (Thüringen).**

## Ungarische Klassen- Lotterie.

Grosse a. letzte  
Hauptziehung  
**12. bis 28. Mai.**  
Grösster Gewinn  
im glücklichsten Falle  
**1.000.000**  
KRONEN.

	Kronen
1 Prämie	600,000
1 Gew. à	400,000
1 „ à	300,000
1 „ à	200,000
1 „ à	100,000
2 „ à	40,000
2 „ à	20,000
5 „ à	10,000
10 „ à	8,000
34 „ à	6,000
100 „ à	2,000
200 „ à	1,000
2650 „ à	200
22,000 „ à	150

**Zusammen**  
**25,007** Geldge-  
winne im Gesamtbe-  
trage von  
**6.284.000**  
KRONEN.

Zu beziehen durch:  
**Carl Heintze,**  
**Budapest,**  
**Servitenplatz 3.**

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zur Beaufichtigung** der Hotels in einem Bade-  
**Stabliement wird ein**  
**Hotel-Zuspector**  
aufgenommen. In dem  
Dierie sind bisherige Be-  
schäftigung, Alter und Fa-  
milienverhältnisse hervorzu-  
heben. Es werden nur von  
in geregelten Verhältnissen  
lebenden distinguirten Per-  
sonen Offerte in Betracht  
gezogen, welche unter  
„Artien-Gesellschaft“ an die  
Exp. zu adressiren sind.  
43443

**Bei distinguirter**  
Familie nächst Andrássy-  
und Wainervstraße **feine**  
**Mittagskost** für 1 bis 2  
Personen. Adr. in der Exp.  
43440

**Eine Greislerei** in  
der Nähe der Ausstellung  
ist anderer Unternehmung  
halber sofort zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 43480

**Zimmerkollegen**  
sucht junger Privatbeamter  
in der Leopoldstadt. Adr.  
in der Exp. 43466

**Ein junges, hüb-**  
sches Mädchen sucht eine  
Anstellung als Verkäuferin,  
am liebsten in der Aus-  
stellung, spricht deutsch u.  
ungarisch perfekt. Adr. in  
der Exp. 43484

**Zu einer viel Nutzen**  
bringenden Unternehmung  
werden Kapitalisten gesucht.  
Jene die, sich darum in-  
teressiren, mögen ihre  
Adressen unter Chiffre  
„Unternehmung“ an die  
Exp. einreichen. 43478

**Svábhgyen**  
(11. állomástól néhány 16-  
pés) szép fekvésű nyaraló-  
ban 4 nagy szoba, veranda,  
konyha, fürdő, cseléd-és  
előzobából álló lakás  
(mosókonyha és pinczevel)  
elutazás végett kiadó. Bő-  
vebbet **Blockner J.**  
**hirdetési irodájá-**  
**ban, IV., Sütő-utca**  
**6. szám.** 6296

**Pénztárnok**  
1600 korona évi fizetéssel  
Feres-ék. Biztosíték 2000  
korona. Kérvenyek f. hó  
14-g a Korona takaré-  
és hitelszövetkezeti irodá-  
jában, V., Erzsébet-ter 10.  
sz. a. nyújtandók be. **Az**  
**igazgatóság.** 43496

**Egy éjjeli kávé-**  
ház élénk helyen, esza-  
ládi viszonyok miatt azo-  
nal eladó. Czim a kiadóhi-  
vatalban. 43511

**Gassenzimmer,**  
möblirt oder unmöblirt,  
eventuell mit Verpflegung,  
wird für eine ältere lei-  
dende Dame bei einer ein-  
fachen is. Familie per 1.  
Mai gesucht. Adr. in der  
Exp. 43453

**Ziegelmeister, auch**  
in Kanzleiarbeit perfekt,  
sucht Stelle. Anträge unter  
„Ziegelmeister“ an die Exp.  
43445

**Lehrjunge wird in**  
einer Eisenhandlung mit  
monatlicher Bezahlung von  
8 fl. sofort aufgenommen.  
Adr. in der Exp. 43449

**Greislerei, langjäh-**  
riger Erbpächter, nebenan  
großer Bau, mit Braunt-  
wein-, Weinschank, Fla-  
schenbier-Recht, ist wegen  
eines anderen Unternehmens  
zu verkaufen und sogleich  
zu übergeben. Adr. in der  
Exp. 43452

**Repräsentationsfä-**  
higer Reisender der Wein-  
und Spirituosen-Branche,  
welcher Ungarn und Neben-  
länder mit nachweisbar  
bestem Erfolge seit Jah-  
ren bereist, prima Referen-  
zen zur Seite stehen, wünscht  
seinen Posten ehestens zu  
verändern. Anträge erbitte  
unter „Tüchtige, verlässliche  
Kraft Nr. 100“ an die Exp.  
43452

**Garcowohnung,**  
Zwei Gassenzimmer, An-  
drássystraße, separirter  
Eingang, Badezimmer-  
einrichtung, per 1. Mai zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp.  
43454

**Abreise halber kom-**  
plettes Schlafzimmer,  
Saloneinrichtung, einzelne  
Betten, Kasten, Küchenein-  
richtung, Badewanne bil-  
lig zu verkaufen. Auch eine  
komplette Vordruckerei. Adr.  
in der Exp. 43455

**Elegante Ausstel-**  
lungsfenster, 1 Quadrat-  
meter Umfang, in sehr  
schöner Ausführung, mit  
Spiegelscheiben, ist billigst  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 43457

**Hühliches altdent-**  
sches Speisezimmer in Gassen  
billig zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 43436

**Komptoirist, im**  
Bausach bewandert, der  
deutschen und ungarischen  
Sprache mächtig, mit schö-  
ner Handschrift, wird zur  
sofortigen Aufnahme ge-  
sucht. Persönlich überreichte  
Offerte werden täglich Früh  
von 8-9 Uhr übernom-  
men bei J. Plundrich, Al-  
toimánygasse 15. 43438

**Ein tüchtiger Zu-**  
schneider für Damenfor-  
seltion mit Jahreszeug-  
nissen sucht Stelle per so-  
fort. Neuwagasse 6, Th. 14.  
43448

Ein schönes altdentes  
**Schlafzimmer ist bei**  
einem Tischlermeister billig  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 43437

**Kaffeehaus, ein aus-**  
schließliches Taggeschäft,  
auf der schönsten Straße  
Budapests, Tageslohnung  
100 Gulden, welches Eigen-  
thümer 16 Jahre besitzt, ist  
krankheitshalber zu verlau-  
fen mit günstigen Zahlungs-  
bedingungen. Näheres er-  
theilt **Julius Niemetz,**  
Hotel, Kaffeehaus, Restau-  
rations- und ec. Geschäft-  
haus- und Verkauf-Agentur,  
Budapest, Rott Szilardgasse  
Nr. 25. 42982

**Dreizimmerige ele-**  
gante Wohnungen sammt  
dazugehörenden Räum-  
lichkeiten und Balkon, in  
ein Geschäftslokal, welches  
für Kaffeehaus geeignet ist,  
sind per 1. Mai zu vermie-  
then. Hoffmann Armin,  
Erster-utca 19. 43456

**Große Wohnung**  
während der Ausstellung  
zu vermieten Elegante, ge-  
sündeste Lage. **Parterre,**  
Küche, an der elektrischen  
Bahn, kann eventuell ge-  
theilt werden. Adr. in der  
Exp. 43327

**Kompagnon zu einer**  
sehr rentablen Engros-  
Handlung, welche mindes-  
tens 15%, Reingewinn ab-  
wirft, mit einem Kapital  
von 20 bis 30,000 Gulden  
Einlage wird von einem  
Nachmann gesucht. Anträge  
unter „Nachmann“ an die  
Exp. 43395

**Geschäftslokal,**  
Andrássystraße, sammt Ein-  
richtung **per sofort** oder  
1. Mai zu übergeben. Adr.  
in der Exp. 43506

**Am Plattensee in**  
Almádi ist ein 764 □ Ma-  
ßer großer, schön gelegener  
Wassgrund zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 43509

**Suche eine ungaris-**  
che Bonne oder Kinder-  
gärtnerin zu 2 Kindern für  
sofort. Adr. in der Exp.  
43510

**Junger Privat-**  
beamter sucht Nebenbe-  
schäftigung, eventuell auch in  
seiner Wohnung, mit be-  
stimmten Ansprüchen. Gefl.  
Anträge unter „Verlässlich“  
an die Exp. erbeten. 43512

**Matrassen, Stroh-**  
säcke, Bettfedernpöster,  
Eisen- und Holzmöbel, wie  
auch Seife werden in je-  
dem Quantum verkauft  
oder über die Ausstellung  
leihweise überlassen bei  
**Samuel Groß u. Komp.,**  
**Kerepesi-ut 57.** 6306

**Zu verkaufen 3**  
Zimmer Möbel, Dwan,  
Spiegel, Bilder, Schreib-  
tisch, Kredenz, Uhr, Lam-  
pen, Küchengeräth, Ma-  
trassen, Polster. Vármege-  
uteza 5, 1. Stock, Thür 5.  
6305

**Suche ein reines,**  
möblirtes Zimmer mit  
ganz separatem Eingang  
aus dem Stiegenhause.  
Eventuell auch Mittags-  
kost. Offerte unter „Stie-  
genhaus“ an die Exp.  
erbeten. 43513

**Millennium.**  
Während der Ausstellung  
sind zwei elegant  
**möblirte Gassen-**  
**zimmer**  
mit Wohnzimmer, Badezim-  
mer ec. (im Hochparterre)  
in der Börsenringgasse,  
nächst der Andrássystraße  
und dem Westbahnhofe, zu  
vermieten. Adr. in der  
Exp. 43514

**Komptoirist mit**  
guter Handschrift, verläss-  
licher Rechner, wird als  
Strazist acceptirt. Solche,  
die bereits im Waaren-  
Engros-Geschäfte thätig  
waren, werden bevorzugt.  
Offerte unter „Papier“ an  
die Exp. 43459

In einer größeren Provinz-  
hauptstadt mit sehr reicher  
Umgebung ist ein  
**photographisches**  
Atelier sofort zu vermie-  
then. Adr. in der Exp.  
6279

**Deutsches Fräulein**  
mit guten Kenntnissen sucht  
Stelle als Bonne. Adr. un-  
ter „M. S.“ an die Exp.  
43464

**Intelligenter tüchti-**  
ger kaufmännisch gebilde-  
ter industrieller junger  
Mann, für jede Bran-  
che und Bureau geeignet,  
sucht Posten mit bescheidenen  
Ansprüchen. Adr. in der Exp.  
43465

**Ein anständiges**  
Fräulein ohne Konfessionen-  
unterschied, welches in Selb-  
waarengeschäft schon thätig  
war, findet per 1. Mai  
Anstellung. Adr. in der  
Exp. 43472

**Oster-Schinken, Sa-**  
lami. Hochprima Salami  
fl. 1.20, hochprima Schin-  
ken, mager, 72 fr., hoch-  
prima Schweinefleisch und  
Speck zum Tagespreis offer-  
irt **Franz Ladner,** Sel-  
cher in Pancsova. Preis-  
liste franko. 6118

**Dreschgarnitur,**  
10 HP Clayton, 2 Stück  
6 HP Clayton Lokomobile,  
Alles gründlich hergerichtet,  
mit neuem Cerziffat,  
**Wasserrohr-Kessel,** 51  
Heizfläche, auf 9 Atmo-  
sphären konfessionirt, liefern  
prompt und preiswürdig  
zu günstigen Zahlungsbe-  
dingungen **Bobvinez u.**  
**Seisler.** Maschinenfabrik,  
Budapest, Váci-körut 27.  
6293

**Bauzeichner geschick-**  
ter Arbeiter, wird für eine  
Wasserbau-Unternehmung  
zu sofortigem Eintritt ge-  
sucht. Adr. in der Exp.  
43473

**Wohnung per Mai,**  
bestehend aus 4 Zimmern  
mit elektrischem Lichte und  
Nebenküchen, ist  
Königsstraße 112, am Schie-  
stättentplatz, vis-a-vis der  
Allee, zu vermieten. Nä-  
heres beim Hauseigentüm-  
mer. 6309

**Geschäftslokal**  
sammt Portal und Ein-  
richtung, fast neu, vollkom-  
men elektrische Beleuchtung,  
am Anfange der Königs-  
gasse gelegen, mit billiger  
Miethe, ist aus freier Hand  
sofort zu verkaufen. Nähe-  
res Trommelgasse Nr. 13,  
beim Hausmeister. 6298

**Verlässliche anstän-**  
dige Anstalt für mein  
Gast- und Wirthschafts-  
geschäft: leistungsfähiges  
älteres israelitisches Mäd-  
chen oder kinderlose Wittue,  
die der slavischen und un-  
garischen Sprache fundig  
und jene, die etwas von  
der Küche verstehen, bevor-  
zugt Gehalt nach Ueberein-  
kommen. Adresse: **Kohn**  
**Armin, Garam-Ber-**  
**zencze.** 6302

**Kaffeehaus, 60 fl.**  
Tageslohnung, 1500 fl.  
Hauszins, sammt großer  
Wohnung auf der besten  
Straße loco, ist preiswür-  
dig zu verkaufen. **D. L.**  
**Magyar, Erzsébet-**  
**körut 6, ajtó 4.** 43517

**Das älteste land-**  
wirthschaftliche und In-  
dustriepersonal-Placi-  
rungs-Institut befindet  
sich Budapest, **Deák-ter**  
**Nr. 6,** wo die p. t. **Herr-**  
**schaften franko Vermitt-**  
**lungsgebühr jede Gat-**  
**tung zur Landwirthschaft**  
und zu Industrie-Unter-  
nehmung gehörendes Per-  
sonale beibringt erhalten  
Werthe Anträge erbittend  
**Krafer Armin.** 43501

**Eine Pachtung ist**  
sofort zu übergeben, 4300  
Joch á 1600 □ sammt Fun-  
cus instructus und Anbau,  
welche nach 18jähriger Be-  
nutzung der Herrschaft zu-  
rückzugeben ist. Näheres bei  
Armin Krafer u. Komp.  
Budapest, Deák-ter 6. An-  
ker-uadvar. 43502

**Für 8. Juni zur Be-**  
sichtigung des Subdi-  
gungs-Zeilzuges 1 Zim-  
mer mit 2 Fenstern, 1. Stock,  
Schattenseite, möglichst Al-  
toimánygasse oder Nähe  
gesucht. Schriftl. Anträge an  
Architekt **Breschneider,** Se-  
tälér-utca 6 erbeten. 43499

**Kaffee- und Milch**  
halle, brillantes Geschäft,  
250-300 Liter Milch Tä-  
gesabsatz, 50-60 fl. De-  
taillohnung, welche 200 fl.  
nachweisbar monatlich rei-  
nen Nutzen abwirft, ist zu  
verlaufen. Gleichzeitig ist  
ein **Kaffeehaus,** hochbe-  
leuchtet, mit Billard und elek-  
trischer Beleuchtung ver-  
sehen, freuentworfener Boden  
am Karlsring, gegen eine  
Kaution von 400 fl. zu  
vergeben. Adresse **D. Z.**  
**Magyar, Elisabethring**  
**6, Parterre, Thür 4.**  
43516

Magyar kir. államvasutak  
üzletvezetőség Miskolcz.  
1927/III. szám.

**Pályázati hirdetés.**  
A m. kir. államvasutak  
Bánrve állomásán az 1896.  
évi július hó 1-től meg-  
üresedő vendégősi üzemnek,  
ugyanazon időponttól szá-  
mitott három évi időtar-  
tamra leendő bérlete iránt,  
az az 1899. évi július hó  
1-56 napján ezenel nyil-  
vános ajánlati tárgyalás  
hirdetetik. Az 50 kros  
béléggel és ajánlat a  
m. kir. államvasutak Bán-  
rve állomásán levő ven-  
degősi üzletre 1927sázmhoz  
felirattal ellátott, boríté-  
zárt és lepecsételt, nem-  
különböztetett ajánlatok,  
nyomokkal felszerelt ajánlatok,  
az 1896. évi május hó 16.  
napja déli 12 óráig a m.  
kir. államvasutak miskolczi  
üzletvezetősége titkári hiva-  
talához posta útján teri-  
vevény mellett nyújtan-  
dók be. Bántópenz fejében  
pedig 100 fit azaz egyszáz  
o. 6. fit készpénzben, vagy  
állami letétre alkalmas  
értékpapirokban, a nevezett  
üzletvezetőség gyűjtőpénz-  
táránál Miskolczon az 1896  
évi május 15. napja déli  
12 óráig beteendő. A ven-  
degősi bérletre vonatkozó  
feltételek, a nevezett ü-  
zletvezetőség III. forgalmi és  
keresek. osztályában (II.  
emelet a hivatalos órák  
tartama alatt megtekinthe-  
tők; miért is az ajánlat  
tevéktől feltételeztetik, hogy  
a feltételeket ismerik s  
azokat magukra nézve  
egész terjedelmükben köte-  
lezőknek elfogadják. A fel-  
tételéktől eltérő, vagy a  
külöztölt határidőn túl be-  
érkező ajánlatok figye-  
lembe vétetni nem fognak.  
**Az üzletvezetőség.**

**Maschinenzeichner,**  
sehr verlässlich und gewis-  
senhaft in der Aufnahme  
von Zeichnungen nach der  
Natur, der auch nach  
Skizzen arbeiten kann, so-  
wie auch Verhältnisse- Zeich-  
nungen anfertigt, sucht  
dauernde Stelle. Offerte  
unter „M. G. 4584“ an  
die Exp. 6260

**Genre Alt-Wien.**  
Zum Versandt gelangen nachbenannte Por-  
sellanwaaren in Alt-Wiener Genre durch das unter-  
zeichnete Etablissement. Diese Waaren, in reichster  
Blumenmalerei und zarter Vergoldung in den anti-  
ken Formen, erregen vermöge Qualität und Preis-  
würdigkeit enormes Interesse. Es kosten: 1 Dsd.  
Dessertteller, 15 Cm. Durchm., fl. 2.40; 1 Dsd. Dessert-  
teller, 19 Cm. fl. 3.60; 1 Dsd. Kaffee- od. Theetassen  
fl. 6; 1 Dsd. Mokkaassen fl. 4.50; 1 Kaffee- oder  
Theeservice fl. 7; 1 Tafelservice, 6 Personen, 40 St.,  
fl. 27; 1 ovale Frucht- oder Brotkorb, feinst durch-  
brochene Arbeit, fl. 1.70; 1 ovales Butterstückchen  
55 fr.; 1 ovale Schüssel für kalten Aufschnitt 95 fr.  
**WIENER KAUF-HAUS,**  
Wien, I., Graben 29.

**Rothschild-Plaster,**  
bestens bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, gichti-  
sche Anschwellungen jeder Art. Eine Rolle Rothschild-  
Plaster kostet mit Frankosendung 90 fr. gegen Ein-  
sendung des Geldbetrages in Marken oder Postanwei-  
sung. Echt zu beziehen nur durch die Apotheke „zum  
römischen Kaiser“ des  
**Sugo Bayer, Wien, Wollzeile Nr. 13.**  
Zuselbst Depot in u. ausländischer Spezialitäten.  
**Geheime Krankheiten.**  
Bei Garantie und strengster Diskretion heilt den ver-  
alteten **Harnröhrenfluss u. Harnbeschwer-**  
den in wenigen Tagen für ein- und allemal mit  
sicherem Erfolg und Befreiung aller traurigen Nöl-  
gen bei bequemer Anwendung im Hause der durch **Dr.**  
**Fötherrundene privilegierte „PAUSIBLENON.“**  
Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Ge-  
sundheit und zur Förderung der Manneskraft von  
verzäglichster Wirkung. Preis sammt Gebrauchsan-  
weisung fl. 10. Die Zufendung erfolgt bei Voraus-  
sendung oberwähnten Betrages oder per Nachnahme  
durch **Dr. Föth,** Budapest, Karlsring Nr. 20.

**Echte Brünnner Stoffe**  
für Frühjahr und Sommer 1896.  
Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 4.80 aus guter  
lang, kompletten Herren- fl. 6.- aus besserer.  
Anzug (Hose, Jacke und fl. 7.75 aus feiner.  
Gilet) gebend, kostet nur fl. 9.- aus feinsten  
fl. 10.50 aus hochfeinsten.  
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Ueber-  
zieherstoffe, Touristenloden, feinste Sammgarne ec. zu verbenen am  
Fabrikpreise die als recht und solid befähigte Tuchfabrik-  
Niederlage  
**Siegel-Imhof in Brünn.**  
Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantirt.  
Besondere Vortheile. Stoffe direct bei obiger Firma am  
Fabrikorte zu beziehen. Große Auswahl, immer frische (nicht  
verlegene) Waare, fixe, billige Fabrikpreise, aufmerksame Aus-  
führung auch kleiner Bestellungen ec. ec.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kaufe Verlagszettel**  
zu allerhöchsten Preisen: verkaufe die ausgelagerten Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 fr. per Gramm, Silber 47 fr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamant-Brillengänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Kollierketten mit fl. 1.50, 12 Silber-Gehänge 7 fl. A. B. Grünberger, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 41395

**Erste Militärdienst-Verpflichtungs-Anstalt** unter dem Protektorat des Herrn Erzherzogs Joseph. Vere. Kapital 17 Millionen Kronen. Versorgung von Knaben für die Zeit der Wehrpflicht oder im Nichtaufnahmefähigkeitsfälle spätestens für das 24. Lebensjahr. Mäßige Beiträge. Liberale Beitrittsbedingungen. Der gesammte Reinertrag geht den Verpfänderten.

**Direktion Budapest, Elisabethplatz 1.**  
Vertrauenswürdig Personen erhalten gegen günstige Bedingungen die Verrentung. 6201

**Reines, unangefärbtes Zeitungspapier** ist um 8 fl. per Meterzeitner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzeitner à 7 fl. Näheres in der Exp. 6201

**Im Würzburger veredelte Buchweizen, starke Gremplare** in besten alten und guten neueren, 160 Remontante, Thea, Bourbon und Nolette-Sorten nach meiner Sortenwahl, 10 Stück in 10 Sorten fl. 3.50, 50 Stück in 50 Sorten fl. 16, 100 Stück in 100 Sorten fl. 30, 1000 Stück in 160 Sorten fl. 250. **Pecz Armin**, Baumhändlerbesitzer, Budapest, VIII., Kálvária-ter 4. 6259

**Dipl. Pharmazeut**, tüchtig Chemiker u. Elektriker sucht sachgemäße Anstellung in einer chemischen Fabrik, Laboratorium oder ähnlichem Unternehmen. Anträge unter „Chemiker“ an die Expd. erbeten. 43102

**Garten-Sprizen, Gummischläuche, Pumpen & Brunnen, Weinfellerei-Requisiten**, Dr. Kröber'sche Weinstock-Berolungs-bänder, Veronosporen-Sprizen bei **Ernst Schottola**, Budapest, Andrássy-ut (Palais Foncière). 43182

**Schneiderinnen** werden aufgenommen für gute Bezahlung in Dien. Auch Lehrlingmädchen wird gesucht zu einem Meister. Adr. in der Expeditio. 43495

**Egy biztos állásu**, 1500 frt fix fizetésel bíró hivatalnok egy korona részére, az ő kezesége mellett, egy felvére 300 frt kölcsönt keres. Ajánlatok A. B. 300-ig jelölje alatt a kiadóhivatalba éretnek. 43474

**Tanoncz felvétetik** jó házból fizetés mellett egy ékszer-üzletben. Czim a kiadóhivatalban. 43482

**Eisennöbel, Gartenmöbel, Hotel- und Kaffeehauseinrichtungen** billigst zu haben bei **Gelb & Pécsi**, Kunstfeinmöbelfabrik, Budapest, Andrássystr. 46. Illustrierte Preiscurante versenden gratis. 5682

**Levelező és könyvelő** pezsgőgyárba kerestetik felvételre. Pályázókra felvilágosítást ad Gerő M. Budapest, Damjanich-utca 7. 43112

**Nagyobb mennyiségben** kapható barack-iz és befőtt paradicsom. Czim a kiadóhivatalban. 43379

**Alkalmi bérlet**. Egy csinos kávészalon a legjobb forgalmu helyen. Április 15-ől leszámos a vagy egészen is átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 43450

**Csinosan buzórozott** nagy szoba szonhaval az opera mellett. május 1-ére olesón kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 43447

**Füszerezietnek keresek egy sarokhelyiséget lakással**. Ugyanők díjaztatnak. Czim a kiadóhivatalban. 43446

**Intelligens család**nál külön bejára u szobát keresek, esetleg teljes ellátással. Éretisést Intelligens-jelje alatt a kiadóhivatalba kérek. 43440

**Bolthelyiségek és lakások az erdélyi ev. ref. Egyházkerület ujonnan épült beruházásban**

**Dohány-u. 84., f. évi május 1-ére kiadandók**. 6285

**Korrepetitor-nak** ajánlkozom teljes ellátásért. Ajánlatok Kereskedelmiakadémista-czimen a kiadóhivatalba kéretnek. 43467

**Egy jó forgalmu** fehernemű-tisztító intézet más vállalat miatt jutátnvosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 43471

**Une famille** cherche une bonne simple. S'adre ser sous chiffre „Simple“ dans l'expedition. 43465

**Vasáru-segéd**, fiatalabb, kerestetik nagy gyári raktárba. Czim a kiadóhivatalban. 43460

**Hűvös Fröhjárs-feid** für schlante Dame sportbillig zu verkaufen. Zu beschütigen von 12-3 Uhr. Adr. in der Expd. 43493

**Branntwingeischaft**, vis a vis einer Fabrik, wo 400 Arbeiter beschäftigt sind, mit anstehender Wohnung, billiger Zins ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Expd. 43494

**Uzoda-fürdő** nagy jövedelemmel, diszes nagyim retül építmény, olesón, kedvező feltételekkel felszerelve eladó. Czim a kiadóhivatalban. 6292

**M. O.** Je vous prie instamment quelque nouvelle. 6299

**Großes Monatzim-mer**, beuum und elegant eingerichtet, ist in der Leopoldstadt für 2 Herren ab 1. Mai zu vergeben. Adr. in der Exp. 6182

**Zurückgeschickte Herrenkleider** werden in separater Abtheilung sportbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristófer 2, 1. St.** 6197

**Ein tüchtiger Leder- und Spezerei Kommiss**, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, den Lederanschmitt gut versteht und selbstständiger Verkäufer ist, wird sofort mit gutem Gehalt acceptirt. **Weisz Rezső Petroseny**. 6300

**Als Inoffiziant oder Magaziniere** sucht ein jung verheiratheter Mann Stellung. Derselbe ist seit 15 Jahren in einem der ersten Engros-Geschäfte thätig. Näheres bei Herrn J. Weisinger, Budapest, Eberchenring 2. 6297

**Sprachkundige junge Damen** werden mit gutem Salair für ein sehr feines Bureau engagirt. Näheres bei **Haasenstein u. Vogler** (Gaulus u. Co. Dorothea-utca 9. 6285

**Kittözés mintegy** 80 abonens-el, melyből 20 előfizetés, a belvárosban, más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 43251

**Bicycle jó karban** olesón eladó. Berthelsen György, Budapest, Bajza-utca 34. 43476

**Keres egy nöfelen** ember iromat, pénzbe-s edői vagy ehhez hasonló állást, óvadékkal rendelkezik, nagy műépítészettel nyolcz évig volt alkalmazva, tud kassirozni, kart nt csinálni, kitünő bizonyítványal rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 43451

**1500-2000 frt** kölcsönt óhajának jó forgalmu dohánytozsdémhez a level- és okmányvibelyeg nagyobhitására felvenni. Kan a foében a tisztá jövedelem felét áte gednem, mi legkevesebb 200% volna. Szives ajánlatokat „Dohánytozsdé“ czim alatt a kiadóhivatalhoz kérek. 43485

**Deveserei izr. hitközség. Pályázat.** A veszp émmegyei deveserei izr. hitközségnek egy évi 700 korona fizetéssel, 100 korona lakberillelményvel és egy mézsárszék felügyeletért havi 10 koronával javadalmiszot kántori állás kerül betöltésre. Az alkalmazandótól n-egkivánlatik, hogy szep h ngazi bíró יורק וקורא יגיון. A pályázók sziveskedjenek képzésé-gök, eddigi működésük, életkoruk és családi állapotuk kitételés-t igazoló bi onyítványokkal felszerelt kérvényeiket f. évi május 15-ig bekülden. Proba-é bacásra csak a meghívottak bocsájtatrak, uti költség megterítésére pedig csak a megválasztott tarthat igényt. **Deves-cserben**, 1896. április 6-án. **Szepesi Jakab**, hitk. tit.ár. **Széphegyi Miksa**, hitk. elnök. 6300

**Ueber die Ausstel-lungszeit** ist ein möbirtes (Gaffen- und Hofzimmer) zu vergeben, von wo aus der Festzug zu sehen ist. Adr. in der Exp. 43475

**Eine sehr schöne** Wohnung in der Danka-nichgasse mit Gartenbenützung zu übergeben. Adr. in der Exp. 43477

**Sommerfrische Zrosfisch**, Oberfeiermarkt. Sommer-wohnungen sind zu vergeb-en. Ausnahmst ertheilt **Fremdenverein Zo alach**. 6291

**Für Aussteller und Ausstellungsbesucher**. Zwei merrnander gehende schön möbirtie Zimmer mit schöner Aussicht, sehr nahe zur Ausstellung, rein und ruhig, sind vom 15. April ab auch wochenweise an zwei Herrn oder kleine Familie zu vergeben. Andrássystr. 94, Bar-terre 5, 2 Hof. 43487

**Kurzes Klavier**, prachtvolles Instrument, Lignonform, mit harter Saitenkonstruktion u. Schall-Bechern, vor 2 Monaten um 370 fl. gekauft, ist Ueber-siedlung halber um 270 fl. sofort zu verkaufen. Zu sehen nur von 1-3 Uhr Rotteubillergasse Nr. 5B, 2. Stock 2. 43491

**Gassengewölb mit** Kletter ist pro 1. Mai Rombachgasse 11 billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 43492

**Schlafzimmer**, welches bestellt war, elegant, ganz neu, in altschweizer Stil, ist Familienverhältnis halber jetzt zu verkaufen. Széchenyiplatz 6, 1. Stock 9. 43490

**Intelligenter junger Mann**, der in Budapest schon 10 Jahre servirt, sucht eine bessere Agentur, wenn auch in Pestum, was noch nicht eingeführt ist, eventuell für die Ausstellung. Gefällige Zuschriften unter „Nach 92“ an die Expd. erbeten. 43429

**Eine sehr schöne** Gassenwohnung, unere Stadt, 1. Stock, bestehend aus 3 große Gassenzimmern, Balkon, Alkovenzimmer, ist per 1. Mai während der Ausstellung zu vermieten. Telephon und Gas steht in der Wohnung zur Verfügung. Adr. in der Expd. 43498

**Wohnung und Pension** für jungen Baubeamten bei distinguirter isr Familie. Adr. in der Exp. 43499

**In meiner Privat-werstätte** renovire und puse chemisch Herrenkleider nach französischer u. englischer Art, gebe ihnen eine wunderliche Fagon und berechne meine Mühe billigt. Bestellungen mit Korrespondenz komme ich sofort nach. Provinzaufträgen werden prompt und billigst ausgeführt. **F. Unger**, VI., Aradergasse 28. 43458

**Eine Grelerei mit** Wein-, Bier- und Brannt-weinschank, ohne Konkurrenz, an deren Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43462

**Wohnung, 4 Gassenzimmer** u. Nebenräume modern eingerichtet, elektrische Beleuchtung, ist per 1. Mai zu vermieten. Bei erfragen Dorotheagasse 35-37 beim Hausmeister. 43521

**Lehrerin, perfekt im** Französischen, Deutschen, Englischen und Musik, außer annie Lehrmethode, gibt Stunden. Preis mäßig. An-träge unter „M. A. 42“ an die Exp. 43441

**Junger erfahrener** Kaufmann mit einigen Mille Kapital sucht Unter-nehmen oder Verrentensposten. Gest. Anträge unter „Bureaukraft“ an die Exp. erbeten. 43486

**Kellnerinnen, solid**, jung, von angenehmem Aussehen, werden für eine internationale Restauration gegen gute Bezahlung aufgenommen. Näheres Elisabethplatz 10, 2. Stock, Thür 10, von 12-2 Uhr Mittags. 43497

**Praktikant gesucht** für ein Bureau mit kleinem Anfangsgehalt. Offerte unter „Kreditbureau“ an die Expd. 43461

**Wegen Ueber-siedlung** verkaufe ich Wende-billard billig. Stephans-platz Nr. 6. 43443

**Französin zu 8-jährigen Mädchen** gesucht. Adr. in der Expd. 43442

**Junges Kindermädchen**, welches auch Hausarbeit macht, anständig und sauber ist, wird zu einem 3-jährigen Knaben für 15. April verlangt. Adr. in der Expd. 43444

**Geschäftsleiter mit** 3000 fl. Kaution, fremd Gehalt u. freier Wohnung oder **Kompagnou** mit 10.000 fl. wird für ein gut gangbares, 30 Jahre bestehendes Geschäft, welches 20.000 fl. reinen Nutzen jährlich abwirft, gesucht. Schriftliche Anträge unter „L. L.“ an die Exp. 43439

**Tüchtige Agenten**, welche bei Spezerei, u. Gemischtwaarenhändlern gut eingeführt, werden in Budapest, wie auch in den größeren Städten Ungarns, Böhmens, Mährens, Galiziens, Schlesiens zum Verkauf eines vielkonsumirten Artikels gesucht. Offerte sind zu richten unter „Export“ an die Expd. 43508

**Deutsches Mädchen** aus anständigem Hause als Gespielin oder Bonne gesucht. Adr. in der Expd. 43505

**Ein Goldketten-Armband**, breit, ist auf dem Wege Schwabgasse über die Andrássystr. bis zum Josephsplatz verloren worden. Der Finder kann das Armband gegen gute Belohnung abgeben. Adr. in der Exp. 43504

**Elegant möbirtes** großes Gassenzimmer, hochparterre, an einer Haltestelle der Ferdebahn in der Nähe der Ausstellung und des Centralbahnhofes ist mit Badeszimmerbe-nützung vom 15. April d. J. ab bei kinderlosem intelligenten Ehepaare über die Ausstellungsduer an zwei distinguirte Herren zu vermieten. Adr. in der Expd. 43503

**Stiftfabrik, aus** 30 Widnern bestehend, garantirt 13 Hydrat erzeugend, an Bahn- und Schiffstation in größerer Stadt Südbungarns gelegen, gut eingezuhrt, zu günstigen Bedingungen abzugeben. Reflektanten wollen brieflich unter „Christen“ an die Exp. sich wenden. 6308

**Eine intelligente** 5 Sprachen kundige junge Frau wünscht in der Aus-stellung einen Vertrauensposten, eventuell zum Verkauf. Zuschriften unter „Verlässlich 100“ an die Exp. erbeten. 43463

**Papiergegeschäft** sammt der ganzen Ein-richtung wird beinahe um den halben Preis verkauft: sehr billig. Adr. in der Exp. 43519

**Bureau-Praktikant** mit schöner Handschrift, deutsch und ungarisch, wird sofort aufgenommen. Nur solche, die eine entsprechende Schulbildung aufweisen können oder bereits in Komptoir beschäftigt waren, werden berücksichtigt. Stenographie-kundige bevorzugt. **Conrad u. Wüsch**, technisches Geschäft, 6. Bez., Theresienring 15. 6294

**Feine Schneiderin** mit gutem Geschmack verfertigt elegant passende Toiletten zu besonders billigen Preisen in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 43520

**Verschleißer gesucht** für einen großen Kaffee-schank mit Auskucherei, komplet eingerichtet. Erforderliche Kaution 300 fl. Adr. in der Exp. 43515

**Gewölblokale**, darunter großes Edgewölb mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für Spezerei-geschäft, Kellerei, per Mai zu vermieten. Näheres Josephstr. 78, 1. St., Thür 4. 6308

**Möbel**. Ein elegant eingerichtetes Speisezimmer, Schlafzim-mer und Salon, sowie auch ein Teppichstiefeldivan und Delgemälde sind Ueber-siedlung halber billig zu verkaufen. Wesselenpforte 52, 1. Stock, Thür 14 b. 43507

**Konkurs**. Am 1. Mai l. J. ist in unierer Filialgemeinde der mit 520 Kronen jährliches Gehalt, 20 Kronen für das Arbeiten an יורק וקורא יגיון und einer ca 100 Kronen betragenden יורק וקורא יגיון verbundene Posten eines

שוחט יורק וקורא יגיון zu befehen. Bei entsprechender Qualifikation wird von יורק וקורא יגיון angefangen ein Avancement von 40 Kronen jährlich zugewährt. Reflektanten werden ersucht ihre mit Belegen versehenen Offerte ebentens an den Gesertigten gefl. einzuliefern und werden dem dem Acceptirten bei Antritt des Postens an Meist- und Ueberbedlungs-losten 20 Kronen vergütet. Zum Probevortrag werden nur Bewirbende zugelassen. **Bács-Keresztur**, den 7. April 1896. **Markus Fischer**, Vorsteher. 6307

**Die erste Budapest** Heilmater alten Kommu-nenossenschaft hat dringenden Bedarf an großen Quantitäten Brennholz. Sie ersucht daher alle Die-jenigen, die solches abzugeben haben, ihre Offerte Budapest, Josephstr. 14, einzuliefern. 43479

**Isabellagasse Nr. 11** ist eine schöne, mit allem Komfort ausgerüstete, aus 3 Zimmern, Bade-, Dienst-boten-, und Vorzimmer, Küche, Kloset, Boden und Keller bestehende Gassen-wohnung am 2. Stock per 1. Mai zu vergeben. Jah-resmiete 480 fl. 43488

**Suche nächst der** Klinik, wozu möglich am Ring, 2 Zimmer und Badeszim-merbenützung ab 25. d. oder 1. Mai. Anträge unter „J. P. 25“ an die Exp. 43518

Der Kapitalist.

Budapest, 8. April.

(Guthad - Dampfmaehle.) Aus Grohwardein wird uns telegraphirt: In einer heute stattgehabten Generalversammlung dieses Stablfabrikanten wurde beschlossen, von dem bisherigen Aktienkapital per 300,000 fl. den Betrag von 200,000 fl. abzusetzen und das Aktienkapital durch die Ausgabe von Prioritaetsaktien um 600,000 Gulden zu erhoeihen. Von diesen werden zunaechst 400,000 fl. zum Parifurs zur Subskription aufgelegt, indes bezueglich der restlichen 200,000 fl. die Direktion sich vorbehaelt, dieselben im Bedarfsfalle zu emittiren. Die Zeichnung dieser 400,000 Gulden Prioritaetsaktien ist vollkommen gesichert, da ja die Muehlengebäude, welche 1,200,000 fl. gekostet haben, nach der Abstempelung mit circa 500,000 zu Buche stehen. Die Prioritaetsaktien erhalten vorerst 6 Prozent Zinsen, die auch aus dem Ertraagnis des folgenden Jahres ergaenzelt werden muessen, falls ein Geschaeftsjahr nicht volle 6 Prozent abwerfen sollte. Von dem weiteren Ertraagnis erhalten die Stammaktien 4 Prozent und der eventuelle Ueberflussh wird dann zwischen Prioritaets- und Stammaktien gleich aufgetheilt. Nach Beendigung dieser Transaktion wird die alte Direktion demissioniren und an deren Stelle eine ganz neue Direktion aus den Reihen der Prioritaetsaktienbestitzer treten.

(Wiener Bankverein.) Die Generalversammlung beschloess die Vertheilung einer Superdividende von 3 fl., demnach die Einloesung des Coupons mit 8 fl., ferner die Erhoehung des Aktienkapitals von 25 Millionen auf 40 Millionen Gulden durch Emiffion von 75,000 neuen Aktien zu 200 fl. oder 400 Kronen.

(Konferenz der Leimfabrikanten.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Am 13. d. halten die oester. u. ungar. Leimfabrikanten behufs Regulirung des Einkaufspreises des Rohmaterials hier eine Versammlung ab.

(Zahlungseinstellungen.) Schönbrunn und Heller, Kurzwaarenhaendler in Linz, sind insolvent geworden; die Passiven betragen 120,000 fl. — Appad Harry, Manufakturwaarenhaendler in Londa, hat sich mit 40,000 fl. Passiven insolvent erklaert.

(Kontursdingen.) Aus Genua wird telegraphirt: Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Bruder Bingen die Anklage wegen betruerischer Krida ueberreicht.

(Budapester 8., 9., 10. Bezirksparfasse.) Heute fand unter Vorsitz des Vizepraesidenten Aurel Jankovich die fortsetzungswaese Generalversammlung dieses Instituts statt, in welcher mit Stimmeneinhelligkeit die Liquidation beschlossen wurde. Bei Groeffnung der Disposition ueber den Antrag der Direktion ergriff Aktionaer Gles das Wort und wies darauf hin, dass die finanzielle Situation der Parfasse die Liquidation gebieterisch fordert. Trotz der lebhaften Zustimmung, welche diesen Worten folgte, entwickelte sich dennoch eine langwierige Debatte, die schliesslich mit der einstimmigen Annahme des Antrages endete. Beim naechsten Punkte der Tagesordnung: Bestimmung des Honorars des Liquidations-Komitees ergriff neuerlich eine lange Reihe von Rednern das Wort, und es wurde endlich beschlossen, dass das Komitee 3 Prozent jenes Betrages erhalten soll, welcher an die Aktionaere zur Auszahlung gelangt. Endlich wurde die Anzahl der Liquidatoren mit 8 festgesetzt, von welchen seitens der vereinigten Banken zwei Mitglieder und von der „Magyar“-Versicherungs-Gesellschaft ein Mitglied delegirt werden: diese drei Mitglieder, und zwar die Herren Franz Szekely, Dr. Rudolf Pollat und Emil Komperz wurden mit Akklamation berufen, waehrend bezueglich der fuinf Mitglieder die vorgenommene Abstimmung die Wahl der Herren Aurel Jankovich, Dr. Bela Rudnankov, Dr. Jakob Vandaor, Heinrich Gles und Janag Schmidl ergab.

Die waerlaendische allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft unter dem Praesidium Franz Kossuth tritt in der Hagelversicherungsbranche, mit Ruecksicht auf die herannahende Saison, mit vortheilhaftesten Neuerungen vor das Publikum und wird bisher noch nicht gefannte Modalitaeten einfuehren. Die Landwirthe koennen, indem sie ihre Saaten gegen Hagelschaeden zur Versicherung aufgeben, gleichzeitig ihre Ernte gegen Feuer in Schutz geben und ist hiedurch ein bedeutendes Gripepraeim in den Hagel- und Feuerpraemien zu erzielen. Die waerlaendische allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft hat mit ihrer bisherigen Thaetigkeit bereits bewiesen, dass sie mit den solidesten Prinzipien arbeitet, und bietet dies Gewaehr fuer das stetige Aufbluehen und Gedeihen dieser Anstalt.

(Kön. ung. Staatseisenbahnen.) Am 15. April l. J. tritt zu dem auf den Linien der kön. ung. Staatseisenbahnen vom 1. Februar 1892 gultigen Lokal-Gueter-tarif (Theil II) der Nachtrag IX und zum Kilometer-tarif der Nachtrag VII in Kraft. Der Nachtrag des Tarifes enthaelt Aenderungen, beziehungsweise Ergaenzungen einzelner Bestimmungen und Ausnahmetarife, die Eliminirung, beziehungsweise die Beskraenkung des Gueterverkehrs einzelner Halte- und Verladestellen, die Richtung von Stationen, schliesslich Bestimmungen fuer die Gebuehrenberechnung im Verkehre mit der Station Bobra; der Nachtrag des Kilometer-tarifes ergaenzend erhaelt die Aenderung der Zeichen vor einzelnen Stationsnamen, Kilometerentfernungen fuer die Station Pozsony, die Dynamitgaer fuer die Verladestelle Batta und fuer die Dynamitgaer fuer die Verladestelle Batta und fuer die Dynamitgaer fuer die Verladestelle Batta und fuer die Dynamitgaer fuer die Verladestelle Batta.

und Verladestellen. Auesserdem enthalten diese Nachtraege die Aenderung von Stationsnamen und Druckfehlerberichtigungen. Diese Nachtraege sind im Tarifverlaufs-bureau der Direktion (Sengergasse Nr. 33) und bei den Betriebsleitungen der kön. ung. Staatseisenbahnen fuer je 10 kr. per Exemplar demnaech erhaeltlich.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Mario Madenovic in Pozarewas; Miladin Sretenovic in Kruschijewo; Jakob B. Samuil in Sophia; Jakob Joseph in Sophia; Israel Joseph Alkalai in Sophia; Bratia Benbassat in Sophia; R. Nedoff in Barabatesu in Sophia; Adol. Hirsch, Kaufmann in Dees; Adol. Sobr. Schneider in Kaposvar; Sandor Voehl, prot. Kaufmann in Koproin; Franz Weiss, prot. Handelsfirma in Mohacs; M. Zwettowitz, Handelsfirma in Belgrad; Adol. Kohn, Herrenmode- und Herrenkonfektionsgeschaeft in Lugoos; Salomon Bodner, Schmittlewarens- und Leinwandhandlung in Bartfeld; Ede. Karpel, Kaufmann in Keszeghaza; Mar. Huppert, Kaufmann in Gernonitz; M. (Sani) Baumw., Handelsfrau in Benien; Moriz Birnbaum, Kaufmann in Lemberg; Jakob Weissenberger, Weissenweber in Wien, VI. Bez. Hirschengasse 5; Salomon Goldscheider, Kraemer in Wagnitz; Hajan Gf. Mehemmedbegovic, Handelsmann in Belina; Jusuf Ramadanagic, prot. Handelsmann in Belina; Leopoldine Schueh, Handelsfrau in Wien, XVIII. Bezirk, Anapafusgruengasse 19.

(Budapest, 7. April. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzhaepter Petroleum-Lager gelegenen hauptaetdtschen Konsum-Vorkenniev-marktes. — Angelangt am 7. April 1306 Stueck, verfrachtet fuer den Budapester Konsum 977 Stueck, nach Neupest 35 St., zurueckgelassen 319 Stueck, seit 3. Juli 1895 eingelangt 175,111 Stueck. Tagespreise: 120 bis 180 flgr. schwere 34 fr. bis 39 fr., 250 bis 280 flgr. schwere 40 fr. bis 43 fr., 300 bis 380 flgr. schwere 44 fr. bis 47 fr. Spanferkel — fr. bis — fr.

(Steinbruch, 8. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennievhaendler-Halle in Steinbruch. — Das Geschaef ist unveraendert. — Vorrath am 6. April 12,877 Stueck. Am 7. April wurden — Stueck aufgetrieben und 211 Stueck abgetrieben, demnach verblieb am 8. April ein Stand von 12,666 Stueck. — Wir notiren: Maetschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 48 fr. bis 50 fr., leichte von 47 fr. bis 50 fr. von Ungarische Bauernwaere, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschaeft. 8. April. Die Tendenz war unguenstig beeinflusst von einem staerkeren Niedergange der Staatsbahnaktien, deren Kurse sich in Folge auswaertiger Abgaben druekten. Im Verlaufe der Mittagsboerse machte sich eine Erholung geltend, der Schluss war behauptet. Lokalwaerthe ruhig. Waehlen und Devisen schliessen unveraendert. Der Verkehre war zeitweise etwas lebhafter.

An der Vorboerse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 399 bis 399.25, Industriekreditbank zu 107, Hypothekbank zu 240, Gesamptbank zu 242.25 bis 243.50, oesterreichische Kreditaktien zu 388.10 bis 388.80, Staatsbahnaktien zu 351 bis 347.25, ungarische Staatsbahn zu 351 bis 347.25.

An der Mittagsboerse kamen in Verkehre: Kronenrente zu 99, Bankverein zu 102 bis 102.25, waerlaendische Bank zu 110, Kommerzbank zu 115, innerstaedter Sparkasse zu 98, allgemeine Kohlenbergbau zu 122, Keramikfabrik zu 138, Salgo-Tarjaner Stein- u. Zementfabrik zu 103, Jordan-Aktien zu 55 bis 55.9, Danubius zu 89, Zuckerindustrie zu 134, Strassenbahn zu 286, Strassenbahn-Interims-Aktien zu 50, Jordan-Prioritaeten zu 89, Zuckerindustrie zu 272 bis 273, Stadtbahn zu 279 bis 280.50, Neu-pest elektrische Strassenbahn zu 100. — Auf Sieepester elektrische Strassenbahn zu 99, ungarische Kreditaktien zu 398.50 bis 400, Industriekreditbank zu 107, Gesamptbank zu 248, Rima-Muraer zu 243, oesterreichische Kreditaktien zu 388.50 bis 387.50, oesterreichische Staatsbahn zu 346.50 bis 349.50, ungarische Staatsbahn zu 346.50 bis 349.50. — Zur Erklaerung siehe notirten: Oesterreichische Kreditaktien 387.25. — Praemiegeschaeft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien am morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., auf acht Tage 7 fl. bis 7 fl. 50 kr., per ultimo April 13 fl. bis 14 fl.

An der Nachboerse war die Tendenz auf niedrige Berliner Notirungen schwach und wurden oesterreichische Kreditaktien zu 367.30, 365.60 bis 368, ungarische Kreditaktien zu 398.75, 397 bis 398, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn zu 349, 347.50 bis 348.75 gehandelt. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 388.20.

Getreidegeschaeft. Der Verkehre war ein lebhafter. Weizen war heute ergaebig offerirt, die Kauflust blieb guenstig, die Stimmung fest. Es wurden 40,000 Meterzentner umgeetzt und stott zu vollen Preisen verkauft. Roggen fest, 2 1/2 — 5 fr. hoehere, andere Getreideforten blieben bei schwachem Verkehre unveraendert. Es wurde verkauft: Weizen, Theiss: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.27 1/2, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 7.27 1/2, 80 R. zu fl. 7.20, 100 R. zu fl. 7.25, 400 Mtr. 80 R. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.22 1/2, 500 Mtr. 79.8 R. zu fl. 7.17 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.15, 2000 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.17 1/2, 100 Mtr. 79.3 R. zu fl. 7.15, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 500 Mtr. 80 R. zu fl. 7.22 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.10, Beides per drei Monate. — Weizenburger: 200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.05, per drei Monate.

— Backsaer: 200 Mtr. 77.7 R. zu fl. 7. 3000 Mtr. 78.8 R. zu fl. 7. 4300 Mtr. 78.2 R. zu fl. 7.02 1/2, Alles per drei Monate. — Banater: 3300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.12 1/2, 4800 Mtr. 78 R. zu fl. 7.05, Beides per drei Monate. — Banosopaer: 3500 Mtr. 77 R. zu fl. 6.85, 3000 Mtr. 76.7 R. zu fl. 6.85, 4000 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.80, Alles per drei Monate. — Serbischer: 2000 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.75, 3500 Mtr. 75.8 R. zu fl. 6.67 1/2, Beides per drei Monate transito.

Roggen: 100 Mtr. zu fl. 6.50, 300 Mtr. zu fl. 6.45, 200 Mtr. zu fl. 6.45, 100 Mtr. zu fl. 6.35, Alles per Kaffe. Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.50, 100 Mtr. zu fl. 6.45, 200 Mtr. zu fl. 6.30, 100 Mtr. zu fl. 6.35, Alles per Kaffe.

Termine: Tross anhaltend festem Newport nur wenig bebt. Preise schwach behauptet. Nachmittags auf schwacheres Berlin und waermeres Wetter entschieden matter. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Fruerjahr zu fl. 6.74, fl. 6.77, fl. 6.80 und fl. 7.08. Mais per Fruerjahr zu fl. 4.06, fl. 4.25 und fl. 4.25. Hafer per Fruerjahr zu fl. 6.42, fl. 6.44, fl. 6.44. Roggen per Fruerjahr zu fl. 6.82, fl. 6.84, fl. 6.84. Roggen per Herbst zu fl. 5.82. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.77, Weizen per Herbst zu fl. 7.03, Juni zu fl. 6.77, Weizen per Herbst zu fl. 4.06 und fl. 4.04, Mais per Juli-August zu fl. 4.25 und fl. 4.23, Roggen per Fruerjahr zu fl. 6.44. — Abends schliessen: Weizen per Fruerjahr zu fl. 6.74, fl. 6.75, Waere, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.76, fl. 6.78, Waere, Weizen per Herbst zu fl. 6.99, fl. 7.01, Weizen per Herbst zu fl. 4.04, fl. 4.05, Waere, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.04, fl. 4.23, fl. 4.24, Waere, Hafer per Fruerjahr zu fl. 6.27, fl. 6.29, Waere, Roggen per Fruerjahr zu fl. 6.43, fl. 6.44, Waere, Roggen per Herbst zu fl. 5.80, fl. 5.82, Waere, Kohlereps per August-September zu fl. 10.85, fl. 10.90, Waere.

Gefuendigt wurden: 1000 Mtr. Hafer und 500 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 13. April. Produktengeschaeft. Fettwaere unveraendert: Pflaumenruhb, geschloenen wurden per Oktober-November bosnische 120pundige zu fl. 11.82, serbische Mancewaere zu fl. 11.60, Pflaumenmus unveraendert.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, etc.), quality (alt, etc.), and prices in fl. and kr.

Table for Weissenburger, alt, with prices for different quantities.

Table for Roggen, Hafer, Gerste, etc., with prices.

Table for Weizen per Herbst, per Maerz-April, per Maerz-Juni, etc., with prices.

Table for Roggen per Fruerjahr, per Herbst, etc., with prices.

Table for Hafer per Fruerjahr, per Maerz-April, per Maerz-Juni, etc., with prices.

Budapest, 8. April. (Spiritus.) (Privat-Verkauf.) Wir notiren fl. 14.25 (Geld), fl. 14.50 (Waere).

Wasserstand vom 8. April.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Donau, Preßburg, Komorn, etc.

Erklaerung der Zeichen: \* Eiswasser; + ueber Null; — unter Null; < geringen um; > gelassen um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrachte und neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen.**  
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen, Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 42080

**Erzieherin (Fr.),** der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird zu zwei Mädchen, 5 und 7 Jahre, per sofort acceptirt. Die Klavierunterricht können werden bedingt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Mor. Wleier, Trótv. St. Mikló. 6275

Magyar kir. Állam vasutak. Igazgatóság. 14263. C. V. szám.

**Hirdetmény.**  
Ezennel közlöm, hogy a vasuti kocsikban és az állomás helyiségekben elhelyezett tárgyak u. m. bőröndök, táskák, kalapok, ruha és fehéreművek, botok, napernyők, esernyők stb. Debrecezen állomásán s. é. április 16-án d. e. 9 órakor tartandó nyilvános árverés alkalmával azonnali készpénzfizetés mellett el fognak a. m. Budapest, 196. március hóban. Az igazgatóság. 6253

**In der belebten Berg- und Fabrikstadt S. Tarján** ist ein nachweislich gut gebendes Kaffeehaus, verbunden mit Wein- u. Biergeschäft, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Witwe Rosalie Bantuch. 43426

**Entgehendes elegant eingerichtetes Weißwaaren- u. Niedergeschäft,** kann am besten von einer Dame geführt werden, auf frequentem Besuche, ist fruchtbar zu verkaufen. Gest. Anträge unter „Elegante Geschäft“ an die Exp. 43433

**Ein kinderloses Ehepaar** sucht ein oder zwei elegant möblierte Zimmer nicht höher als im 2. Stock und in der Nähe oder auf der Andrássystraße, per 15. April zu beziehen. Referenzen werden ausgetauscht. Gest. Anträge unter „Ehepaar“ an die Exp. 43116

**Ein lichter, trockener Kellerlokal** mit Gas- und Wasserleitung und Kloset, 44 Meter lang, 5,20 Meter breit, mit 2 Gassen-Eingängen, auch mehrere 2- und zimmerige Gassenwohnungen mit Badezimmern samt allem Zugehör per 1. Mai 1896 zu vermieten. Neben- u. Szondi-gasse Ecke, Neubau. 43116

**Kassier, versiert im Ratengeschäft,** kautionsfähig, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Goldbrände“ an die Exp. 43383

**Kompagnon.**  
An einem nachweisbar rentablen Geschäft würde mich mit 8000 bis 10.000 fl. beistellen, eventuell auch übernehmen Anträge unter „Solid S. D.“ an die Exp. 43225

**Szabónó, ki** művelni szeretné a konyhaból Rákospalotán, a villasoron, a legszebb helyen, a vasut állomás közelében, kiadó. Cím a kiadóhivatalban. 43337

**Nyári lakás**  
három szobából és konyhából Rákospalotán, a villasoron, a legszebb helyen, a vasut állomás közelében, kiadó. Cím a kiadóhivatalban. 43337

**Hauseigentümer! Adaptierung, Farbgebung**  
von Häusern so auch einzelner Wohnungen übernimmt billig Julius Biermann, Malermeister, Akácfa-utca 57. Telefon 22-66. 43030

**Glänzende Unternehmung** während und nach der Ausstellung. 50 Gulden erforderlich. Näheres VII., Gaay-ter 17. 1. Stock, Thür 5. Sprechstunde täglich nur von 8 bis 9 Uhr Früh. 43413

**Kalvarienplatz 5 B**  
ist für 550 fl. 1 Gassenwohnung, 1. Stock, 3 Gassenzimmer, Altkon, Speis, Wohnzimmer, Badezimmer, Kloset, Alles parirt, vom 1. Mai a. c. zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmeister dortselbst. 43348

**Geld Darlehen**  
auf Güter, Mühlen, Fabriken, Budapest und Provinzhäuser mit 5/2%, auf 40-50jährige Amortisation, Personal-Kredite bis 10,000 fl. in vierteljährigen Theilzahlungen zu 6 Prozent besorgt die „Magyar Számla- és Pénzügyintézet“ (Schwarz-Gunla), Budapest, Kerepesi-straße 65. 43398

**Geschäftlokal**  
(Bureau) sammt Einrichtung in unmittelbarer Nähe der Börse ist sofort zu vergeben. Billiger Hauszins.Adr. in der Exp. 6287

**Komptoiristen- oder Hilfsbeamten-Stelle** sucht ein junger Mann, der gewandt bei Aktien-Gesellschaft Hilfsbeamter ist. Gest. Zuschriften unter „Zukunft“ an die Exp. erbeten. 43430

**Wohnungen. Per**  
1. Mai Franzensring 16, 1. Stock, schöne Gassenwohnung und mehrere Gassenwohnungen mit zwei Zimmern. 43119

**Junger Architekt,** welcher in Budapest selbstständig dreißig hohe Wohnhäuser aufgeführt, sucht sofort als Bauleiter Engagement. Gest. Anträge unter „Architekt“ an die Exp. erbeten. 43375

**Leistungsfähiges Lokomobil** auf schmiedeeisernen Fahrrädern, englisches Fabrikat, vollkommen betriebsfähig, mit neuer Feuerbohr- und neuem Strohrohr, ferner eine Dreischichtgarnitur, Pferdebest., Fabrikat Schottlerwerk, ein Lokomobil, 21 pferdestärkig, Fabrikat Schottlerwerk, eine Centrifugalpumpe, 8", Komplet, mit Saug- und Rauhrohr, eine Schlichte Centrifugalpumpe, 4", sammt Saugrohr billig abzugeben bei Virag Sándor, Szegedin. 6278

**Norddeutsche dipl. intell. Kindergärtnerin- u. deutsche Erziehlerin** mit französisch, Musikischen Stellung durch die Schulagentur S. Schlegler, Bädergasse (Sütö-utca 6. sz.) 1. Stock, Telefon 5911. 6274

**Ein Gewölblokal** in der Nähe der Akademie, sehr geeignet für Komptoir, billiger Zins, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 42851

**Eine geübte Lotto-Schreiberin** wird aufgenommen gesucht. Adr. in der Exp. 43321

**Feuer- und einbruchsfichere Kassen,** Kopierpressen, Stahlpanzer-Kassen, Treforen und Einlässe, absolut sicher gegen gewaltthätigen Einbruch. Theodor Wiese & Co. Budapest, Trommelgasse 1. 6200

**Praktikant aus**  
deutscher, mit schöner Handschrift, wird sofort aufgenommen. Offerte an meine La. os. Bankgeschäft, IV., Keckskeméi utca 13. 6281

**Max Honig u. Co.,** Anstreicher-Industrie-Unternehmung, VI., Közska-utca 99b (im eigenen Hause). Nebenarbeiten alle in diesem Fach einschlägigen Arbeiten bei mäßigen Preisen und prompter Bedienung. 43363

**Eine geübte Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause sehr billig. Adr. in der Exp. 43365

**Wonne gesucht, isr.,** zu 2 Anzügen von 6-8 Jahren, Cementunterricht, im Hauseverbleib, Monatsgehalt fl. 15. Adr. in der Exp. 43334

**Egy liszt- és hüvelyszélesztő** sajtó kegyesüzemmel, eleges malet eladó. Napi forgalom 60 ut, ocsó házbér. Cím a kiadóhivatalban. 43403

**Demoiselle française** cherche place pour la journée, ou pour l'après-midi, et quelques leçons. Coire sous „Moselle“ à l'expédition de ce journal. 43 02

**Junger Mann,** der ungarisch, deutsch, französisch und rumänisch Sprache mächtig, mit Kenntniss der doppelten Buchführung und Korrespondenz, der über eine Kaution von 1000-1500 fl. verfügt, wünscht gegen bescheidene Ansprüche entsprechende Beschäftigung. Gest. Antwort erbeten unter „R. P.“ an die Exp. 43369

**Wohnungen. Innen**  
erbauten Hause VI., Szondi utca 96b sind per 1. Mai einige mit allem Komfort versehene Gassen- und Hofwohnungen zu verkaufen. Näheres Os Budapest. 43371

**Salami.**  
Trotzdem die Preise schon sehr geringen sind erlaube ich noch schon rothe Schmalzartige harte Salami a fl. 1 per Kilo. Neue Waare a fl. 1.40 per Kilo in Postpaketen. John G. Madler, Budapest, Széchenyi-gasse 8. 6277

**Rezepte zur**  
Fabrikation und Herstellung von äth. Oelen und Öenzen nach Vorschriften einer weltb. deutschen Fabrik verkauft, eventuell würde in einem Hause, wo solche verwendet kann, Stellung unter besch. Ansprüchen im Komptoir oder Lager annehmen. Gest. Anträge unter „S. W.“ an die Exp. 43352

**Ein schönes Haus,** bestehend aus 7 Wohnungen nebst Stallung für 30 Pferde, 1/2 Stunde von Budapest, entfernt, ist zu verkaufen für ein Budapest Haus oder zu verkaufen mit guten Bedingungen. Adresse in der Exp. 43020

**Zwei Lehrlinge**  
aus gutem Hause werden gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen bei Sigmund Liebner, Große Kronengasse 14. 6304

**Tüchtige Denscher,** die zugleich Werkstubearbeiter sind, für Sommer- und Winterarbeit gesucht von der Thonöfenfabrik von Nagy-Komizs József Komita, Erdőerdő-utca 6. 627

**Eine Villa mit**  
einem Grundstück von fl. 1200, in Kis Zuzsóló, Gömör-utca, bestehend aus 5 Wohnungen, darunter eine mit Balkon und Veranda, schönem großen Hof und Stall, in der nächsten Nähe der Straßenbahn, ist zu verkaufen, eventuell auf leeren Grund umzutauschen. Näheres in J. Molner's Annoncen-Expeditio, Budapest, 4. Bezirk, Sütö-utca 6. 6267

**Für den Feinsten**  
ist eine elegant möblierte Gassenwohnung auf der Waisenstraße, bestehend aus 2 Gassenzimmern mit 3 Fenstern, sammt Bedienung, auch auf mehrere Tage zu vermieten. Briefliche Anträge unter „Elegante Aussicht“ an die Exp. 43357

**Selbstspielendes**  
Konzert-Instrument, ganz neu, herrliches Salonstück, spielt 200 Stücke und mehr, ganze Opern, Operetten und Tanzstücke. Preis 200 Gulden. Adr. in der Exp. 43358

**Aus gutem, erdentlichem Hause** stammende hübsche, intelligente, energielose Witwe, Israelitin, 35-40 Jahre alt, „Angarin“, fände als Hauspräsidentin, Gesellschaftlerin, bei einem intelligenten alleinstehenden distinguirten Herrn angenehme dauernde Stellung. Ausgesprochene Neulichkeit, sympathisch, hübsch, Erziehung, feine Umgangsformen, französisch und Klavierpiel, sowie Sinn für häusliches und ausschlaggebend. Nicht-anonyme eigenhändig geschriebene Anträge unter Bekanntmachung des bsherrigen Lebenslaufes, sowie Kopie etwaiger Zeugnisse unter „E. M.“ 6322 an Haafenstein & Vogler, Dorotya-utca 9. sz. 6283

**Komptoirist, in der**  
Buchführung und allen Komptoirarbeiten bewandert, mit schöner Handschrift, fleißig und pünktlicher Arbeiter, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Tüchtig 600“ an die Exp. 43349

**Großes Geschäftslokal** auf dem Döbereiner, imposanter Kapostien mit sehr großer Gassenfront, großen Schuifenstern, für Maschinenlager vorzüglich geeignet, elegante Bureau-Kalitäten, per 1. Mai, eventuell per 1. August zu vermieten. Näheres bei Karl Dröbner, Maschinen-Niederlage, Budapest, Theresienring Nr. 41. 6282

**Geübte Damen-**  
schneiderin, die vorzüglich Schnitt und Geschmack hat, verfertigt Toiletten von fl. 6 aufwärts, geht auf Wunsch auch ins Haus. Adr. in der Exp. 6194

**Tücht. Magaziner**  
mit mehrjähriger Praxis, auch mit allen Komptoirarbeiten vertraut, sucht unter besch. Ansprüchen Stellung. Gest. Anträge unter „Dauernd B.“ an die Exp. 43354

**Serrchäftsmöbel.**  
Komplet euerdientes Schlaf-, Speisestimmer, Salon und Herrenzimmer sofort zu verkaufen. Göttös-gasse 230, 1. St. 7. 43396

**In Pacht zu geben**  
3 Wohnzimmer, Küche, Keller, sowie schöner Obigarren, mäßiger Preis. Zu erfragen bei Lang György, Duna-Bogdány. 43388

**Kompagnon**  
(junger Mann) mit Kapital von 4-10,000 fl. wird für ein gut eingeführtes Geschäft sammt Fabrik (Sportartikel) gesucht. Derselbe muß elegantes Auftreten haben, tüchtig und fleißig sein. Angenehme Erfindung, Budapest, Theresienring 3. 6288

**Ein großer Geschäft**  
schüring, ganz neu, ist billig zu verkaufen wegen Mangel an Raum; auch 10 Stück Blumenvasen, ganz neu, zu haben. Adr. in der Exp. 43021

**Ein tüchtiger junger,** repräsentationsfähiger Kaufmann, Oesterreicher, doppelter Buchhalter, flottes deutscher Korrespondent, mit sehr schöner Handschrift, aus der Getreide-, Brod-, Mehl-, Wein- und Spirituosenbranche, in mehreren Ländern, namentlich Deutschland, bestens eingeführt, sucht passendes Engagement bei sehr bescheidenen Ansprüchen, eventuell auch als Reisender. Branche gleichgültig. Gest. Anträge unter „D. J.“ 100 an die Exp. 43312

**Gut erhaltene**  
Holzformen für Seifenherberei zum Verkauf gesucht. Offerte unter „Budapest“ an die Exp. zu richten. 43186

**Möbel.**  
Ein elegant eingerichtetes Speisestimmer, Schlafzimmern und Salon, sowie auch ein Teppichspeisestimmer und Delgemälde sind Ueberführung halber billig zu verkaufen. Arenastrasse 60, Thür 1. 43228

**Egy nyaraló,**  
mely a 2 szoba, konyha és verandával, gyönyörű kilátással, közel a városhoz és a fogaskerekűhöz, kádó 200 forint. Cím a kiadóhivatalban. 4320

**Pálincás-bordók 50**  
litertől 1000 literig eladó. Cím a kiadóhiv. 43207

**Möbel zu verkaufen.**  
Eine Garnitur und hoher Divan, zwei Chiffonnières sammt Betten, Goldtonfol-Spiegel, Schlafzimmern, Tisch, Stuhl und noch verschiedene Möbel sind sofort zu verkaufen. Stadthausplatz 5, 1. Stock 7., Grüner Hof. 43227

**Kleines Gewölb,**  
Palatinagasse, sofort oder per 1. Mai mit oder ohne Einrichtung zu vergeben. Adresse in der Exp. 43500

**Geprüfte Lehrerin,** vorzüglich Deutsch, Klavier, Französisch, sucht halbe Tage oder einzelne Lektionen. Anträge unter „Gelehrtenhaft“ an die Exp. 43350

**Gegen Katzenab-**  
lung Holz-, Eisen- und tapete Möbel, Matratzen, Teppich-, Vorhänge und ganze Einrichtungen in der Fabrikniederlage Joseph Glück, Budapest, 1. Bezirk, Elisabethring 17. 1. Stock. 6219

**Schöne Gassenwoh-**  
nung, bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer, Küche und Nebenräumen, seitens 1. Mai Stephanplatz 6, preiswürdig zu vermieten. 43329

**Millennium-Sacco**  
(rein Schammolle), praktisch für Komptoir, Haus und Straße. fl. 5 50, beim Engl. Schneider, Heilmann Robt r. Söhne, Budapest, Karlsplatz 12. 6202

**Ein flottes deutsch-**  
ungarischer Korrespondent (Christ) mit Prima-Referenzen wird sofort acceptirt. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter „S. és H.“ an die Exp. 43376

**Lebergeschäst**  
mit großem Kundenkreis, guter Kosten, billiger Zins ist zu übergeben. Anträge unter „L. L.“ an die Exp. 43226

**Ohne Geld baue**  
ich Jedem mit dem allerbilligsten Kapital. Adr. in der Exp. 43204

**Telek, 400 ööl**  
nagyságu, a Sajó-utca általánosan, az Arena-utrol ujonnan nyitott Abonyi-utazaban, családi viszonyok folytan, igen utányos aron eladó. Bővebbet Városmajor-utca 37. szám. 42847

**Gelegenheitskäufe.**  
2 prima Hotels, die ein jährliches Erträgnis von 15-17,000 fl. abwerfen, sind wegen größeren Unternehmens und wegen gänzlichen Zurückziehungskausil überkommen mit halber Kasse zu verkaufen. Bestes Wirthschaftsgechäft Budapests, 250, 00 fl. jährlich Konsumlohnung, ist fruchtbar zu verkaufen. Gröte

**Kaffeehäuser**  
1. Rang, wie auch kleinere Geschäfte sind speziell bei mir unter sehr günstigen Modalitäten zu haben. S. Herzhaft, Hajós-utca 9. szám, 1. emelet, a 5. 6182

**Bauschienen**  
und Gerüstlammern stets prompt und sehr billig bei Nemess & Stein, Eisenhändler, Budapest, Teréz-körút 39. sz. Telefon Nr. 24-61. 6181

**Klaviere u. Pianos,** ausschließlich renomirte Fabrikate, darunter auch einige überpielte, billig bei Molnar es társa, Budapest, D harv-utca 2. im Hause des Segebömer Kaffeehauses. 6088